Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent — Chicago, Samstag, den [30.] Juli 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — No. 179

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Der Arbeiterkrieg.

Carnegie hat 975 Nicht-Unionisten, aber wenig erfahrene.

Processe gegen Jams Peiniger.

Pittsburg, 30. Juli. Ein Monat des großen Strikes in Homestead ist vorüber, und ein Ueberblick über die Kriegskosten mag daher am Platze sein. Abgesehen von den 12 Getödteten und 70 Verwundeten beliefen sich die directen materiellen Kosten auf mehr als $1,000,000, davon kommen etwa $320,000 auf die Miliz; die Arbeiter haben an Löhnen etwa $180,000 verloren. Das Uebrige haben die Carnegies theils verloren, theils durch Herbeischaffung neuer Arbeiter zugesetzt. Die Arbeiter in Beaver Falls, Duquesne und in den „Union Mills" dahier büßten durch ihren Strike etwa $100,000 an Löhnen ein; ebensoviel verliert die Firma durch die Einstellung des Betriebs. Nicht zu unterschätzen ist auch der Verlust, welchen eine Anzahl Fabriken und Arbeiter dadurch erlitten, daß sie aus Mangel an Material den Betrieb einstellen mußten. Auch die Unkosten des Countys, der Stadt und der ganzen Nation (für Congreßuntersuchungen) sind in obiger Summe nicht mit einbegriffen.

Die Striker und die Agenten suchen auf alle Art und Weise, im Großen und im Kleinen, Vortheile übereinander zu gewinnen, und bald trägt diese, bald jene Seite den Sieg davon. Gestern kamen 8 erfahrene Arbeiter von St. Louis für Homestead hier an — eine geringe Zahl, aber groß genug, wenn man bedenkt, daß die Carnegies bis jetzt überhaupt nur sehr wenig erfahrene Arbeiter haben finden können — und während der zeitweiligen Abwesenheit des Agenten gelang es Mitgliedern der Gewerkschaft, sie zu entführen, indem sie ihnen sagten, sie könnten ihnen bessere Plätze verschaffen. Das ist nur ein Beispiel von vielen. Nicht selten kommt es auch vor, daß Bahnzüge, in denen sich Nichtgewerkschaftler befinden, gesteinigt werden.

Der Attentäter Berkmann bestand gestern das erste Verhör im Privatbureau des Gefängnisses und wurde unter $24,000 Bürgschaft zum Proceß festgehalten. Er sagte, er habe es nur auf das Leben Fricks abgesehen gehabt. Während des Verhörs bewahrte er die vollständigste Ruhe und rauchte beständig Cigarretten. Im Septembertermin kommt der Proceß zur Verhandlung.

Die Freilassung Mehrerer, welche beschuldigt waren, Spießgesellen Berkmanns zu sein, deutet darauf hin, daß hinter der angeblichen großen Anarchistenverschwörung gar nichts steckt. Den noch in Haft Befindlichen, außer Berkmann selbst, wird man wohl auch nichts anhaben können, wenigstens nichts im Sinne der Anklage.

Heute früh wird gemeldet, daß in den Stahlwerken zu Homestead jetzt im Ganzen 975 Mann beschäftigt sind. Es werden übrigens heute keine neuen Departements in Betrieb gesetzt werden.

Die Anwälte des Milizsoldaten und Handlungsreisenden Jams, welcher von seinen Milizvorgesetzten so furchtbar grausam und barbarisch behandelt wurde, weil er im Scherz ein Hoch auf den Attentäter Berkmann ausgebracht hatte, erklären heute früh, es würden, ehe der Tag vorüber sei, Criminalklagen gegen Oberst Hawkins und gegen den Oberstlieutenant Streator erhoben sein, welche für die Greuelthat verantwortlich sind. Eine Civilklage ist, laut einer Clausel in den Milizgesetzen, 30 Tage lang unmöglich. Eine der Anwälte von Jams, C. C. Dickey, ist ein juristischer Geschäftstheilhaber von George Shiras, dem neuen Beirichter des Oberbungerichts.

(Bulletin.) Pittsburg, 20. Juli. James Close, einer der Strikeführer, welche des Aufruhrs und Mordes angeklagt worden waren, ist heute früh in Freiheit gesetzt worden, nachdem die von Richter Magee am Donnerstag ihm auferlegte Bürgschaft von $12,000 gestellt worden war. Frau J. M. Gusky leistete dieselbe.

Homestead, Pa., 30. Juli. Gestern wurden die Striker in Duquesne, welche aus Sympathie mit ihren hiesigen Kameraden die Arbeit niedergelegt hatten, abbezahlt, und dabei hätte eine Keilerei zwischen John Bourk und einem Wächter beinahe zu ernstlichen Unruhen geführt. Die Menge drohte, den Wächter zu lynchen. Das rasche Eintreffen von Truppen stellte die Ruhe einstweilen wieder her.

Es wird mitgetheilt, daß die Frick'schen Cokes-Arbeiter im Connellsviller-District beabsichtigen, sammt und sonders zu striken, falls es der Carnegie-Co. gelingen sollte, ihre hiesigen Anlagen mit neuen Leuten in Betrieb zu setzen.

New York, 30. Juli. Der „General" Snowden von Pennsylvanien sucht offenbar, sich bezüglich der bevorstehenden Verfolgung der Peiniger Jams' den Rücken frei zu halten. Er erklärt in einer Zuschrift an den „Herald", daß er nur Befehl gegeben habe, Jams mit Schimpf und Schande zu entlassen, für das Uebrige aber nicht verantwortlich sei.

Vom Congreß.

Washington, D. C., 30. Juli. Heute wurde im Abgeordnetenhause wieder gegen die Weltausstellungsvorlage „flibustirt." Um 12.30 Uhr vertagte sich das Haus aus Achtung für das Andenken des gestern Abend verstorbenen Mitgliedes Craig von Pennsylvanien.

Erdbeben zur See.

New York, 30. Juli. Der Lootse des Dampfers „Trinacria", Sullivan, theilt mit, daß am Montag Abend um 7 Uhr im 41.28 Grad nördlicher Breite und 65 Grad westlicher Länge eine plötzliche Erschütterung wie von einem Erdbeben verspürt wurde. Dieselbe schien vom Nordwesten zu kommen.

Gleichzeitig sah er einen deutlichen, von der Himmelshöhe nach dem Horizont gehenden Lichtstreifen, welcher der Windung einer Schlange, mit einem Schlangenkopf am oberen Ende, glich; diese Erscheinung dauerte eine volle Stunde. Der See war dabei nicht viel unruhiger als gewöhnlich, befand sich jedoch ebenfalls in einer eigenthümlichen Schwingung.

Der Capitän sah dieselbe wolkige Lichterscheinung, will aber vom Erdbeben nichts gespürt haben, obwohl er ein Fallen und Steigen seines Barometers beobachtete. Unter den Passagieren befanden sich 30 heulende Derwische und Tänzer von Aegypten für die Chicagoer Weltausstellung.

Großes Redeturnier.

Madison, Wis., 30. Juli. Von einem prachtvollen Wetter begünstigt, fand gestern im Beisein von wenigstens 12,000 Menschen ein politisches Redeturnier zwischen dem Gouverneur McKinley von Ohio, dem demokratischen Staatsmann W. C. Warner aus New York und dem Ex-Gouverneur St. John von Kansas als Vertreter der Prohibition statt.

Das Turnier wurde von St. John eröffnet, welcher Vormittags zwei Stunden lang sprach; von 2 bis 4 Uhr redete Warner, und von 4 bis 6 Uhr McKinley. Etwas Neues wurde selbstverständlich nicht gesagt.

Bahnunglück.

Philadelphia, 30. Juli. Der Schnellzug, welcher Morgens um 9.20 Uhr von Washington auf der Pennsylvania Bahn abfuhr, rannte hier an der 36. Straße in einen Hilfszug, wobei ziemlich viel Verheerung angerichtet, und dem Heizer McLaughlin ein Bein gebrochen wurde.

Endete im Irrenhaus.

Ottawa, Ill., 30. Juli. Professor Carl Riddelmeier, A. M. Ph. D., welcher vor 25 Jahren einer der hervorragendsten Universitätslehrer in Deutschland war, ist heute früh im Irrenasyl zu Kankakee im Alter von 85 Jahren gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Venetia und Polynesia von Hamburg; La Touraine von Havre; Chateau Lafitte von Bordeaux; Augusta Victoria von Hamburg.

Havana: City of Alexandria von New York.

Liverpool: Bostonian und Neßmore von Boston; Indiana von Philadelphia; Mentmore von Baltimore; Tauric von New York.

Christiansand: Island von New York.

Rotterdam: Amsterdam v. New York.

Hamburg: Russia von Baltimore.

Abgegangen.

New York: Gallia nach Liverpool; La Gascogne nach Havre; Veendam nach Rotterdam; Circassia nach Glasgow.

Southampton: Normannia von Hamburg nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön und wärmer; die Winde schlagen in südliche um.

Ausland.

Die Cholera.

Wien, 30. Juli. Aus einem Schreiben des Ministerpräsidenten Taafe an den Stadthalter von Galizien geht hervor, daß die Regierung den baldigen Ausbruch der Cholera in Galizien erwartet. Hr v. Taafe empfiehlt in dem Schreiben zwar die strengsten Vorsichtsmaßregeln, räumt aber ein, daß wegen der russischen Truppenanhäufungen an der Grenze der Ausbruch der Cholera kaum verhindert werden könne. Und von Galizien aus — heißt es weiter — wird die Cholera bald nach Ungarn und Oesterreich kommen und sich über ganz Mitteleuropa verbreiten.

Vertrauliche Nachrichten aus St. Petersburg melden, daß die russische Regierung davon überzeugt sei, daß die kürzlichen sogenannten Choleraaufstände von Nihilisten herkämen. Es sind genügende Beweise dafür vorhanden, daß sich die Thätigkeit der Nihilisten neuerdings wieder vergrößert hat.

Der Bonaparte-Scandal.

London, 30. Juli. Die scandalöse Laufbahn von Clovis Bonaparte, dem unehelichen, aber gesetzlich anerkannten Sohne des verstorbenen Prinzen Louis Lucien Bonaparte, wird schon wieder in den Gerichtshöfen breitgetreten. Bonaparte hat nämlich jetzt seine aufgegebene Gattin Rosalie auf Ungiltigkeitserklärung ihrer Heirath verklagt, da sie zur Zeit ihrer Verheirathung bereits mit einem lebenden Gatten versehen gewesen sei. Der Proceß ist zu dem Zwecke angestrengt, daß der Kläger von der, gegen ihn erhobenen Beschuldigung der Bigamie, welche auch in der Scheidungsklage Rosalies angeführt ist, entlastet wird.

Australische Bankgauner.

Sydney, N. S. W., 30. Juli. Fast das gesammte Personal der „Australian Banking Co." dahier wurde wegen versuchter Beraubung der Bank und ihrer Depositoren verhaftet, darunter auch der Director Abigail und der Geschäftsführer McNamara.

Abnehmende Ausfuhr.

Berlin, 30. Juli. Der amerikanische Generalconsul Edwards hat seinen Jahresbericht über die Amerika-Ausfuhr vom Berliner Consular-Bezirk veröffentlicht, welcher die 13 Consulate des nördlichen Deutschland umfaßt. Der Bericht erstreckt sich über die Fiscaljahre 1891 und '92.

Die Gesammtausfuhr hatte einen Werth von $46,076,449, was eine Abnahme um $8,329,002 gegenüber der vorigen Fiscalperiode bedeutet. Diese Abnahme ist indeß hauptsächlich auf das Aufhören der Zuckerausfuhr zurückzuführen. Die stärkste Ausfuhr war die von Kleider- und Stückwaaren.

Kaiser Wilhelm nach England.

Berlin, 30. Juli. Der Kaiser ist nach London abgereist und wird eine Woche lang der Gast der Königin Victoria bleiben. Unter anderm bezweckt sein Besuch auch, der Yacht-Wettfahrt in Cowes beizuwohnen, bei dem auch er bekanntlich mit einem Fahrzeuge „Meteor" vertreten ist. Er wird über Wilhelmshaven reisen.

Gefährlicher Schloßbrand.

Berlin, 30. Juli. Das Schloß Heiligenberg, der Stammsitz der Hessen-Battenbergischen Familie (d. h. der Familie des verstorbenen Prinzen Alexander von Hessen, welcher sich mit Julia v. Battenberg morganatisch verheirathete, und dessen Kinder daher den Battenberg-Titel erbten), gerieth heute früh in Brand.

Das Feuer brach im Schlafgemach der Prinzeß Heinrich von Battenberg (Tochter der Königin Victoria, auch als Prinzeß Beatrice bekannt) aus, und es entstand die größte Aufregung im Schloß. In der That waren die Insassen eine Zeit lang in nicht geringer Gefahr.

Die Feuerwehr traf indeß prompt ein und Alle, die sich im Schloß befanden, wurden mit heiler Haut gerettet. Indeß wurden zwei Feuerwehrmänner beim Kampf mit den Flammen verletzt. Ein Flügel des Schlosses wurde zerstört.

Gladstone schwer krank.

London, 30. Juli. Große Bestürzung verursacht in den Reihen der Liberalen die Kunde, daß ihr Führer Gladstone sehr bedenklich erkrankt sei. Es werden keine Besuche in seiner Wohnung empfangen.

(Später): Heute Nachmittag schlief Gladstone gut und die Aerzte erklärten, daß keine Ursachen zu besonderer Beunruhigung vorhanden sei.

Von Mauren angegriffen.

Madrid, 30. Juli. Das spanische Kanonenboot „Pilar" wurde, als es die Nordküste von Marokko entlang fuhr, von einer großen Abtheilung Mauren wiederholt beschossen.

Es hißte die spanische Flagge auf, was aber die Mauren nur noch wüthender machte. Endlich feuerten die Spanier ihre Maschinenkanone ab, worauf die Marokkaner in die die Wälder flohen. Es war vermuthlich eine Abtheilung maurischer Insurgenten.

Telegraphische Notizen.

— Amtlich wird in Abrede gestellt, daß in Rumänien die Cholera ausgebrochen sei.

— Eine Depesche aus Interlaken in der Schweiz meldet, daß ein Amerikaner Namens R. R. Ribbons durch einen Lavinensturz vom oberen Grindelwaldgletscher getödtet wurde.

— In London wurde der junge Deutsche Johann Georg Wenzel wegen Ermordung des Geheimpolizisten Joyce zum Tode verurtheilt.

— Der britische Dampfer „Champion" ist aus dem Hafen von Honolulu mit der Absicht abgefahren, Johnston Island zu stehlen. Die Amerikaner sind entrüstet hierüber, weil ein Amerikaner schon lange vorher (1852) die Insel gestohlen hatte.

— General Hermsdorf, Mitglied des preußischen Landtages, wurde in Iglau auf die Anklage verhaftet, den Erlös aus dem Verkauf von 1,500,000 Antheilscheinen der Friedrichsdorfer Eisenwerke unterschlagen zu haben.

— Aus Wien wird gemeldet: Zwei Vergnügungsreisende, welche die Raxalp (in den Niederösterreichischen Alpen, ein beliebter Ausflugsort für die Wiener) bestiegen, rutschten ab. Ihre Leichen wurden später entdeckt; sie waren noch mit dem Seil aneinander gebunden.

— Die Berufung der Lieutenants Hopfner und Rabung gegen das ihnen auferlegte Strafurtheil ist vom bayrischen General-Auditor abgewiesen worden. Ersterer hat also seine 10- und Letzterer seine 7tägige Haft abzusitzen. Bekanntlich hatte sich Hopfner einer Soldatenmißhandlung schuldig gemacht, worüber die „Speyerer Zeitung" einen Artikel brachte. Darauf überfielen Hopfner und Rabung den Redacteur des Blattes, Wolf, in dessen Wohnung, wurden aber von dem Redacteur mit einem Revolver zur Flucht genöthigt.

— Aus Warschau wird schon wieder eine schauerliche Mordgeschichte gemeldet. Das Haus eines jüdischen Schankwirthes in der Nähe der Stadt wurde Nachts von einer Räuberbande überfallen, welche zuerst einer der fünf Töchter mit einer Art den Schädel zerschmetterten und dann die Eltern mit Messern und Aexten ermordeten. Dann wurden die drei jüngsten Töchter getödtet, indem ihnen die Köpfe an der Wand zerschlagen wurden. Zuletzt wurde die älteste Tochter aus einem Versteck geschleppt und gezwungen, anzugeben, wo sich die Ersparnisse der Familie befanden, worauf sie ebenfalls eine Menge Messerstiche erhielt; sie ist indeß noch am Leben.

Abwiesen.

Ober-Wahlinspector Shermans Ansprüchen Richter Greshams abschlägig beschieden.

Bundesrichter Gresham entschied gestern, daß der von dem Ober-Wahlinspector E. Sherman gegen die Bundesregierung erhobene Anspruch auf $10,000 nicht anzuerkennen sei.

Sherman hat ein Wählerverzeichniß, welches mehrere Bände stark ist und cca. 170,000 Namen umfaßt, angelegt. Zweck dieser Arbeit war, daß mit Hilfe derselben die üblichen Wahlschwindeleien verhindert würden. Zur Fertigstellung des Verzeichnisses hat Sherman drei Jahre gebraucht und er verlangte dafür $10,000.

Richter Gresham wies diesen Anspruch ab, weil die Arbeit zur Zeit keinen praktischen Werth mehr hat, da ja die Wahl, für welche sie dienen sollte, längst vorüber.

Wenn der Bundes-Comptroller die Bezahlung ebenfalls verweigert, so bleibt Herrn Sherman, falls er auf seinen Ansprüchen beharrt, nichts übrig, als gegen die Bundesregierung gerichtlich vorzugehen.

Unter $300 Bürgschaft.

Das Polizeigericht in Lake View glich heute früh den Räumen eines Sportvereins. Der Corridor stand voller Fahrräder und in dem Saale befanden sich einige Dutzend Anhänger der edlen Radfahrerkunst in mehr oder minder geschmackvollen Kostümen.

Charles Faulkner von No. 254 Hofman Ave., der berüchtigte Fahrraddieb, bildete den Anziehungspunkt für die jungen Sportfreunde. Als Kläger gegen ihn traten in der heutigen Verhandlung sechs „Ritter vom Stahlroß" auf, denen er durch seine Diebstähle „auf die Beine" geholfen hatte. Die Herren mußten nämlich lange stolz auf Schusters Rappen traben, bis der Geheimpolizist Zeiß eine nach dem andern von ihnen die Maschine ausgekundschaftet und wieder zurückgegeben hatte.

Die Namen der Bestohlenen sind: H. B. Lösch von No. 690 Fullerton Ave., C. J. Jaiß von No. 525 Racine Ave., W. J. Blake von No. 1851 Fredrick Str., R. Stowel von No. 459 Dayton Str., C. Brinker von Beldon und Lincoln Ave. und Ed. S. Walton von No. 235 Beldon Ave.

Faulkner, der sich aus früheren Conflikten mit den Sicherheitsbehörden einige Advocatenkniffe zu eigen gemacht hat, beantragte zuerst Vertagung der Verhandlungen und verzichtete, als Richter Mahoney ihm nicht auf den Leim ging, auf das ganze Vorverhör.

Die Großgeschworenen werden also demnächst Gelegenheit finden, seine Vertheidigungsgründe funkelnagelneu zu vernehmen. Seine Bürgschaft beträgt bis dahin $3000.

Telegraphische Notizen.

— Das spanische Ministerium hat sich entschlossen, die Zöll in Cuba in Pacht zu geben.

— Graf Herbert Bismarck hat sich Zeitungscorrespondenten gegenüber geäußert, sein Vater sei überzeugt, daß eine Aussöhnung zwischen ihm und dem Kaiser schon lange stattgefunden haben würde, wenn der Kaiser nicht von Personen umgeben wäre, die daran interessirt seien, die Beiden voneinander zu halten. Des Weiteren sprach er sich geradezu wüthend über den „Wiener Boycott" aus.

— In der hessischen Universitätsstadt Gießen kam es in einem Biergarten zu einer großen Schlägerei zwischen Soldaten und Bürgerlichen. Obgleich Erstere von ihren Waffen Gebrauch machten, stand es doch ziemlich schlimm um sie; schließlich erschien die Polizei auf dem Kampfplatz, um Frieden zu stiften, sie wurde aber von den beiden anderen Parteien angegriffen, und zwei Polizisten erhielten von den Soldaten Säbelhiebe, die ihren Tod herbeiführten. Eine Abtheilung Infantrie stellte endlich die Ruhe wieder her. Achtzehn Civilisten wurden ins Hospital gebracht, und drei derselben sind bereits ihren Wunden erlegen. Auch vier Soldaten wurden gefährlich verletzt. Dieser Vorfall ist seit einer Woche der dritte seiner Art in Deutschland.

— Widerrufen wird die Nachricht von den Striker-Unruhen in Merrill, Wisc. Die Striker gewinnen übrigens an Boden, ihre Stärke beträgt etwa 1000 und sie haben die Bevölkerung auf ihrer Seite.

— Von Indiana aus sind wieder gefälschte $2 Silbercertificate in Umlauf gesetzt worden. Dabei scheinen dieselben Platten benutzt worden zu sein, wie bei der vorigen Fälschung, nur daß sie bedeutend verbessert sind. Auch sind jetzt die Seidenfäden vorhanden, welche bei der früheren Fälschung fehlten. Die Regierungsbeamten erklären diese Falsificate für die besten, welche je in Umsatz gebracht worden sind.

— Zu Jersey City, N. J., brach gestern im Locale der „American District Telegraph Co." ein sehr verheerendes Feuer aus, welches bald acht Gebäude in den Bereich seiner Zerstörung zog. Die furchtbare Sonnenhitze erschwerte die Arbeit der Feuerwehr bedeutend, und zwei Feuerwehrleute mußten ohnmächtig vom Platze getragen werden.

— In den gestern abgelaufenen 7 Tagen wurden in den Ver. Staaten 171 Bankerotte gemeldet, in Canada 22, zusammen also 193, gegen 247 in derselben Woche des Vorjahres, 187 in der vorigen und 190 in der vorvorigen Woche.

Die alte Geschichte.

Eine Straßenbahngesellschaft sucht sich ihren Verpflichtungen zu entziehen.

Mehrere an der Commercial Ave. und Umgegend wohnende Grundbesitzer suchten heute im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die Straßenbahngesellschaft der Südseite nach, welche mit dem Legen ihrer Geleise an genannter Straße, zwischen der 70. und 90. Str. begonnen hat.

Vor einiger Zeit wurde zwischen der Straßenbahngesellschaft und den interessirten Grundbesitzern ein Uebereinkommen getroffen, welches besagte, daß die Gesellschaft die Erlaubniß zum Legen, der Geleise erhalten solle, vorausgesetzt, daß sie zur Pflasterung der Straße ihr Theil beitrage. Die Straße wurde inzwischen gepflastert, die Bürger erhielten die Rechnungen und die Bahngesellschaft bezahlte nichts, scheint auch nicht Willens zu sein, gutwillig den eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen.

In Anbetracht dieser Umstände wurde der von den Grundbesitzern erbetene Einhaltsbefehl bewilligt.

Ein Raufbold.

John McDonnell und McFadden wurden gestern Nachmittag vor einer Wirthschaft an Ecke Canal und Adams Str. verhaftet, weil sie sich herumbalgten. McFadden ist Kostgänger in dem Restaurant, welches McDonnells Schwester betreibt. Er macht seiner Hauswirthin den Hof und deshalb haßt ihn McDonnell. Als McFadden gestern Abend vom Nachtessen kam, griff ihn McDonnell, der ein herkulisch gebauter Mann ist, an, und prügelte ihn tüchtig durch. Die Polizei, welche herbeigeeilt kam, konnte das „Karnickel" nicht ausfindig machen und brachte beide nach der Station. Es stellte sich heraus, daß McDonnell ein Raufbold und Trinker ist, dem seine Schwester durchaus nicht zu Dank verpflichtet sein will. Richter Woodman bestrafte ihn um $10 und Kosten, McFadden wurde freigesprochen.

Bericht der Großgeschwornen.

Die Grand Jury für den Monat Juli beendete heute ihre Arbeiten und unterbreitete dem Richter Hawes ihren Schlußbericht, worauf sie entlassen wurde.

Von 243 Fällen, welche zur Untersuchung kamen, wurden in 159 Anklagen erhoben, 68 wurden niedergeschlagen und 18 der nächsten Grand Jury überwiesen. Unter Anderm enthielt der Bericht auch die Empfehlung, im County-Gefängniß mehr Raum zu schaffen.

Aufschlag der Barbiere.

Die „Nickelbarbierstuben" auf der Südseite, das heißt jene Gesichts-Verschönerungs-Anstalten, in denen der Mensch gegen Erlegung lumpiger fünf Cents seine Bartstoppeln los und ledig werden konnte, gehören seit heute Vormittag der Vergangenheit an.

Die Besitzer jener Stuben hielten nämlich gestern eine Versammlung ab, in welcher sie, gleich ihren prominenten Collegen einen Preisaufschlag, und zwar von nur hundert Prozent, und Schluß der Geschäfte um 9 Uhr Abends. Die neue Ordnung der Dinge ist heute um 10 Uhr in Kraft getreten.

Mißhandelt.

J. Linsey, ein Farbiger, welcher mit einer Weißen Namens Frankie Stear in dem Hause No. 90 S. Halsted St. wohnte, wurde ihrer überdrüssig und befahl ihr, das Haus schleunigst zu räumen. Da sie mit dem Einpacken der Kleider zögerte, versetzte er ihr mehrere Fußtritte. Die Mißhandelte erwirkte einen Haftbefehl gegen Linsey. Dieser beschwor heute, daß er Frankie nicht mit den Händen angerührt habe. „Mit den Händen verabreicht man keine Fußtritte," sagte Richter Blume. Linsey wurde auf ein Jahr unter $300 Friedensbürschaft gestellt.

Heim zu Muttern.

May Abbot und Barbara Henderson, die beiden Backfische, welchen Elgin nicht groß genug war und die mit romantischen Plänen nach Chicago kamen, sind heute wieder unter elterlichem Schutz zu Muttern heimgekehrt. Da sich die Väter der Mädchen eingefunden hatten, um sie abzuholen, ließ sie Richter Blume ungestraft ziehen.

Schuldig befunden.

Die Geschworenen erkannten heute den wegen Ermordung von Thomas Schuhmann angeklagten Wheelock des Todschlages für schuldig und bemaßen die Strafe mit 3½ Jahren Zuchthaus. Einen kurzen Bericht über das Verbrechen finden die Leser an anderer Stelle.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend 6 Uhr 62 Grad, Mitternacht 66 Grad, heute Morgen 6 Uhr 66 Grad, und heute Mittag 66 Grad. Der höchste Temperaturstand war 66 Grad.

* Gustav Swanson wurde gestern Abend unter der Anklage des Einbruchs verhaftet. Er soll in den Uhrmacherladen seines Namensvetters A. Swanson, No. 9 Milton Ave., gedrungen sein und sich dort mehrere Uhren, sowie einen Anzug angeeignet haben.

Versöhnte Feinde.

Und die Freundschaft, sie ist doch kein leerer Wahn.

„Euer Ehren, wir sind wieder gute Freunde und haben uns gegenseitig Alles verziehen. Lassen Sie uns laufen," meinte heute der Schankkellner Rudolph Sanwich, als er mit seinem Hausgenossen Louis Staudt zusammen die Anklagebank zierte, zu Richter Mahoney.

Die beiden Männer wohnen zusammen über der Wirthschaft im Hause Ecke Southport u. Wrightwood Aves. u. waren sich gestern bei Verrichtung häuslicher Arbeiten in die Haare gerathen. Ob Eifersucht ihren grimmen Zorn entfachte, ist nicht festgestellt, Thatsache bleibt jedoch, daß sie sich ganz gottserbärmlich prügelten. Sanwich kann heute noch kaum aus den schwarz-grüngelb und blau umränderten Augen blicken, und Staudt trägt eine Binde um den Kopf, so breit wie ein Schnürleibchen.

Ueber den ureigentlichen Anfang des Duells sprachen beide augenscheinlich sehr ungerne und ihre Vertheidigung beschrankte sich auf die wiederholte Bemerkung: „Wir haben uns wieder in aller Freundschaft die Hände geschüttelt und werfen uns gegenseitig nichts vor."

Sandwichs Advocat fragte naiv den Richter: „Euer Ehren sehen doch daß mein Client geschlagen ist?"

„Na, aber ich sollte doch glauben, daß ich das sehe" antwortete mit einem Blick auf das zerschundene Gesicht seines Gegenüber, Herr Mahoney, und entfesselte damit die schon lange zurückgehaltene Lachlust des Auditoriums.

„Haben Sie ihren Gegner ganz allein so zugerichtet" fragte hierauf der als Dolmetscher fungirende Geheimpolizist Lorsch den Staudt.

„Nein, nicht ganz. Nur die eine Seite ist mein Werk; die andere trägt das Erinnerungszeichen an eine frühere handgreifliche Unterhaltung. Die ließ ich unbeschädigt."

„Jeder von Ihnen zahlt eine Strafe von zehn Dollars," entschied Herr Mahoney, gab indeß nachher doch seinem guten Herzen Folge und schenkte den versöhnten Kampfhähnen die eben auferlegte Buße.

Friedlich zogen sie von dannen. Möge sich ihre Freundschaft in Zukunft bewähren!

Die drei Ringe.

Eduard Killfeather, ein junger Mann von No. 231 W. Madison Str., machte letzten Sonntag an einem Picnic die Bekanntschaft von Bessie Green, deren funkelnde Diamantringe es ihm angethan hatten. Des Jünglings Enttäuschung war jedoch keine geringe, als er sah, daß Bessie, welche er nach Hause begleitete, statt in einem fashionablen Hause an Michigan Ave. in einer Dachkammer, an S. Halsted Str. wohnte.

Die Ringe ließen ihm jedoch keine Ruhe und als er gestern Abend mit Bessie wieder zusammen war, machten sie einen langen Spaziergang. Nachdem sie heute Morgen um 3 Uhr an der 5. Ave. und Madison Str. angelangt waren, überfiel Killfeather seine Begleiterin und zog ihr die Ringe, welche einen Werth von $100 haben sollen von den Fingern. Auf ihr Geschrei kam die Polizei herbei, der Räuber wurde festgenommen und nach der Desplaines Str.-Polizei-Station gebracht. Richter Woodman verschob die Verhandlung des Falles und stellte den Angeklagten bis auf Weiteres unter $800 Bürgschaft.

Ein geriebener Schwindler.

Fünfzehn Anklagen sind im W. Chicago Ave. Polizeigericht gegen Martin Iverson, einen jungen, hübsch gekleideten Mann erhoben und es hatten sich heute Morgen eine Masse Zeugen im Gerichtszimmer eingefunden, um über seine betrügerischen Operationen ihre Aussagen zu machen.

Iverson, welcher gestern Nachmittag verhaftet worden war, erlangte einen Aufschub des Verhörs bis zum 4. August, indem er vor Richter Severson geltend machte, daß er nicht genügend Zeit für die Vorbereitungen zu seiner Vertheidigung gefunden hatte. Er wurde für jede Anklage unter $300 im Ganzen unter $4500 Bürgschaft gestellt.

Seine Methode, die Hausbesitzer auf der Nordwestseite zu betrügen, war sehr gut erfunden und neu. Er sandte einen Arbeiter vor das Haus, dessen Bewohner er sich zu seinem Opfer augewählt hatte und ließ Erdausgrabungen für die Herstellung von Abzugskanälen machen. Dann begab er sich in das Haus, collektirte $10 bis $15 und ließ nachher die Arbeit unvollendet.

Bei seiner Verhaftung wurde er unter der Anklage, öffentliche Straßen aufgerissen zu haben und wegen Erlangens von Geld unter falschen Vorspiegelungen gebucht.

Geht nach Hause.

August Nießen von Milwaukee, dessen Name gestern erwähnt wurde und welcher schon seit längerer Zeit wegen Epilepsie in verschiedenen Hospitälern Chicagos, in Behandlung war, ist nach dem Zeugniß von Dr. Heffert jr., welches dieser heute vor Richter Woodman ablegte, unfähig zu arbeiten. Seine Krankheit ist nicht derart, daß er die ganze Zeit im Spital zubringen muß und es ist keine Anstalt verpflichtet, für den Unterhalt des Unglücklichen zu sorgen. Richter Woodman übersandte ihn dem County-Agenten, damit er zu seiner Mutter, nach Milwaukee gesandt werde.

Freigesprochen.

Edward Conroy, ein Kutscher des Leihstallbesitzers James A. Gillespie, No. 1020 Harrison Str. hatte im März d. J. das Unglück, an der Ecke von Lincoln und Belmont Ave. die 72 Jahre alte Frau Sophie Reddick von No. 33 Noble Ave. zu überfahren und schwer zu verletzen.

Gegen Conroy wurde in Folge dessen ein Strafantrag wegen Körperverletzung gestellt und er heute — die Greisin war so lange außer Stande gewesen, dem Termin anwohnen zu können — dem Richter Mahoney vorgeführt.

Das Zeugenverhör förderte indeß kein Beweismaterial für eine directe Schuld des Angeklagten zu Tage und so erfolgte denn Freisprechung. Conroy war in dem Momente an einem Straßenbahnwagen vorübergefahren, als die Greisen diesen zu verlassen beabsichtigte. Es mag wohl auf beiden Seiten etwas unvorsichtig gehandelt worden sein.

Eine sonderbare, aber begründete Beschwerde.

Mehrere Insassen des Countygefängnisses, die theils längere Freiheitsstrafen zu verbüßen haben, theils sich in Untersuchungshaft befinden, richteten heute ein Schreiben an Richter Hawes, in welchem sie sich darüber beschwerten, daß sie weder rasirt noch ihnen die Haare geschnitten wurden.

Thatsächlich müssen diejenigen Gefangenen, welche kein Geld haben, um sich einen Barbier von Außen kommen zu lassen, ihre Bart- und Kopfhaare ungehindert wachsen lassen. Sheriff Matoon hatte auf die diesbezüglichen Beschwerden bisher nur ein bedauerliches Achselzucken und erklärte, daß im County-Gefängniß Niemand „offiziell" barbiert würde, da der County-Rath dafür noch keine Bewilligung gemacht habe.

Richter Hawes zeigte großes Interesse an der Angelegenheit und wird sich derselben nach Kräften annehmen. Vorläufig hat er seine Brillengläser geputzt und das Schreiben der Gefangenen zwei Mal gelesen. Dies thut er immer, wenn ihm eine Sache wichtig erscheint.

Dürfen im See baden.

Dr. Sarah Stevenson, die Vorsitzende des Frauen-Comites für öffentliche Bäder, und Frl. Ada C. Sweet machten heute dem Bürgermeister ihre Aufwartung und suchten ihn zu bewegen, das Bade-Verbot, welches bestimmt, daß im See nicht gebadet werden darf, für kleine Knaben aufzuheben.

Der Bürgermeister versprach die Polizei anzuweisen, keine Verhaftungen vorzunehmen, so lange die Knaben innerhalb zu verzeichnender Grenzen blieben. Inspektor Schaak wird ersucht werden, längs des Seeufers an der Nordseite sichere Badeplätze abstecken zu lassen, und Inspector Hunt wird dasselbe auf der Südseite vornehmen.

Spät, aber doch!

Im Heirathslizens-Bureau erschien heute ein grauköpfiger Mann, der sich als John Mutz vorstellte und um Ausfertigung des nothwendigen Documentes ersuchte. Sein Alter gab er mit 50 Jahren an.

Um das Alter seiner Zukünftigen, Frl. Mary Wild, gefragt, zögerte der Bräutigam etwas, rückte dann aber mit dem Geständniß heraus, daß die Dame „etwas" älter sei.

Da der Clerk aber versicherte, er müsse das genaue Alter wissen, so sagte endlich Mutz etwas schämig „85 Jahre".

Das junge Ehepaar wird seine Zelte in Northfield, Ill., aufschlagen.

Hundefängerei im Juli.

Nach dem Bericht des Superintendenten McGarry wurden im laufenden Monate insgesammt 2,285 Hunde von den städtischen Hundefängern gefangen. Hievon wurden 2,400 getödtet, und 182 den Eigenthümern zurückerstattet. Der Rest harrt noch seines Schicksales.

Kurz und Neu.

* Der bei dem Neubau an Ecke Madison und Monroe Str. angestellte Arbeiter John Urben von No. 618 Holt Ave. erlitt durch einen Ziegel, welcher ihm heute um 9 Uhr auf den Kopf fiel, eine gefährliche Schädelwunde. Er wurde ohnmächtig aufgehoben und nach seiner Wohnung gebracht, wo er in sofortige Pflege genommen wurde. Urben ist 34 Jahre alt und verheirathet.

* Beide Zweige des Criminal-Gerichtes vertagten sich heute bis September. Während des Monats August werden keine Criminalgerichts-Verhandlungen, ausgenommen bei besonderen Gelegenheiten, wie Habeas-Corpus-Prozessen, usw. stattfinden.

* George Botton, welcher wegen Ermordung von W. S. Hayes zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, erhielt heute einen neuen Prozeß bewilligt. Der Mord wurde nach einem beim Kartenspiele entstandenen Streite in einer Wirthschaft an der State Str. verübt.

* Dennis Holland von No. 4200 S. Ashland Ave., welcher am 21. Mai von No. 137 S. Desplaines Str., wo er heruntergestürzt war, nach dem County-Hospital geschafft wurde, starb dort gestern Nachmittag. Seine Leiche wurde nach der County Morgue gebracht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Nur noch kurze Zeit

könnt Ihr Euer Geld sicher und mit großem Profit anlegen. **Für $25 Anzahlung könnt Ihr Euch ein eigenes Heim gründen,** die weiteren monatlichen Zahlungen könnt Ihr nach Eurem eigenen Belieben zahlen. Die Preise sind von $300 aufwärts.

Große freie Excursion mit Musik!

Sonntag, den 31. Juli 1892,

nach Fullerton, Central, Grand u. Armitage Ave.-Station, nahe Cragin,

nur 6½ Meilen vom Court-Hause.

Der Zug verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., punkt 1.30 Uhr Nachmittags.

Dieses Land ist hoch gelegen, trocken, hat Seitenwege, Straßen und liegt innerhalb vierer Sektions-Linien an Grand, Central, Fullerton u. Armitage Ave., ist 2 Meilen innerhalb der Stadtgrenze. Die C. & J. N. Transit Co. hat bereits den Bau einer **elektrischen Car-Verbindung** beschlossen und dieselbe wird in kurzer Zeit an der Grand Ave. gebaut werden.

Ein Abstrakt wird mit jeder Lot ertheilt. Titel perfekt. Versäumt nicht diese seltene Gelegenheit!

☞ Freie Excursions-Tickets sind in unserer Office, **Zimmer 57—59, 162 Washington Str.**, oder am Union-Depot vor Abgang des Zuges zu haben.

Für die neue Picture Mouldings und Fancy Cabinet Fabrik, (auf unsern Lotten gebaut), **werden Arbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht.**

Ferner wird die Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R. eine große Car Shop mit Fracht Yards, 1½ Meilen lang und ungefähr 660 Fuß breit, bauen; 4000 Menschen werden Beschäftigung finden.

Nähere Auskunft in unserer Office.

SCHWARTZ & REHFELD,
162 Washington St.

dofrsa

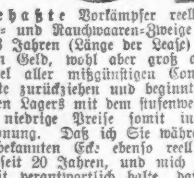
FRED. J. MAGERSTADT
Das größte deutsche Möbel-Geschäft
235—237—239 S. Halsted Str.
Nord Halsted Straßenbahnwagen fahren an unserer Thüre vorbei.

Für Baar oder auf leichte Abzahlung, ohne Zinsen.

Für Baar oder auf leichte Abzahlung, ohne Zinsen.

Während die baulichen Veränderungen im Gange sind, werden die Waaren während der nächsten 30 Tage zu Schleuderpreisen verkauft. Wir führen alle Arten Hausausstattungswaaren.

9jul,1m,sami

1872  **1895**

Der bestgehaßte Vorkämpfer reeller Preise in dem Juwelier- und Rauchwaaren-Zweige wird sich in den nächsten 3 Jahren (Länge der Lease) nicht wegen Ueberfluß an Geld, wohl aber groß an Erfahrung, zum Jubel aller mißgünstigen Concurrenten, aus dem Geschäfte zurückziehen und beginnt, in Anbetracht des großen Lagers mit dem stufenweisen Ausverkauf. Extra niedrige Preise somit in Zukunft auf der Tagesordnung. Daß ich Sie während dieser Zeit an der allbekannten Ecke ebenso reell bedienen werde wie schon seit 20 Jahren, und mich auch noch für nach der Zeit verantwortlich halte, dafür bürgt mein populärer Name vollauf und frage ich Sie nur: „Hat je ein Geschäftsmann so offen ehrlich zu Ihnen gesprochen, wie ich auch heute es wieder thue?" — Reparatur wie immer billig und zuverlässig. Reinigen 75 Cts. Triebfeder $1. 1 Jahr Garantie usw. North Ave. und Sedgwick Str. u. 459 N. Clark Str.

dfr,j6mt **Eduard Reinke,**
North Ave. u. Sedgwick Str., und 459 N. Clark Str.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jul16bw

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6mo

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

Neues Abzahlungs-Geschäft. Sechs Zimmer vollständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Frühjahrs-Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50 Cts. bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. 25jun6mo,14

Um Bargains in Dry-Goods
zu erlangen
geht Montag und Donnerstag nach
Geo. E. Cave,
frsabaw. 3829 und 3831 State Street.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich im No. 292 5. Ave. bw17

Habel's
Feigen-Caffee

Das beste und gesündeste Frühstück für Kinder, Blutarme und Nervenschwache.

Prämirt auf allen Weltausstellungen.

¼ Pfund Päckchen 5 Cents.

Zu haben bei allen Grocers. mifabw

THE WM. SCHMIDT BAKING CO.,
75—81 Clybourn Ave.,
liefert das beste **Brod, Crackers, Kuchen und feine Biscuits.**
☞ Man verlange sie beim Grocer. 16sb6mdisa2

CALIFORNIA WINES.
$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert. Schickt Postkarte. jul8.1j
California Wine Vault, 157 5th Ave.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll. jl21 1j.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jal,jmobidosa

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 166—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 1aug1j

KIRK'S
AMERICAN FAMILY
(Standard of the World)
SOAP
Eine Waschseife, Rein und Gesund.

‚Dusky Diamond' Theerseife
Gesund, Angenehm, Reinigend.
Heilt Spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w.
Entfernt und Heilt Schuppen.

Baustellen für Fabriken hoch und trocken
— IN BROCK, —
Vierzehn Meilen vom Courthause an der Wisconsin Central und der Chicago & Northwestern Eisenbahn. **Brock Land-Association,** Home Insurance Bldg. 11. Stock, Chicago. 31jul1wo

Hebammen-Schule
Chicago College of Midwifery.

Das einzige reguläre Hebammen-Institut im Westen eröffnet sein 18. Semester am ersten Mittwoch des Monats September 1892. Nur reguläre vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht und werden staatlich anerkannte Diplomas ertheilt. Näheres bei

DR. F. SCHEUERMANN,
30jul1mosamt 191 E. North Ave.

Zither-Unterricht
—wird in—
Rahn's Zither-Akademie
93 FULLERTON AVE.,
in Verbindung mit deren Zweigschule, **1038 Belmont Ave.,** in gründlicher Weise ertheilt. Für 5-maligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg. Weit über 100 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliehen. Interessirende werden zu den an den Sonntagen, Nachmittags 3 Uhr von den Schülern aufgeführten Frei-Concerten eingeladen. juli23,30

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. **94 La Salle Str., Zimmer 35.** Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon **1275,** und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Rechtsanwälte.

Patent-Anwälte.
WM. R. LOTZ. HARRY C. KENNEDY.
Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.
LOTZ & KENNEDY,
Anwälte für amerikanische und ausländische Patente.
Zimmer 68 u. 70 Metropolitan Block,
Nordwest-Ecke Randolph & La Salle-Straße, Chicago. 7maisadidosmo

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 5233. 24ocsadibolj

Wilhelm Vocke,
Rechtsanwalt,
Operuhaus-Block, Ecke Washington u. Clark,
Zimmer 522.
Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

JULIUS ANDREE,
Deutscher Advokat,
501—504 UNITY BLDG.,
77 Dearborn Str. 12aplmt5

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte.
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142-148 W. Madison Str, gegenüber Unionstr.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12al,9

SAPOLIO
MON. TUES WED. THUR FRI. SAT. SUN
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruam Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Ander.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen Oelanstrichs.
Zum Auswaschen „Sinks."
Um Metall glänzzu machen.
Zum Scheuern voadewannen.
Zum Kesselscheuer
Zur Beseitigung Rost's.

Was ist
CASTORIA

Castoria ist Dr. Samuel Pitcher's Medizin für Säuglinund Kinder. Es ist frei von Opium, Morphium und anderen natischen Substanzen. Es ist ein unschädlicher Ersatz für schmerzsinde Tropfen und Syrups, sowie für Castor-Oel. Es ist anghm. Seine Garantie ist, daß Millionen von Müttern es seit ßig Jahren anwenden. Castoria vertreibt Würmer und beschtigt Fieber. Castoria verhindert Auswurf von sauren Speichel, lt Diarrhöe und Wind-Kolik. Castoria erleichtert die Schmerzen im Zahnen, heilt Verstopfung und Blähungen. Castoria fördert Verdauung, regulirt die Thätigkeit des Magens und Unterleibe und bewirkt gesunden, natürlichen Schlaf. Castoria ist das Univel-Mittel für Kinder und der Freund der Mütter.

Castoria.

„Castoria ist eine ausgezeichnete Medizin für Kinder. Sehr oft haben uns Mütter von seiner guten Wirkung bei ihren Kindern erzählt."
Dr. G. C. Osgood, Lowell, Mass.

„Castoria ist das beste Mittel für Kinder, das ich kenne. Hoffentlich werden die Mütter bald dazu kommen, das wirkliche Interesse ihrer Kinder einzusehen und Castoria zu gebrauchen, anstatt jener vielen schädlichen Quacksalbereien, wie Opium, Morphium, „stillende" und betäubende Mittel, welche sie ihren Kindern eingeben, um sie einem frühen Grabe zuzuführen."
Dr. J. F. Kincheloe, Conway, Ark.

Castria.

„Castoria ist für Kinde geeignet, daß ich es lieber als irgend ein andemir bekanntes Mittel empfehle."
H. A. her, M. D., 111 So. OxfSt., Brooklyn, N. Y.

„Unsere Aerzte der KinAbtheilung haben in ihrer auswärtigen Praxist Erfolg Castoria angewandt, und können dass nicht genug rühmen. Obgleich wir bei uns nur sannte reguläre Medizinen anwenden, so gesteher doch freimüthig, daß sich Castoria durch seine guEigenschaften vollständig unsere Gunst erworbent.
UNITED HOSPL AND DISPENSARY, Boston, Mass.
Allen C. Smith, Präs.

The Centaur Company, 77 Murray Street, New rk City.

Deutsche Kritik und der „Arion".

Nach den Lob- und Ruhmesdepeschen der heimischen Presse über die Sängerfahrt des New Yorker „Arion" in Deutschland möge auch eine Kritik aus der „Rundschau" über das Berliner Concert des „Arion" in der Philharmonie ihren Platz finden. Die hauptsächlichsten und die gesanglichen Leistungen betreffenden Stellen sind folgende: „Als die New Yorker Sänger erschienen, in full dress mit farbigen Rosetten und zierlichen Goldmünzchen als Vereinsabzeichen im Knopfloch, erhob sich brausender Beifall. Der wurde noch stärker, als zum Beschluß des Zuges, der wohlgezählte 54 aktive Sänger umfaßte, das Sternenbanner des Vereins hereingetragen und zum Willkomm hoch von der Orgel herab von dem stattlichen Fahnenträger geschwenkt ward. Und noch stärker ward er, als schließlich Herr van der Stucken, der vlämische Dirigent des Vereins, an sein Pult trat, eine vornehme Erscheinung mit langem grauen und bereits stark gelichteten Künstlerhaar. Im Schubertschen Psalm bliesen unsere Gardehoboisten den Sängerchor nieder, und nur die Harfe klang schüchtern durch — um so mehr war man auf die a capella Vorträge gespannt.

Da ergab sich denn, daß der „Arion" zahlreiche und wohlklingende Tenöre hat; die Bässe stehen dahinter zurück. Der Chor intonirt reiner und hält die Stimmung vorzüglich. In der Künstelei dynamischer Schattirungen und im säuselnden ppp nimmt er's nicht nur mit unserer „Liedertafel" auf, er überbietet sie vielmehr noch; auch die Rhythmik und musikalische Phrasirung ist sehr sauber. Worin die New Yorker aber den Berlinern unterlegen sind, das ist die reine und deutliche Aussprache; sie nehmen die Vokale durchweg äußerst hell, und unter den Konsonanten machen sich die vielen scharfen S mißliebig. Etwas Ergreifendes, fast Rührendes war's aber doch, aus dem Munde der Landsleute und Stammverwandten von drüben her, wenn auch mit unverkennbar fremdländischer Beimischung, deutsche Töne und deutsche Laute zu hören. Eins aber ließen die Deutsch-Amerikaner in ihren Gesängen vermissen: die herzhafte und selbstbewußte Mannhaftigkeit. Für Stolz, Kraft und tiefe Empfindung haben sie kein Register, wohl aber für Empfindsamkeit und Süßlichkeit, und das nervöse, rastlose Wesen des Amerikanerthums zappelt aus jedem Rhythmus hervor. Kein langsam kraftbewußtes Anschwellen und Anhalten des Tones, dafür ein schroffes Sforzato, das, sobald es hervorgestoßen wurde, gleichsam im Winde verhallt."

Felssturz in Tirol.

Ein mächtiger Felsabsturz fand kürzlich gegen 3 Uhr auf der Arlbergbahn statt in der Nähe der Bahnstation Langen. Um diese Zeit lösten sich gewaltige Felsmassen von dem nördlich der Ortschaft Klösterle gelegenen Bliesen-Donnajoch, welche sich über die mehr als 1000 Meter tiefer gelegene Bahnlinie und die um weitere 150 Meter tiefer gelegene altehrwürdige Reichsstraße, die Jahrhunderte lang den Verkehr über den Arlberg vermittelt hat, ergossen und die ganze Strecke bis in das Bett der einige Meter unterhalb der Straße fließenden Alfenz mit Felsenschutt von 5—6 Meter Höhe auf eine Breite von 2—300 Meter bedeckten. Die Ausläufer dieser Trümmerhalde erreichten dezur Ortschaft Klösterle gehörige Anwesen des Bauern und Staatstelegraphenwärters Fritz und füllten das Ogeschoß des Hauses mit Steinmassen, obei Fritz und dessen Ehefrau, die bei fest schliefen, verschüttet wurden nd den Tod fanden, während ihr im leichen Zimmer befindliches, nur nige Monate altes Kind mit dem Sen davonkam. Die durch das donnerähnliche Geräusch des Bergsturzes aus em Schlafe geweckten Nachbarn der Geleute Fritz fanden das Kind nahez unversehrt auf den Schuttmassen liegend.

Die in's Thal esausten Steinmassen, darunter Blöcke von der Größe eines kleinen Hauses, hatten die Alfenz gestaut und führen vorübergehend zur Bildung eines leinen Sees, doch brach sich dessen Wsser bald Bahn, die Steine vor sich herschiebend und damit die angrenznten Wiesen überschüttend. Die ursprüngliche Annahme, daß der Gesammtverkehr auf der Arlbergbahn eine längere Unterbrechung erleiden werde, hat sich nicht bewahrheitet. Bereits am olgenden Tag konnte der Personenverkehr wieder aufgenommen werden.

Die Ursche des Bergsturzes wird allgemein darin gesucht, daß die Eis- und Schneemassen des letzten Winters zu einer starken Zerklüftung der Berges und im weiteren Verlaufe zur Abbröckelung der Felsmassen geführt haben. Noch jetzt ist der Berg nicht ganz zur Ruhe gekommen; zeitweilig lösen sich neue kleinere Partien ab, welche aber größtentheils in einer unterhalb des steilen Bergabhanges befindlichen Mulde liegen bleiben und dort einen Schuttkegel bilden. Nach der allgemein gehegten Ansicht besteht eine weitere Gefahr gegenwärtig nicht. Welchen Einfluß übrigens anhaltender Regen oder besonders Platzregen auf den eben erwähnten Schuttkegel ausüben könnten, läßt sich im Augenblicke nicht mit voller Bestimmtheit beurtheilen.

Die „Clams" im Stillen Ocean.

Bei allen Klassen der Bevölkerung steht die Venusmuschel oder „Clam" hoch in Gunst, und sie kommt an Wichtigkeit in gastronomischer Beziehung gleich nach der Auster. Nirgends aber — schreibt man aus Seattle, Wash. — ist sie größer, schöner und mannigfacher zu haben, als am Puget-Sund.

Es gibt an diesem Sund und an den Nordgestaden des Stillen Oceans etwa 20 verschiedene Arten eßbarer Venusmuscheln, theils in Sandniederungen, theils an Felsen, theils in Kiesbetten „ansässig", und sie bildeten schon bei den Indianern der Vorzeit am Sund den Hauptnahrungsartikel. Man hat große, allem Anschein nach 150 bis 300 Jahre alte Gruben voll Venusmuschelschalen gefunden, oder grasüberwachsene Hügel, die ausschließlich aus solchen bestanden. Sie deuten auf einen riesigen Appetit der Rothhäute für die „Clams" hin. Noch an ihren überlebenden Nachkommen ist das bemerklich.

Während des mit dem 15. März 1891 beendeten Jahres wurden von der Stadt Tacoma 6,380,428 Bushels Weizen und 51,982,000 Fuß Bauholz nach dem Auslande verschifft.

Nach einer neueren Berechnung besitzt die englische Sprache über 250,000 Wörter, oder etwa 70,000 mehr, als die deutsche, französische, spanische und italienische Sprache zusammengenommen.

Feste und Vergnügungen.

Abendpost-Picnic.

Das am Sonntag stattfindende zweite Picnic der „Abendpost"-Angestellten wird sich zu einem der ersten Feste der Saison gestalten. Dasselbe wird durch einen Festzug eingeleitet werden, der Morgens um 11 Uhr vom Lincoln Park seinen Anfang nehmen und sich durch die North Ave. bis zur Halsted Str., dann diese entlang bis zur Lincoln Ave. und schließlich der letzteren folgend, zum Nordseite Schützenpark bewegen wird. Auf dem Festplatze wird für Volksbelustigung in mannigfachster Art gesorgt sein; wir erwähnen aus der reichen Menge der projectirten Unterhaltungen nur die verschiedenen Wettrennen, das Preiskegeln, vorzügliches Concert, treffliche Tanzmusik und ein großartiges Feuerwerk.

Vereinigte Männerchöre.

Die Vereinigten Männerchöre unternehmen am kommenden Sonntag eine Excursion nach Milwaukee, deren Glanzpunkt ein großes Nachmittags-Conert in dem prächtigen Schlitz-Park bilden wird. Die Betheiligung wird allem Anschein nach ganz außerordentlich rege werden und der Ausflug sich zu einem ganz besonders genußreichen gestalten. Der Specialzug verläßt den Northwestern Bahnhof um 9 Uhr früh und hält an der Division Str., Clybourn Place, in Groß Park und Evanston. Um 9 Uhr Abends führt ein Extrazug die Sänger und ihre Freunde wieder nach Chicago zurück. Die Billets berechtigen indeß auch zur Benutzung anderer Züge für die Heimfahrt. frsa

Central Turn-Verein.

Der „Central Turn-Verein" veranstaltet am Sonntag den 31. Juli, in Eckerts River Grove ein großartiges Vereins- und Schüler-Picnic. Alle Vorbereitungen für den Tag sind mit größter Sorgfalt und Umsicht getroffen, und lassen auf ein glänzend erfolgreiches Fest schließen. do a

St. Bonifacius Unterstützungs-Verein.

Der St. Bonifacius Unterstützungs-Verein ladet seine Mitglieder und Freunde herzlichst zum Besuche seines diesjährigen großen Picnics ein, welches am kommenden Montag in Kuhms Park abgehalten werden soll. Das rührige Arrangements-Comite hat große Anstrengungen gemacht und verspricht seinen Gästen einen in jeder Beziehung genußreichen Tag.

Kriegerfest.

Der deutsche Kriegerverein von Süd-Chicago veranstaltet am Sonntag, den 17. August im Casino Park sein erstes großes Volks- und Sommernachtsfest. Den Glanzpunkt des Tages wird die Weihe der neuen Vereinsfahne bilden. Für beste Unterhaltung der Festgäste sind die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

J. R. Ihre Einsendung ist zu persönlich gehalten, und kann deshalb nicht veröffentlicht werden. Wir werden aber gelegentlich darauf zurückkommen.

John Siems, Davenport, Iowa. Wir haben keinen Brief von Ihnen erhalten.

L. M. Sie finden die Beantwortung Ihrer Frage an anderer Stelle des Blattes.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden eingereicht: Alice F. gegen Samuel A. Miles, wegen Verlassens und Ehebruch. Agnes gegen Joseph Janek, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clercs ausgestellt:

Fr. A. Benson, Augusta W. Nelson, 33, 28.
Stanley L. Proven, Viola Griffith, 21, 20.
John Schachner, Hermine Schlichting, 26, 27.
Marcellus Charles, Alberta Parrish, 35, 20.
William Kirschbaum, Emma Kühne, 22, 22.
Frank Otto, Tillie Hajemann, 23, 19.
William Vanderfleet, Nellie Etry, 22, 21.
Johann Erner, Augusta Schröder, 35, 48.
John Bergstrom, Anna C. Erickson, 26, 24.
Adam Czaja, Ludwiska Wiaranowska, 21, 20.
E. Sweeting, Emma Crampton, 30, 30.
William Ehlers, Augusta Holy, 29, 30.
John Moran, Katie Griffin, 29, 21.
August Herrlen, Ida Anderson, 27, 23.
John Albin Johnson, Nettie Nelson, 22, 25.
Peter Cote, Mary Ludington, 26, 19.
William F. Clarke, Julia Caulfield, 22, 22.
Charles McDermott, Margareth Mahoney, 28, 23.
Edward Foley, Bridget Dwyer, 25, 21.
James E. Kirkland, Lizzie Dunn, 27, 22.
Chr. Madsen, Juliane Majroold, 30, 22.
Carl Manthei, Augusta Schwandt, 26, 22.
Patrick Brown, Mary Burns, 25, 25.
Joseph Galek, Veronica Janesica, 26, 22.
Louis Holander, Emma Wetter, 34, 29.
Vaclav Braun, Annie Ulierichova, 24, 23.
G. Johnson, Bessie Sjoholno, 34, 19.
Alfred Eckland, Mathilda Carlson, 24, —.
Edw. Peterson, Wilhelmina Biemquist, 30, 29.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Mary Goldburg, 2138 Joseph Str., 4 M.
Sophia Consoer, 217 W. Chicago Ave., 78 J.
Ottilia Belkoner, St. Jos. Hosp., 35 J.
Peter Kohl, St. Vincent Asl., 10 M.
Ludwig Hermann, 71 McReynold Str., 6 M.
Emma Bloch, 16 Ayers Ct., 23 J.
Catharina Göbecke, 284 N. May Str., 88 J.
Fritz Buchholz, 2806 Park Ave., 31 J.
Dorothea Rehm, 4333 Dearborn Str., 8 J.
Christian Lau, 574 W. Chicago Ave., 51 J.
John Wernecke, 1580 Filmore Str.
Irma Bullmann, 821 Sheffield Ave., 5 M.
Ettie Brodelmann, 47 W. Fullerton Ave., 8 M.
Fred. Köchel, 807 Hudson Ave.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Colonel Kennicutt, 3-stöck. Store und Flats, 4050 Ellis Ave., $6,000. D. Lynch, 2-stöck. Store und Flats, 4559 Halsted Str., $6,000. Congregation B'nai Israel, 1-stöck. Kirche, Aberdeen und 62. Str., $3,000. Gus Lidwig, 2-stöck. Flats, 204 Barter Ave., $2,500. J. L. Cochran, drei 2-stöck. Wohnhäuser, Kenmore und Glenlake Aves., $9,000. Hermann Kohn, 2-stöck. Flats, 631 School Str., $2,600. Nicholas Christensen, 3-stöck. Store und Flats, 371 Lincoln Ave., $3,500. W. R. Griswold, vier 4-stöck. Flats, 15—21 Ashland Boulevard. $50,000. Frank Kaipinski, 2-stöck. Flats, 3425 Wallace Str., $2,500. Samuel Bateman, 2-stöck. Lagerhaus, 237 E. North Ave., $4000. Henry Olson, 2-stöck. Wohnhaus, 517 N. Hoyne Ave., $5,000. L. S. Dickenson, 2-stöck. Wohnhaus, Park Ave. und Douglas Boulevard, $3000. Joseph B. Woodruff, 2-stöck. Wohnhäuser, 87—93 74. Str., $5,000. E. Newman, 2-stöck. Flats, 8052 Edwards Ave., $2,000. Edward Slatterly u. Son, zwei 4-stöck. Flats, 80—82 S. Center Ave., $13000. M. J. Carboy, 3-stöck. Flats, 635—637 Ogden Ave., $8000. August Blume, 3- und 2-stöck. Wohnhäuser, 3245 Groveland Ave., $6,000. William Fitzgerald, zwei 2-stöck. und ein 3-stöck. Store und Flats, 803—811 N. Robey Str., $16,000. Thomas Little, 2-stöck. Store und Flats, 942 W. Lake Str., $6000. John Leibict, 3-stöck. Flats, 57 Beethoven Place, $7,000. Vaclav Horacer, 2-stöck. Flats, 81 Spald Str., $3000. Joseph Puta, 3-stöck. Store und Flats, 174 20. Str., $6,000. A. C. Nelson, 3-stöck. Flats, 376 W. Division Str., $4,500. G. E. Jones, 2-stöck. Scheunen, 43—45 E. 22. Str., $5,000. John Krause, 3-stöck. Flats, 661 S. Rockwell Str., $3,500. Frank Zierregal, 3-stöck. Flats, 357 Hastings Str., $3000. Jane R. Bauld, 3-stöck. Store und Flats, 1276 W. Van Buren Str., $7,000. James T. Gleason, 2-stöck. Store und Flats, Elston- und Crawford Aves., $3,300. G. W. Champlin, 3-stöck. Hinterhaus, 515 W. Adams Str., $3,500.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Die Folgen eines Sturzes.

Paul Deering, der Arbeiter, welcher vorgestern aus dem siebenten Stock des Neubaues an der Ecke von Madison St. und 5. Ave. fiel, wird doch nicht so leicht davonkommen, als von vorherein angenommen wurde. Allerdings hat er sich nichts gebrochen, doch scheint er eine Art Gehirnerschütterung erlitten zu haben und nach der Aussage des Arztes wird es wenigstens ein halbes Jahr dauern, ehe er wieder arbeitsfähig ist. Deering ist etwa 26 Jahr alt und wohnt mit seiner Frau, seiner betagten Mutter und einer Schwester No. 638 Holt Ave.

Selbmordversuch.

Harry Williams, ein 17jähriger Jüngling, welcher No. 423 Grove St., Evanston, wohnt, versuchte gestern Morgen seinem Leben dadurch ein Ende zu bereiten, daß er 5 Drachmen Laudanum verschluckte. Er machte vor 8 Tagen schon einen ähnlichen Selbstmordsversuch. Die schnelle Hülfe eines Arztes rettete auch diesmal dem Jüngling das Leben. Seine Freunde befürchten, daß er die Selbstmordsversuche wiederholen wird und bewachen ihn scharf. Williams ist deßwegen lebensmüde, weil er keine Freunde hat, wie er sagt. Seine Mutter starb vor 4 Jahren und sein Vater ließ ihn im Stich.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, 30. Juli 1892.

1 Adamkiewicz W 2
2 Aliers K B Miß
3 Alosius John
4 Alvatter Jacob
5 Algosthn Thomas
6 Auer Albert
7 Bal Kazimere
8 Bakule Jos
9 Baldovin John
10 Barta Wenzel
11 Barowsky Freorek
12 Bartolian Anna
13 Batino R
14 Bauer John
15 Beren Wojcich
16 Becker Rosy Miß
17 Bergeman August
18 Berns M Mrs
19 Berkhatzky Line
20 Biatas Jan
21 Blaß Adolf
22 Blaszojnski Marein
23 Bleier Leopold
24 Blumenthal Mrs
25 Bobowsky M Miß
26 Bochene Jocham
27 Bockner Mr
28 Boeck Mary
29 Bognsckewska Wilhelm
30 Borinstein Mrs
31 Bose H
32 Braun Maria Mrs
33 Brengartner August
34 Bruno Hermina
35 Buhring Wilhelm
36 Buckman M
37 Cathami Vojtick 2
38 Carl Herm
39 Cejka Adolf
40 Cerny Wojcek
41 Cegner Heinrich
42 Chvatal John
43 Ciesla Jozef
44 Cohn Leiser
45 „ P L Mrs.
46 Combaz Louis Emil
47 Czenick Frank
48 Czwiak Zonja
49 Danielak Wojciek
50 Dasbach John
51 Dembitz Jacob
52 Dettelbach Mr
53 Dieuer August
54 Disque Valentine
55 Ditz John
56 Dobe Fred
57 Dobrzanska Valerie
58 Dombrowski Ignace
59 Dornik Jean
60 Dreball Julius
61 Drella Franciska
62 Drobnig Marceu
63 Dubsky Ladislaw
64 Duornik John
65 Dzoer W
66 Ehling Ferdinand
67 Eichenbaum Markus 2
68 Eisenreich Mathilda
69 Ellman Max
70 Engel Henry
71 Engelbrecht Anna
72 Engelberth Mathias
73 Engebretsen M
74 Erenforst Herman
75 Erik Karl
76 Feitri Emilie Mrs
77 Fiederie Titus
78 Fiedler Emil
79 „ Jos
80 „ Otto
81 Fischer Niels
82 Finke Christian
83 Foelkenhener Paul
84 Foik Martin
85 Frapp Maggie
86 Freter Ludwig
87 Froek Robert
88 Fulda Jacob
89 Gatz Michael 2
90 Geldert W R
91 Gelms Katharine
92 Giblin Sophia
93 Gillespy Sherwood
94 Glückauf Gustav
95 Gebel F C
96 Goehring O
97 Gozak Janko
98 Goldman F
99 „ Leamen
100 Goldstein S
101 Goffel Alois
102 Grabowski Jozef
103 Gramb Michael
104 Grawe Johann
105 Grojchinski Emma
106 Grakowski Wincenty
107 Grufchka Chas.
108 Grzegewski Martha Miß
109 Growska Karolina
110 Gutzenski Franz
111 Haas Anton
112 Hadruch Franciszk
113 Haag Martin
114 Hauck John
115 Havasy Jozef
116 Harvell J
117 Hasenieder A
118 Hasman S
119 Haiger Jozef
120 Heinrich August
121 Helbig H W
122 Hellmann Mrs. R
123 Hemming Wm
124 Henke Edward
125 Herman Friedrich
126 Herbstein W
127 Heitcoffer Ludwig
128 Hilgendorf Minna
129 Hirskovitz Emanuel
130 Hirsch Bernhardine
131 Hing Johann
132 Horn Louise
133 Hoyer Minna 3
134 Ister Emma Miß
135 Jvorik John
136 Jablonski Felix
137 Jaglowski Chas
138 Jakubezak J
139 Jamroz Karmiß
140 Janowsky Mark
141 Jamuszanis Felix
142 Jaraczoski Wyeuis
143 Jasinski Anton
144 Jwanowski Jozef
145 Jureiwicze Franz
146 Kaceua John
147 Kaelin Frank
148 Kamptz Capt
149 Kantor Victor
150 Kapsa John
151 Karlak Jan
152 Kaß Johann
153 Klomt August
154 Klare Heinrich
155 Kleinbutz T
156 Klima Josef
157 Klimecka Mary Anna
158 Klinker A
159 Klotz Mr
160 Kluczenski Paul
161 Klujer Robert
162 Kobberger Peter
163 Koch Hugo
164 „ Maria
165 Koester Reinhold
166 Kohlhamer F W Dr.
167 Kohlmann Louis Km
168 Koenig Anna
169 Kopka August
170 Kotecka P Miß
171 Kosic Francisco
172 Kottek Mike
173 Kotlar T
174 Kowalczyk Adelbert
175 Kowalski Apolona
176 Kozlowsky Jan
177 Kraemer Maria
178 Krasowski Jozef
179 Kratochvil Emanuel
180 Krause Carl
181 Kretschmar Hugo
182 Kreutzberg Otto
183 Krick Wilhelm
184 Krieger Max
185 Krigger S
186 Kruger Friedrich
187 Kubyska Wenzel
188 Kucharski Michael
189 Kukalowa Petrolina
190 Kunzer Bint
191 [illegible]
192 Kuziak John
193 Lanberger Jacob
194 Laudecke Chas
195 Landgraf W
196 Laß Julius
197 Lef Szimon
198 Leheka Kathie
199 Leicht Richard
200 Lempe Wojcich
201 Levin Max
202 Lew Waleutj
203 Lewandowski Jakob
204 Lineke Gustav
205 Lincuthal J
206 Linie M
207 Lovek Wojciech
208 Lerch Fritz
209 Labee Dora Miß
210 Lukas Mathias
211 Lumelsky R
212 Luicka Aug 2
213 Malachowski Samuel
214 Marchal Louis
215 Makovie Jozef
216 „ F
217 Markowski Paul
218 Maroje Ferdinand
219 Maiowica Jos
220 Matthe Theodor
221 Meispil B
222 Meier Mr
223 Mewes Arthur
224 Meyer D
225 „ H Dr
226 Michalek Jozef
227 Michels Johann
228 Michel P J
229 Michalek Rozalija
230 Mizirka S
231 Moscinski Adam
232 Mostejowi H
233 Mtynarczyk Szymon
234 Mukeor Bertha
235 Müller Anna
236 „ Katharina
237 Muschol Paul
238 Musielski Andreas
239 Muchler Christen
240 Napravnik Fred 3
241 Neuadal Frank
242 Niepel Heinrich
243 Novak Franz
244 Obetsy Anton
245 Olonel A
246 Opalla Minna
247 Oink Michael
248 Palatkowski Ignak
249 Paltilions Ignac
250 Pach Antoine
251 Pareise Franze
252 Pauerisch Mater
253 Penzo Ant
254 Peterson Charles
255 Petrichump Gio
256 Perkowski Francesco
257 Petzel Robert
258 Pitkaner Minnie
259 Pitroski Ben
260 Prokes Bada
261 Piotrowski Johann
262 Porozinski Josef
263 Porszczynski Frank
264 Przejual Konstancy
265 Prokurski Stanislan
266 Proske Josef
267 Puettier Henry
268 Puschwald Edward
269 Radecki Leon
270 Ratner Feiga Miß
271 Rattines B
272 Rannieter Augusta
273 Rehfuß Chas
274 Reinhardt F Robt
275 Reichman Albert
276 Reins S
277 Renker Conrad
278 Roimer Franz
279 Rerkowsky Michal
280 Rickert Adolf
281 „ Veronina
282 Richenbacher Herman
283 Richhaupt Herman
284 Rohder Ad 2
285 Rode Gemrich
286 Rehowski John
287 Rhose Stella
288 Roien H
289 Rosenberg L
290 „ Therese
291 Rozzak Wojciech
292 Rauch Maks
293 Rubenstein Sebastian
294 Sacs T
295 Sakelmayer H
296 Szinkowski John
297 Samuelurak Aszirecht
298 Sandusit Josef
299 Saterung Jochan
300 Schauer F
301 Schroder H F M
302 Schlunster Ernst
303 Schmitz Job
304 Schniggenfitty Aug
305 Schoni Gottfried
306 Schuhnak B 2
307 Schwedler Jakob
308 Seckel Adolf
309 Seng Ferdinand
310 Senydacki Dauil
311 Sprogr T
312 Sibija Matteo
313 Silberman A
314 „ Harris
315 Simunic Victor
316 Skoladiensky Karol
317 Smitt Mik
318 Soltmann Job
319 Sommer F Adam
320 Sperro E
321 Spindler Jakob
322 Spitzenberger Anton
323 Sprenger Alma
324 Stawikowski Jakob
325 Stein Olga
326 Stobr Mathias
327 Starbecki Jozef
328 Strube Anna
329 Stuempfel Wm
330 Suchowski John
331 Surbek John
332 Szamba Karol
333 Szarot Lobestyjan
334 Szela Stanislan
335 Szinkowski Johan
336 Szymanski Piotro
337 Szueider Josef
338 Szoczynski Ludwik
339 Szopinski Frank
340 Szuie Stanislan
341 Tadlija Francisjek
342 Tallert H
343 Thumm Christian
344 Tibejar Felix
345 Toalt Julius
346 Tiapa Jakov
347 Teedin Karl F
348 Tull Thomas
349 Tschernitz Karel
350 Ulijasz Josef
351 Von der Hoschen H
352 Voß Jakob
353 Walter Joseph
354 Wazelecki Johan
355 Weiland Widdow
356 Willmand Chas
357 Wendland Emil
358 Went Bernhard
359 Wettstein Sophia
360 Wez Jan
361 Wilk Agniedzka
362 Wielembring Bertha
363 Wuster Henry
364 Wodnarzky Josef
365 Wodzek Ernstine
366 Woznial Marcin
367 Wankowski Ignac
368 Wulle Elizabeth
369 Wutzler Charlt
370 Zazlowski Chas
371 Zajkowski Jan
372 Zalesinskin Tomas
373 Zawreczney F
374 Zbikowski Felix
375 Zeck F
376 Ziebeaski Wojach
377 Ziman Anton
378 Zimecki Ignacy
379 Zipse Ernest
380 Zaworski Jozef
381 Zod Mr

Ayer's Hair-Vigor
erhält die Kopfhaut rein, kühl, gesund.
Das Beste Toiletten-Mittel
Giebt dünnem, fahlem oder grauem Haare die frühere Farbe wieder.
Dr. J. C. Ayer & Co.
Lowell, Mass.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 480 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str.
J. P. Hund, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Balz, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. C. Nelson, 334 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 577 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpski, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau R. Kreuzer, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 382 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Whant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
G. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Braid, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 465 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beitfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 320 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Henneffey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3992 S. State Str.
G. Katz, 2628 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncen, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Passeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
E. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassen, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solanton, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau C. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludwig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heschler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnan.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: P. Eicher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffe.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Rainer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gatz.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Niemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: C. Rösner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Eserst.
Wheaton: [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Das Flibustern einiger Demokraten gegen die Bewilligung für die Weltausstellung erfüllt die Republikaner mit gewaltiger Schadenfreude. Im vorigen Congresse, sagen sie, hätte dergleichen nicht vorfallen können, weil der „Zar“ Reed die Flibusterer jeden Augenblick hätte unterdrücken können. Doch ganz abgesehen davon, daß der vorige Congreß trotz seiner Maulkorb-Regeln eine ungeheuer lange Tagung hatte und schließlich seine Geschäfte doch nicht erledigte, könnte auch der jetzige Congreß dem Scandal ein Ende machen, wenn eine Mehrheit der demokratischen Mitglieder es wünschte. Der Ausschuß für die Geschäftsordnung würde den Schluß der „Debatte“ sofort bewerkstelligen, wenn eine Majorität der Mehrheitspartei schriftlich darum nachsuchte. Da das nicht geschieht, weil mehr als die Hälfte der Demokraten dem Bundeszuschuß opponirt, so ist es ganz in der Ordnung, daß nicht eine Minderheit der verantwortlichen Partei mithilfe der unverantwortlichen Partei die Bewilligung durchdrücken kann. Das Schauspiel, welches der Congreß augenblicklich dem Lande bietet, ist nicht erbaulich, aber es gewährt den Vortheil, daß die Zuschauer mit dem Charakter der Hauptdarsteller genau bekannt gemacht werden.

Am erbärmlichsten benehmen sich die New Yorker Demokraten, die nur aus giftigem Neid die Chicagoer Weltausausstellungsbehörde in Verlegenheit zu bringen suchen. Ihnen zunächst stehen die „Sparer“, die mit Millionen um sich warfen, als es sich um örtliche „Verbesserungen“ handelte, für ein nationales Unternehmen aber, auf welches das ganze Volk stolz sein kann, keinen Cent übrig haben. Endlich sind noch einige Südländer zu nennen, die der Baumwollausstellung in New Orleans ohne alles Bedenken mit $300,000 aus der Patsche halfen und es doch nicht mit ihrer Verfassungsauslegung in Einklang bringen können, eine für den Norden und Süden gleich wichtige Ausstellung mit Bundesgeldern zu unterstützen.

Die riesige demokratische Mehrheit des Abgeordnetenhauses hat viele Fehler gemacht, die sie nachher wieder verbesserte. Den Eindruck aber, den ihre unvernünftige Befehdung der vom Congresse selbst angeordneten Weltausstellung im ganzen Lande hervorrufen muß, wird sie nicht mehr verwischen können. Ihre Führer sind offenbar Narren.

Dem Beispiele des Wisconsiner Staats-Obergerichts folgend, hat auch der höchste Gerichtshof von Michigan einen „Gerrymander“ der Legislatur umgestoßen. Währens die Senats-Bezirke aus durchschnittlich 65,434 Einwohnern hätte bestehen sollen, hatte die Legislatur eine so ungleichmäßige Vertheilung vorenommen, daß die Bevölkerungsziffer der einzelnen Bezirke zwischen 39,737 und 97,330 schwankte. Mit anderen Worten heißt das, daß in dem einen Bezirke ein Wähler nahezu dreimal so viel zu sagen haben würde, wie in dem anderen. Die Abgeordneten-Bezirke waren in verfassungswidriger Weise auseinander gerissen worden, indem Counties, welche zu einem besonderen Vertreter berechtigt waren, mit benachbarten Counties zusammengeworfen wurden. Da aber die unmittelbar vorhergehende Eintheilung der Wahlkreise, welche von den Republikanern vorgenommen wurde, ebenso ungerecht war, wie die letzte, welche von den Demokraten ausging, so ordnete der Gerichtshof an, daß entweder eine außerordentliche Sitzung der Legislatur einberufen, oder daß bei der nächsten Wahl die Eintheilung des Jahres 1881 zu Grunde gelegt werden solle.

Auf eine neue Auslegung der Wahlbezirke wird die Legislatur sich schwerlich einigen können, da jetzt nur noch das Haus demokratisch, der Senat aber republikanisch ist. Andrerseits hat der Staat sich seit dem Jahre 1881 so verändert, daß auch die aus jenem Jahre stammende Eintheilung nicht mehr gerecht ist. Die Einmischung des Gerichtes ist also unter allen Umständen von höchst fragwürdigem Werthe. Ein so großer und verächtlicher Unfug das Gerrymandern ist, so hängt es mit der landläufigen „Politik“ zusammen, die doch schließlich ganz allein vom Volk gemacht wird. Auch hat das Volk thatsächlich schon mehrfach trotz aller Wahlgeometrie seinen Willen durchzusetzen gewußt. Wenn in Michigan trotz des Gerrymanders von 1885 eine demokratische Legislatur gewählt werden konnte, so hätte vermuthlich der Gerrymander von 1891 den Demokraten auch nicht viel genützt.

Eine Tonne Stahlschienen aus dem Erze herzustellen, kostet nach den Ausweisen des Arbeitsstatistikers Wright in England nur $3.78 weniger, als in den Ver. Staaten. Der Zoll auf Stahlschienen beträgt $13.44, ist also viermal so hoch, als der Unterschied in den gesammten Herstellungskosten. Das „Enginering and Mining Journal“ — ein Hochzoll-Organ — veröffentlicht ferner eine Aufstellung, aus welcher hervorgeht, daß Bessemer-Roheisen seit 1889 in den Ver. Staaten von $18 auf $14 gefallen, während der Preis der Schienen, der schon 1885 nur $26 betrug, auf $30 erhöht worden ist. In England kostete im Mai 1892 das Roheisen$ 12.15, in den Ver. Staaten $14, so daß der Unterschied nur $1.85 betrug. Dagegen werden die Schienen in England mit $19.44, in den Ver. Staaten mit $30 verkauft, ein Unterschied von $10.56. Daß die amerikanischen Fabrikanten für Fertigstellung der Schienen aus dem Bessemer-Eisen $8.71 mehr Arbeitslohn gezahlt haben, als die englischen, wagt nicht einmal McKinley zu behaupten. Sie haben aber einen Trust gebildet und „verdienen“ an jeder Tonne Schienen mindestens $8 mehr, als ihre Mitbewerber jenseits des Oceans. Das macht im Laufe eines einzigen Jahres mehrere runde Milliönchen!

Wenn der Zoll auf Schienen von $13.44 auf $3.78 heruntergesetzt werden würde, so könnten die amerikanischen Stahlbarone noch immer etwas mehr verdienen, als die englischen, weil ja zu dem Zoll noch die Kosten der Verfrachtung und die Ein- und Ausladungsspesen hinzutreten. Hätten sie freies Rohmaterial, so könnten sie sogar ohne jedweden „Zollschutz“ bestehen und ihren Arbeitern ebensoviel Lohn zahlen, wie jetzt. Sie müßten aber ihren Trust auflösen und würden nicht im Stande sein, Schlösser in Schottland zu bauen. Ein freigebiges Vaterland hat sie bisher vor der traurigen Nothwendigkeit bewahrt, sich mit britischen Pauper-gewinnsten zu begnügen. Doch kann es nicht immer so bleiben hier unter dem wechselnden Mond.

An der Pacificküste ist man von den Segnungen des McKinley'schen Zolltarifs nicht mehr entzückt. Letzerer „schützt“ bekanntlich die einheimischen Schafzüchter in so hohem Grade, daß ausländische Wolle nur mit großen Opfern eingeführt werden kann. In Australien, dessen Haupterwerbszweig die Schafzucht ist, empfindet man das besonders schwer. Die Colonie Victoria hat nun beschlossen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten und hat den Zoll auf Holz sowohl wie den auf eingemachte Früchte beteutend erhöht. Da Australien holzarm ist, so wurden namentlich aus Oregon ganze Schiffsladungen Fichtenholz über den stillen Ocean geschickt. Nicht weniger als 101 Schiffe gingen im vorigen Jahre vom San Franciscoer Hafen aus mit Holz nach Australien ab, und der Werth ihrer Ladung wurde auf $850,000 beziffert. Die Ausfuhr californischer Früchte nach Australien war eben erst im Entstehen begriffen, betrug aber im vorigen Jahre bereits $125,000 und versprach in diesem Jahre vier- bis fünfmal so groß zu werden. Wenn aber die anderen Colonien das Beispiel Victorias nachahmen, so wird die Holz- wie die Obstausfuhr gänzlich in's Stocken gerathen.

Für die Australier ist es natürlich ein Schaden, des billigen amerikanischen Holzes und der guten californischen Früchte verlustig zn gehen. Ebenso wird die amerikanische Wollindustrie dadurch geschädigt, daß sie an dem Bezuge der langfasrigen australischen Wolle verhindert wird. Indem sie sich gegen einander „schützen“, fügt jedes von beiden Ländern sich selbst schwere Nachtheile zu. Nur die Raubzöllner behaupten, daß der Schaden anderer Völker unserer eigener Nutzen ist.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Steinhauer-Union hielt gestern Abend in der Halle No. 106 Randolph St. eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, die Schwester-Union (National-Union No. 6 of Marble Cutters & Setters) zu veranlassen, die Verarbeitung solchen Materials, welches durch Zuchthaus-Contraktarbeiter gebrochen worden ist, einzustellen.

In einer Sitzung des „Building Trades Council“ wurde C. D. Wheeler, Sekretär der Eisenbahnarbeiter-Union, von dem Verdacht, in selbstsüchtiger Absicht nach Washington gereist zu sein, entlastet. Wheeler bewies, daß er nicht in seiner Eigenschaft als Beamter der Union, sondern in Privatgeschäften die Reise unternahm. In derselben Sitzung wurde gemeldet, daß die Firma Robinson, Son & Comp., No. 105 Lake St., gestern Abend den Contrakt mit der Eisenbahnarbeiter-Union unterschrieben hat. Die dort beschäftigt gewesenen 20 Leute kehrten deßhalb heute Morgen an die Arbeit zurück.

Fünfzehn Glaser, die bei der „Wells Glas Comp.“ beschäftigt waren, legten heute die Arbeit nieder, da die Firma den 10stündigen Arbeitstag wieder einführen will.

35 Delegaten verschiedener Chicagoer Baugewerkschaften sind heute nach St. Louis abgereist, wo eine internationale Convention der Baugewerke stattfindet.

Für den „Labor Day“ sollen bereits 10,000 Billets verkauft worden sein. Nach dreistündiger, heftiger Debatte in der Sitzung des Arrangement-Comites wurde beschlossen, daß keine Boycott-Plakate im Zuge geduldet werden sollen.

Polizist Hearley verletzt.

Polizist Hearley von der Station in Englewood wurde gestern früh in einer Alley nahe der 63. und Halsted Str. von drei Strolchen niedergeschlagen und schwer verletzt. Das Trio trieb sich dort in verdächtiger Weise herum und lenkte dadurch die Aufmerksamkeit des Beamten auf sich. Dieser fragte die Herumtreiber nach ihrem „Wohin und Woher?“ und erklärte sie, als er nicht genügenden Aufschlnß erhalten konnte, für verhaftet. Im nächsten Moment war aber schon einer der Kerle hinter ihn gesprungen und schlug ihn mit einem fürchterlichen Knüppelhiebe nieder. Alle drei ergriffen darauf die Flucht.

Hearley wurde später an der Stelle gefunden und nach seiner Wohnung an der 57. und Dearborn Str. gebracht, wo die Aerzte eine Verletzung des Rückgrats constatirten.

Man glaubt, daß die Kerle Angestellte eines Circus sind, welcher in der Nachbarschaft seine Zelte aufgeschlagen hat.

* Die republikanische County-Convention findet laut einem, in einer gestern abgehaltenen Conferenz von Republikanern gefaßten Beschluß am 10. September statt.

Aus der County-Morgue.

Beschwerden des Publikums über unnütze Entstellung der Leichen.

Bittere Klagen kommen von den Hinterbliebenen Jener, an deren Leichen in der County-Morgue Post-Mortem Untersuchungen vorgenommen werden.

Eine ganze Schaar von jungen Aerzten arbeitet an jeder einzelnen Leiche so lange herum, bis diese bis zur Unkenntlichkeit entstellt ist. In diesem Zustand wird dann der Leichnam den Angehörigen zur Beerdigung übergeben.

Selbst Leichenbestatter, welche doch sonst im Allgemeinen nicht über ein allzu zartes Nerven-System zu klagen haben, finden die Art, wie von den Jünglingen der Wissenschaft mit den Leichen umgegangen wird, empörend. Ein solcher Geschäftsmann theilte einem Berichterstatter mit, daß ein junger Arzt kürzlich von einem alten Manne, dessen Tochter gestorben war, unter allerlei Vorwänden die Erlaubniß erwirkt habe, einen „kleinen Einschnitt in den Magen“ zu machen. Der Herr Doctor schnitt aber dann die Leiche des Mädchens vollkommen in Stücke. Der Vater, als er das Resultat der ärztlichen Arbeit sah, wurde rasend vor Zorn und drei Männer mußten ihn halten, um zu verhindern, daß er sich auf den Aesculap stürze.

Wie es heißt, sollen seitens der Aerzte auch vielfach die unwürdigsten Mittel angewendet werden, um von den Angehörigen die Erlaubniß zur Seccirung von Leichen zu erhalten. Wenn Bitten nicht zum Ziele führen, soll sehr häufig die Drohung angewendet werden, daß das Begräbniß-Certificat nicht ausgestellt werde, bis die verlangte Bewilligung ertheilt wird.

Die Aerzte sagen freilich „den Todten thut ein Schnittchen mehr oder weniger nicht wehe“ — das Publikum denkt aber etwas pietätvoller.

Gestern war seit mehr als einer Woche der erste ruhige Tag in der County-Morgue. Mit Eintritt der kühleren Witterung hat nämlich die große Sterblichkeit unter den Kranken des County-Hospitals aufgehört. Einundzwanzig unidentificirte Leichen wurden gestern nach dem Armenfriedhofe in Jefferson gebracht und derzeit liegen nurmehr dreizehn Leichen in der Morgue.

Die sämmtlichen unidentificirten Leichen werden photographirt, so daß eine spätere Identificirung ermöglicht ist.

Wenn das neue Todtenhaus, welches derzeit im Bau begriffen ist, vollendet sein wird, können Leichen bis zu sechzig Tagen liegen bleiben, da die Temperatur in dem Leichenraume nur wenig über dem Gefrierpunkte stehen wird. Dadurch wird die Zahl der „unbekannten Todten“ jedenfalls bedeutend geringer werden.

Seit Eröffnung der County-Morgue bis heute, sind 248 Leichen auf den Steintischen in der Todtenkammer gelegen. Hievon mußten 36 begraben werden, ohne daß man bis heute weiß, wer und was sie im Leben gewesen waren.

Welche Thorheit! Ohne **Beecham's Pillen** zu sein.

Weltausstellungs-Notizen.

Mit allen Kräften wird an den Vorbereitungen zu der Einweihungsfeier im October, insbesonders für die große Parade gearbeitet. Secretär Culp vom Ceremonien-Comite hat bereits von einer großen Anzahl von Vereinen die Zusage erhalten, daß sie sich an der Parade betheiligen würden. Die „Förster“ allein werden 6000 Mann stark erscheinen. Auch die Pythias-Ritter werden in starker Zahl erscheinen. Col. Culp erwartet, daß die verschiedenen Gesellschaften mindestens 100,000 Mann zur Parade stellen werden.

Der Nachfolger des kürzlich verstorbenen ungarischen Handelsministers Baron Boroß, Herr Bela Lukats wirkt mit Eifer dahin, daß die ungarische Landes-Ausstellung reich beschickt werde.

Der Präsident der Wiener Handelskammer, Rafael Kuehe, ist nach Chicago abgereist, um hier die Vorbereitungen für die österreichische Ausstellnng zu treffen.

Im Frauenpalast wird das bekannte, von Barnage gemalte Washington-Portrait aus dem Jahre 1789 im Original ausgestellt werden.

Die Damenbehörde von New Jersey hat $200 für den Kinderpalast gezeichnet und sich bereit erklärt, die Ausschmückung des Vestibuls des Frauenpalastes zu besorgen.

Willard A. Smith, der Chef der Transportmittel-Abtheilung, ist kürzlich von seiner Europa-Reise hieher zurückgekehrt. Er gibt an, daß er in Deutschland, England, Frankreich und Belgien die beste Aufnahme gefunden und sehr erfreuliche Resultate eezielt habe.

Marquis de Chasseloux-Laubat und A. Barthelemy, letzterer Vertreter des französischen Kunstministeriums, ersterer Repräsentant des französischen Ingenieur-Vereins, sind hier eingetroffen und besichtigten gestern den Weltausstellungs-Park. Beide Herren waren sehr überrascht über die Fortschritte, welche in den Arbeiten gemacht wurden.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf; Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher.

Folgen der Nachlässigkeit.

Bei dem Druckereibesitzer F. Weinmann von No. 227 W. Division Str. wurde vor einigen Tagen angeblich eingebrochen und eine Quantität Papier und anderes Material gestohlen, welches Weinmann nachher in den Händen der Knaben F. Quinn und Hermann Horn sah. Diese hinwiederum sagten, daß sie die Sachen von 2 kleinen Knaben erhalten hätten. Letztere wurden verhaftte und der eine gestand gestern vor Richter Severson, letzten Dienstag durch die offene Hinterthür in den Laden gegangen zu sein, wo er verschiedene Sachen nahm, die er nachher verschenkte. In Anbetracht des Umstandes, daß die kleinen Sünder erst 8 Jahre alt sind, wurden sie entlassen und dem Kläger empfohlen, seinen Laden in Zukunft geschlossen zu halten.

Aus dem Irrengericht.

Ein Irrsinns-Fall in Folge Sonnenstiches.

Frau Henry Lankowsky wurde im Irren-Gerichte führ wahnsinnig erklärt und ihre Abgabe an das Asyl in Kankakee angeordnet.

Ihr Gatte sagte aus, die unglückliche Frau sei von einem gewissen Anton Stelzer, dem Besitzer des Hauses No. 509, 28. Str., wo das Ehepaar früher wohnte, gelegentlich eines Streites mit der Faust in's Gesicht und sodann mit einem Stuhl über den Rücken geschlagen worden. Seit jener Zeit sei sie geistesgestört.

Dr. Noble, der County-Arzt, hält es für möglich, daß die Geistesstörung von diesen Mißhandlungen herrühre.

Esther Hempler, eine Wärterin im Heim für Freundlose, erlitt am Samstag einen Sonnenstich und ist in Folge dessen geistig gestört. Die Bedauernswerthe wohnte bei ihrer Mutter, Frau Ruprecht, im Hause No. 3763 Rhodes Ave., wurde aber gestern in's Asyl geschickt.

Henry von Wilper, ein 60jähriger Vagabund, wurde gleichfalls für irrsinnig erkannt und einstweilen nach Jefferson gesandt. Der Mann hatte einen sehr reichen Bruder, der in Deutschland, in der Nähe von Hamburg lebt. Wiederholt sandte dieser Bruder an Wilper das nöthige Geld, um ihm die Heimreise zu ermöglichen. Wilper legte das Geld aber stets in Getränken an und blieb hier. Er leidet an Delirium Tremens. Sein Bruder wird von Gerichtswegen aufgefordert werden, nochmals das Reisegeld zu senden und dann wird man den Unglücklichen in seine Heimath zurückschicken.

Unter den fünfzehn Frauen, welche dem Richter vorgeführt wurden, waren 13 irrsinnig, während zwei als gesund wieder entlassen wurden.

Der Viaduct wird gebaut.

Beamte der Chicago & Northwestern Bahngesellschaft benachrichtigten die Stadt gestern, daß die Gesellschaft bereit sei, an der Rush Str.-Kreuzung einen Viadukt zu bauen, wenn die Stadt die Entschädigung für das erforderliche Land bezahle. Commissär Aldrich entgegnete prompt, daß sich die Stadt niemals hierauf einlassen werde. Er beantragte aber die Entscheidung dieser Frage dem Obergericht zu überlassen. Geschäftsführer Whitmann von der Bahngesellschaft machte Commissär Aldrich die Mittheilung, daß die Gesellschaft einverstanden sei, der Nord Clark Str. Viadukt zum Kostenpreis von $12,345 umzubauen.

Unter den Rädern zermalmt.

Edna Van Pelt, die elfjährige Tochter von Sergt. Van Pelt von Süd-Chicago, wurde gestern Nachmittag an den Geleisen der elektrischen Straßenbahn beinahe augenblicklich getödtet. Edna spielte mit Sophia Brenen und Charles Buckwich an 59. Str. und Marquette Ave. „Verstecken“. Edna lief über die Straße, wurde aber dort von dem Knaben entdeckt, sie versuchte zu entkommen und rannte unmittelbar vor einen herankommenden Wagen. Der Kutscher, Henry D. Lewis, wollte anhalten, es gelang ihm jedoch nicht, und das arme Kind gerieth unter die Räder und fand seinen Tod. Die Leiche wurde nach dem Hause der Eltern, 250 Anthony Ave., gebracht.

Kurze Freude.

Das Cigarrengeschäft von Fred. Baistorf, No. 68 Sherman Str. wurde gestern Abend von Einbrechern heimgesucht, welche dort $1040 in Zanzigdollars-Goldstücken und eine Uhr erbeuteten. Unter dem Verdachte der Thäterschaft wurden später Frank Williams, John Martin und Ludwig Schlingler verhaftet, sie bestritten indeß aufs Nachdrücklichste ihre Schuld.

An ihnen wurde auch weder Geld noch Geldeswerth gefunden, eine genaue Durchsuchung der Nachbarschaft führte indeß zur Entdeckung des Raubes. Derselbe war fein säuberlich unter einem Bürgesteige versteckt worden.

Verunglückt.

Adam Michel, ein Bierwagenkutscher der Standard Brauerei, verunglückte gestern bei dem Versuche, ein Faß Bier in den Keller des Hauses 397 W. 13. Str. zu schaffen und wurde schwer, vielleicht tödtlich verletzt. Das schwere Faß kam vorzeitig in Bewegung und rollte dem Manne gerade über den Leib hinweg. Man beförderte den Bedauernswerthen nach seiner Wohnung, No. 1218 W. 12. Str.

Ernte-Excursionen—Halbe Raten.

August 30. und September 27.

Die Burlington-Eisenbahn wird Rundfahrt-Tickets zum halben Preise verkaufen, gültig für 20 Tage, nach allen Punkten und Farmgegenden des Westens, Nordwestens und Südwestens. Oestliche Ticket-Agenten werden durchgehende Billets nach demselben Plan verkaufen. Vergewissert Euch, daß dieselben ausgestellt sind über die Burlington Route, die beste Linie von Chicago, Peoria, Quincy und St. Louis. Wegen weiterer Auskunft wende man sich an P. S. Eustis, General-Passagier-Agent, Chicago. 22 jl,13tt

Chautauqua Excursionen über die Erie Linien.

Am Montag, den 1. August, werden die Erie Linien Billette zu der billigen Excursions Rate von $14 nach Chautauqua Lake und zurück verkaufen. Billette sind gültig für die Hinfahrt auf regelmäßigen Zügen am Verkaufstage und für die Rückreise bis September 15 incl. Eine ausgezeichnete Gelegenheit bietet sich hierdurch, Amerikas populärsten Summer Resort während der Chautauqua Versammlung zu besuchen. Näheres zu erfahren in der City Ticket Office der Erie Linien, 242 Clark Str. —Sii

Des Mordes schuldig.

John Redmond zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Die Geschworenen, in deren Hände das Schicksal Redmonds gelegt gewesen war, erkannten ihn gestern des Mordes an Dr. Flavius Wilder schuldig und verurtheilten ihn zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

Mordproceß Wheelock.

In Richter Howes Gericht begann gestern der Proceß gegen den der Ermordung von Thomas Schuhmann angeklagten John Wheelock.

Das Verbrechen wurde am 10. Mai in der Schankwirthschaft des Angeklagten, an der 93. Str., nahe der Kreuzung der Illinois Central-Bahn verübt. Schuhman kam in das Local und begann mit dem kleinen Töchterchen Wheelocks zu spielen. Der Vater forderte Schuhmann auf, das Kind in Ruhe zu lassen; statt dessen faßte der rohe Patron das Mädchen beim Arm und schleppte es im Zimmer umher. Daraufhin nahm Wheelock einen Revolver, der hinter dem Schanktisch lag, und schoß Schuhmann todt.

Vereins-Angelegenheiten.

In der gestern beendeten Sitznng der Großloge des Ordens der Hermanns-Söhne wurden folgende Beamte gewählt:

Großpräsident: Phillip Henn, von der Germania-Loge No. 12.

1. Großvicepräsident: Chas. Kemmler, von der Hermann-Loge No. 17.

2. Großvicepräsident: H. Gramlich, von der Standhaft-Loge No. 22.

1. Großsecretär: Johann Strabel, von Freimaurer-Loge No. 3.

Groß-Finanzsecretär: Gustav A. Müller, von der Göthe-Loge No. 26.

Großschatzmeister: Jacob Fleck, von der Sigel-Loge No. 4 (erwählt zum 15. Mal).

Verwaltungsräthe: H. Hinrichsen, von der Thusnelda-Loge No. 21, G. Manowsky, von der Hermann-Loge No. 17, und Rudolph Kellinghusen, von der Chicago-Loge No. 1.

Großführer: Aug. Kloppe.

Finanz-Comite: Christian Muth, Ad. Christian, Oscar Zander.

Gesetz-Comite: John M. Stumpf, Louis Röder, Carl Emmerich, Franz Lehr, Robert Kästner, Jacob Klee.

Von dem Präsidenten der Moltke Loge No. 1555, K. & L. of Honor, wurde uns mitgetheilt, daß der Loge von derem Ehrenmitglied, dem Grafen Wilhelm v. Moltke ein Oelgemälde, den verstorbenen General-Feldmarschall Hellmuth v. Moltke vorstellend, als Geschenk erhalten hat. Der Verstorbene war ebenfalls Ehrenmitglied der Loge.

Folgende Beamten wurden in der letzten Versammlung im Beisein des Groß-Schatzmeisters E. C. Jäger und mehrerer anderer Großbeamten installirt:

Ex-Protector, Adelhaid Rohden.
Protector, Mar. Rohden.
Vice-Protector, Marie Kurth.
Secretär, K. Lange.
Finanz-Secretär, H. Seligmann.
Schatzmeister, August Hohl.
Führer, Richard Zeitler.
Kaplan, M. Kohout.
Innere Wache, L. Kelchhauser.
Aeußere Wache, B. Rohden.

Wegen Wahlschwindels.

John Gardner wurde wegen eines gelegentlich der letzten Wahlperiode verübten Wahlschwindels zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Gardner hatte für einen gewissen Nicholas Brown seine Stimme abgegeben. Unglücklicher Weise für Gardner kam Brown eben dazu und veranlaßte die Verhaftung des Pseudo-Brown.

Kurz und Neu.

* Johann Heibold, No. 1421 State Str. wohnhaft glitt gestern auf der Stiege vor seinem Wohnhause aus, stürzte herab und brach den linken Fuß an zwei Stellen.

* Joseph Meyer, der Thürsteher am Hay Market Theater, wurde gestern von Richter Woodman auf 6 Monate nach der Bridewell gesandt. Meyer war des Einbruchs angeklagt, er soll in dem Hause No. 186 Colorado Ave. eine Kassette erbrochen und den Inhalt, welcher aus einigen Dollars bestand, gestohlen haben.

* Das zweistöckige Holzhaus No. 84 N. Halsted Str., welches behufs Reparatur auf Schrauben gestellt worden war, stürzte gestern Nachmittag zusammen, glücklicher Weise, ohne daß Jemand beschädigt worden wäre.

* Gestern unterzeichnete Mayor Washburne den Stadtrathsbeschluß, nach welchem das Finanz-Comite berechtigt ist, mit dem Contraktor Onderdonk einen Vergleich zu schließen. Herr Onderdonk verlangt bekanntlich für die Fertigstellung des „Viermeilen“-Tunnels eine bedeutende Nachbewilligung.

* Charles G. Mortimer, welcher der Versendung obscöner Literatur durch die Post beschuldigt wird, wurde gestern durch den Bundes-Commissär Hoyne unter $500 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen.

* Die zum vorübergehenden Aufenthalt für russische Flüchtlinge eingerichteten Ränmlichkeiten in der Nähe der Ecke von Clinton und Marwell Str. wurden gestern ihrer Bestimmung übergeben. Die Anstalt wird von einer Wohlthätigkeits-Gesellschaft verwaltet, an deren Spitze Herr Goldstein steht.

* Gestern wurden dem Coroner noch 4 Todesfälle in Folge von Sonnenstich gemeldet. Die Todesursache des 35 jährigen Jaenes Ward, dessen Leiche gestern Morgen hinter dem Hause No. 5110 Wabash Ave. gefunden wurde wird vom Coroner noch festgestellt werden. Die 4 Todten sind: Mary Peters, 84 Jahre alt, 266 West-Ohiostr.; Douglas Eaton, 37 Jahre alt, Steinhauer, 7311 Honorestr. wohnhaft; Henry Peterson, 60 Jahre, Bahnwärter, 192 N. Sangamonstr.; Christ. Matthias, 53 Jahre, Blumenhändler, 11 Commercialstr.

Ein treuloser Gatte.

Brennt mit seiner Schwägerin durch.

Frau W. E. Pickard von No. 9 N. Morgan Str. erzählte gestern vor Richter Blume eine Geschichte von ehelichen Leiden und der Untreue ihres Gemahls.

Letzterer ließ im November v. J. seine Frau im Stich, brannte mit seiner Schwägerin von Detroit nach Chicago durch und bezog hier eine Wohnung in dem Hause No. 119 Desplaines Str. Pickard ist Maurer, und die Polizei erfuhr seine Adresse, als er sich zur Aufnahme in die Union meldete. Die verlassene Gattin verkaufte ihr Eigenthum in Detroit und kam mit ihren Kindern nach Chicago. Sie ließ den Ungetreuen verhaften; da er versprach, zu seiner Familie zurückzukehren, trat sie nicht als Anklägerin gegen ihn auf. Kaum hatte er jedoch die Station verlassen, so kehrte er seiner Frau den Rücken und begab sich zu seiner Schwägerin. Sie wechselten ihren Wohnort und die Humane Society, an welche sich Frau Pickard gewandt hatte, fand das Paar erst nach langem Suchen in No. 133 W. Huron Str.

Der Polizist der Humane Society bezeugte, daß er Pickard mit seiner Schwägerin zusammen verhaftete und Richter Blume überwies die Beiden unter je $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht. Die verlassene Frau gab an, daß sie all ihr Geld aufgeopfert habe, um das Paar zu finden. Sie wohnt nun mit ihren 5 Kindern in einem kleinen Zimmer im Erdgeschoß des Hauses No. 9 N. Morgan Str. Eines der Kinder, welches kaum 1 Jahr alt ist, wurde von der „Protective Agency for Women and Children“ welche sich nun der Familie annimmt, halb verhungert aufgefunden. Die Mutter des Kindes ist selbst in einem hülflosen Zustande. Der treulose Gatte und seine Zuhälterin werden vor Gericht aufs strengste verfolgt werden.

Halber Fahrpreis nach Helena.

Aus Anlaß der jährlichen Feldlagerung der „Sons of Veterans“ zu Helena, Montana, wird die Northwestern Linie, welche als officielle Route bestimmt wurde, Excursions Tickets nach Helena und zurück, via Council Bluffs oder St. Paul, für die Rundfahrt zu einfachem Fahrpreise verkaufen. Tickets werden zu diesem Preise vom 1. bis zum 6. August verkauft und sind bis zum 10. October für die Rückfahrt gültig. Wegen Tickets und vollen Einzelheiten spreche man vor in 208 Clark Str. oder im Passagier Bahnhof, Ecke Wells- und Kinzie Str. July 30 Aug 3

Das Zuchthaus in Aussicht.

Ein junger Mann Namens James Leonard, welcher angiebt, aus Terre Haute zu sein, sitzt gegenwärtig in der Polizei-Station an der Harrison St. und hat alle Aussicht, die nächsten Jahre im Zuchthause zubringen zu müssen. Er versuchte gestern Abend in einem verrufenen Hause an der 4. Ave. eine Zweidollar-Note auszugeben, welche durch Aufkleben anderer Zahlen in einen $20 Dollarschein verwandelt worden war. Trotz der ziemlich geschickten Ausführung der Fälschung wurde dieselbe rechtzeitig entdeckt und Leonard wurde einem Polizisten übergeben.

Pond's Extract

sollte sein, wie ein

Trauring

Immer zur Hand.

Ihr wißt nicht, wenn Ihr es am meisten nöthig habt — **das Pond's Extract** — und Ihr solltet es daher immer bereit haben. Gebraucht es freigebig in allen Fällen von **Wunden, Quetschungen, Schnittwunden, Schwären, Rissen,** gegen **Kopfweh, Zahnweh, Ohrenweh, entzündete Augen, wunde Füße, lahme Muskeln,** ferner gegen **wunden Hals, Heiserkeit, Rheumatismus, Neuralgie,** wo immer Ihr **Schmerzen** spürt und wenn sich **Entzündung** einstellt, und Ihr werdet bald finden, daß Euch viele Schmerzen erspart wurden. Versuchtet Ihr jemals

POND'S EXTRACT OINTMENT?

Es ist wunderbar, wie es hilft in allen Fällen, wo eine Einreibung am Platze ist. Es ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen **Hämorrhoiden.** Nur 50 Cents. Verkauft bei allen Apothekern.

Nehmt keine Substitute für diese Sachen.

Allein hergestellt von

POND'S EXTRACT Co.,

NEW YORK UND LONDON.

Todes-Anzeige.

Heute früh um 3.30 Uhr verschied nach schwerem, mit christlicher Geduld und Ergebung extragenem Leiden meine geliebte Frau Henriette, geb. Markus. Das Begräbniß findet statt am Montag, den 1. August, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1397 N. Halsted Str. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen,

Carl Sehnert.

Neueste Bände von Heimat u. Fremde, Bd. 277-278

Betrogene Betrüger.

Roman von Reinhold Ortmann. 2 Bände. Preis, portofrei, 40 Cents.

Koelling & Klappenbach,
Telephone 2116. 43 Dearborn Str.

Kaisers Halle, — 2988-2990 Archer Ave.
— Morgen Abend: —
„Die heilige Genoveva.“

Neue Serie!

Der Apollo Bau-Verein
eröffnet seine 14. Serie am
Montag, den 1. August, 1892.
Versammlung jeden Montag Abend, 8 Uhr, in **Krolls Halle, No. 535 Blue Island Ave.,** wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei **Chas. F. Schumacher, 256 Blue Island Ave., „Apollo Halle“.**
Geld wird ohne Premium verborgt.

Zweites großes
Abendpost
PICNIC
verbunden mit
Großem Umzug, Preis-Kegeln, Feuerwerk und Volksbelustigungen, veranstaltet von Angestellten der Abendpost,
Sonntag 31. Juli 1892,
im
North Chicago Schützen-Park
(Lake View).
Der Umzug beginnt um 11 Uhr Vormittags vom Lincoln Park aus und nimmt folgenden Weg: Vom Park westlich an North Ave., nördlich an Webster Str., nördlich an Lincoln Ave. bis North Chicago Schützenpark.
Tickets durch die Träger 15 Cts., an der Kasse 25 Cts. die Person. frsa

Großes Vereins und Schüler
PIC-NIC
— des —
Central Turn-Vereins
am Sonntag, den 31. Juli,
in Eckert's River Grove, Desplaines, Ill.
Tickets für Hin- und Rückfahrt und Eintritt zum Grove, 50 Cts. die Person. Kinder unter 12 Jahren 25 Cents.
Abfahrt vom C. & N. W. R. R. Depot, Wells und Kinzie Str., 9 Uhr Morgens, Clybourn Place Station 9:30 und Jefferson Park 10 Uhr. Tickets sind in der Central Turn Halle, 1113 Milwaukee Ave., und vom Committee auf dem Depot zu haben. samisa

EXCURSION
— nach —
ELGIN, ILL.,
— arrangirt von —
Plattdütsche Gilde, Chicago No. 1
verbunden mit Pic-Nic arrangirt von
Platt. Gilde, Elgin No. 23
Sündag, den 7. August.
De Zug verlett den Union Depot, Canal und Madison Str., punkt 9:30 Morgens. Abfahrt von Elgin 8 Uhr Abends. Tickets for hen und retour $1.10 sind an folgende Plätz to hebben: Chas. Jarchow, 901 Armitage Ave., Ehler Goettsche, 1049 Milwaukee Ave., Kuno Kanert, 191 E. North Ave., N. F. Auw, 159 E. Washington Str. Kinner unner 5 Jahr free; 5 bis 12 Johr twee op ahn Ticket. jofa

3tes Großes Pic-Nic
— des —
NORTHWEST PLEASURE CLUB
K. & L. of H.
Sonntag, den 31. Juli,
— IN KUHN'S PARK, —
unter Betheiligung von 8 deutschen Logen, sowie der Harugari Liedertafel. — Für vorzügliche Getränke und sonstigen Vergnügungen ist von Seiten des Committees bestens gesorgt. — Abmarsch vom Hauptquartier, 688 Milwaukee Ave., punkt 10 Uhr.
Eintritt, 25 Cents die Person. fafrsa

Achtung!
Erstes großes Pic-Nic, Volks- und Sommernachts-Fest
nebst Fahnenweihe des
Deutschen Kriegervereins von Süd-Chicago,
am Sonntag, den 17. August, im
CASINO GROVE.
Tickets: 25 Cents, Damen frei.
Eine große Parade findet am Vormittag, punkt 10 Uhr, von der Vereinshalle, Eigemans Block, statt, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn John Meinken, und haben sämmtliche sich an dieser Parade betheiligenden Vereine und Logen pünktlich zur Stelle zu sein.
frsamo Das Comite.

Luxemburger Kirmeß,
arrangirt vom Luxemburger
Independent Club
— in —
OGDEN'S GROVE,
— am —
Sonntag, den 31. Juli.
TICKETS, 25 Cts. die Person.

Viertes großes katholisches
Alte Ansiedler-Fest
— der deutschen katholischen —
St. Paulus-Gemeinde von Chicago
am Mittwoch, den 3. August,
IN OSWALD'S GARTEN
52. und Halsted Str.
— Preis-Kegeln. —
Omnibusse fahren halb 9 Uhr von 22. Str. u. Hoyne Ave. ab. Halsted Str. Cars fahren direkt zum Garten. Sollte es am 3. August regnen, so findet das Fest am Fest am 4. August statt. samodimi
Tickets, 25 Cents die Person.

Großes Pic-Nic
— des —
St. Bonifacius Liebesbundes,
(D. R. K. C. B.)
am Montag, den 1. August,
IN KUHN'S PARK,
Milwaukee und Powell Aves.
Tickets, 25 Cents die Person.
Im Falle ungünstigen Wetters wird das Pic-Nic bis auf Weiteres verschoben und durch die „Abendpost“ veröffentlicht.

Das Chicago Feuer.
CHICAGO FEUER
Eine prachtvolle Wiedergabe des Brandes von Chicago.
„Sogar die Luft ist ein Flammenmeer, die Himmel erfüllt mit brennenden Stoffen; die Straßen sind Feuerströme.“
MICHIGAN AVE., zwischen Madison und Monroe Str.
Täglich geöffnet von 10 bis 10. Sonntags 1 bis 10.

FREI!

Alle, welche die ausländischen Aerzte vor dem 27. August besuchen, werden deren Dienste umsonst erhalten. Die einzigste gewünschte Gegenleistung besteht in einer Empfehlung von Denen, die durch sie kurirt werden. Alle Krankheiten und Verkrüppelungen behandelt. Falls unheilbar, werden sie es Euch frei heraus sagen. Während der letzten neun Monate wurden die Doctoren von 10,172 besucht, von welchen 3254 als unheilbar zurückgewiesen wurden. Diejenigen, welche nicht vorsprechen können, wollen Postmarke für Frage-Formulare einsenden. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vorm., 2—7 Uhr Nachm. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. Office, 1204 Wabash Ave., Ecke 12. Str., Chicago, Ill.

Der 6. Ward Bau- & Leihverein.
Neue Serie.
Die 21. Serie der Ausgabe von Actien liegt jetzt zur Zeichnung auf. Einzahlungen beginnen am 4. August 1892. Versammlungen finden an jedem Donnerstag Abends in 772 S. Halsted Str. statt. Geld wird an Mitglieder zu 6 bis 8 Procent verliehen. Keine Prämien. Der Sekretär.
juli30aug1—5

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Ali Baba.
Park Theater—Variety.
Columbia—Miß Helyett.
Grand Opera House — Jane und Chums.
Hooleys—The County Fair.
Casino—Haverlys Minstrels.
Jacobs Academy—The Silver Age.
Alhambra—Tangled up.
McVickers—The Volunteer.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
W. H. Hante, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre- und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
E. R. Jacobson, Apotheker, North Ave. und Orchard Str.
Olds u. Myers, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberg, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Bavra, Apotheker, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrend, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlleich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Glöner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Rosenhaus, Apotheker, Ashland u. North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
L. A. Druehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. PaulinaSt.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman und Wigman, Apotheker, Ecke 25. und Paulina Str. und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Fordrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Keitering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kießling, 1136 63. Str.
Chas. Kunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Albert Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
G. Havich, 1036 Belmont Ave.
Berlan & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.

Ausstellung von der Südsee.

Unter den tausenden und aber tausenden merkwürdiger Dinge, welche so ziemlich aus aller Herren Ländern auf der Chicagoer Weltausstellung sich breit machen sollen, wird die Ausstellung des ungeheuren Inselgebietes im Süden des Stillen Oceans wahrscheinlich nicht den letzten Rang einnehmen, ja sie wird ein größeres Interesse haben, als die Meisten ahnen. Wenn man bedenkt, daß die Südsee-Gruppe 408 bekanntere Inseln umfaßt, mit einer Bevölkerung von etwa 8 Millionen und mit einer ganz erstaunlichen Mannigfaltigkeit der Lebensverhältnisse, so kann man ungefähr die Größe dieser Aufgabe ermessen! Die „Ocean Trading Co." hat in Chicago eine Concession für diese buntscheckige Ausstellung erhalten, und ihr Geschäftsführer B. S. Lynch reist im Interesse derselben in dem romantischen Inselreich herum, — soweit dies nämlich ohne große Lebensgefahr möglich ist.

Seinen Mittheilungen nach soll ein bedeutender Raum auf die Cigarren- und Cigarettenmanufactur verwendet werden, sowie namentlich auf die entsprechenden Etuis, von denen viele höchst sonderbar ausgeführt sind — nach unserm Begriffe — und trotz ihrer Billigkeit und praktischen Bequemlichkeit bis jetzt sehr selten die amerikanische Hemisphäre erreicht haben. Doch das Merkwürdigste aber werden die Kleider und Kleidungsstoffe sein, welche aus Fasern einer Art wilden Bananen- und Ananaspflanze mit großer Kunst und Geduld bereitet sind. Manche dieser Zeuge sind feiner, als indisches Musselin, und werden zu enormen Preisen verkauft. Ein einziges Frauenkleid solcher Art kommt oft auf $1500 und höher! Das haben sich wohl die meisten unserer Evastöchter nicht träumen lassen, wenn sie von jenen „halbcivilisirten" Inselreichen hörten oder dieselben auf der Landkarte flüchtig angedeutet sahen.

Die Eingeborenenfrauen allerdings gelangen meist nie dazu, in solchen Kleidern zu stolziren; denn sie sind herzlich arm. Wohl aber haben die vornehmen europäischen Damen und die spanischen Mestizen, welche dort wohnen, eine große Vorliebe dafür, und diese Kleider erhöhen ihre natürliche Schönheit bedeutend.

Auf jenen Inseln gibt es auch ganz vorzügliche Spielwaarenmacher, ohne Ausnahme Kunstgenies in ihrem Fach, und wenn ihre Producte sich zum ersten Male an hervorragender Stelle der ganzen civilisirten Welt darbieten, so werden sie vielleicht eine gefährliche Concurrenz für Europäer, sowie für Japanesen schaffen, und so gut wie japanischer Geschmack in den letzten Jahren so rasend Mode gemacht hat, mag es auch mit den Nippsachen und Kinkerlitzchen von den Südsee-Inselreichen eine Weile lang gehen. Sehr interessant wird auch die Ausstellung von Hut- und Schuhartikeln sein, sowie von Gemälden.

Auf manche Curiosität wird leider verzichtet werden müssen, weil die Eingeborenen der betr. Gegenden jeden Weißen „vor Liebe auffressen möchten."

— Es ist eine längst bekannte Thatsache, daß das Seewasser Gold und Silber enthält, jedoch in so winzigen Mengen, daß an eine Gewinnung durch Verdunstung gar nicht gedacht werden kann. Ein Herr Munster, welcher festgestellt hat, daß die Tonne Seewasser im Durchschnitt 20 Milligramm Silber und 5 Milligramm Gold enthält, die zusammen etwa 2 Pfennig werth sind, hat nun nach einer Mittheilung des Berliner Patentbureau Gerson & Sachse den Plan entworfen, in einem Canal, in dem ein beständiger Durchfluß stattfindet, große Anoden aufzustellen, welche mit einer Dynamomaschine verbunden werden. Die Kraft letzterer soll durch die Wogenbewegung selbst erzielt werden. An diesen Anoden wird sich nun das edle Metall niederschlagen, welches von Zeit zu Zeit entfernt wird. Bei diesem System soll nach der Berechnung eine lohnende Ausbeute erwartet werden können.

Marktbericht.

Chicago, 29. Juli.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Gurken 20c—25c per Dtzd.
Radieschen 10c— 15c per Dtzd.
Salat 15c—25c per Dtzd.
Neue Kartoffeln $1.00—$1.50 per Brl.
Zwiebeln $2.00—2.25 per Brl.
Kohl $1.50—$1.75 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 21—21½c per Pfund, geringere Sorten variirend von 13c—19c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 8½c—9c per Pfd.

Lebendes Geflügel.
Hühner 11—11½c per Pfd.
Spring Chickens 14c—15c per Pfd.
Truthühner 10c—10½c per Pfd.
Enten 9c—10c.
Gänse $5.00—$6.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 14½c—15c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $2.00—$4.00 per Brl.
Messina Citronen $3.00—$4.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $1.50—$3.50 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 33c—34c; No. 3, 32c—33c.

Heu.
No. 1, Timothy, $11.00—11.50.
No. 2, $10.00—$10.50.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Agenten, um Weine, Liquöre und Flaschenbier zu verkaufen. Rosenzweig, 3557 S. Halsted Str. misa

Verlant: Guter Presser an Cloaks. 423—425 W. Division Str.

Verlangt: Teamsters, um Bricks von den Cars zu fahren. 529 Washington Boulevard, im Hinterhause; vorzusprechen nach 5 Uhr Nachmittags. samodi

Verlangt: Ein Junge zum Erlernen des Barbiergeschäfts. 82 W. Madison Str. samo

Verlangt: Junge in der Bäckerei auf dem Lande. $4 und Board. 137 Wells Str.

Verlangt: Anständiger junger Mann, der Lust hat, bei geringem Anfangsgehalt das Barbiergeschäft zu erlernen. Adressire mit näheren Angaben J. Steinbrecher, Aurora, Ill.

Verlangt: Zwei Männer, ständige Arbeit. 49 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Nacht-Porter. 60 Wells Str.

Verlangt: 3 Vorleute und 150 Arbeiter für Eisenbahnarbeit. Mr. Max Mazo, Marquette Hotel.

Verlangt: 2 erfahrene Trimmer an Röcken, um gleich anzufangen. Fred Schmidt, 293 Dayton Str. samo

Verlangt: Gute Wagenmacher. 982 S. Western Ave. A. Zoschke.

Verlangt: Stripper-Boy. 827 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Brodbäcker. 2707 Wentworth Ave.

Verlangt: 2 Buchbinder. 38 und 40 La Salle Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein Mann, der gut mit Pferden umgehen kann, muß stadtbekannt und im Haus behilflich sein; muß deutsch und englisch sprechen. Nachzufragen 176 37. Str., Südseite. samodi

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die Conditorei zu erlernen. E. Madison Str. 175.

Verlangt: Ein guter Junge um im Butchershop zu helfen, der auch etwas Fleisch schneiden kann. Nachzufragen 329 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker, dritte Hand. 584 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Teamster. 147 Hudson Ave.

Verlangt: Agenten und Peddler erzielen hohen Verdienst durch einen sehr leicht verkäuflichen neuen Artikel. Dahl, 727 Lincoln Ave.

Verlangt: 10 Mann für unsere Yards. Block, Pollak Iron Co., 52. und Wallace Str.

Verlangt: Ein guter Abbügler an feinen Shopröcken, auch ein guter Vorbügler sowie gute Handmädchen zum Baisten und Finishen. Guter Lohn. Auch ein Mädchen zum lernen. 68 Julian Str. samo

Verlangt: Ein Junge von 14 Jahren, um sich im Hause nützlich zu machen. 789 Elston Ave.

Verlangt: Ein Mann und ein erstes Mädchen für Küchenarbeit. 754—56 Larrabee Str. samo

Verlangt: Peddlers für Fliegenpapier; billig. 54 W. Jackson Str., Saloon. samo

Verlangt: Junger Mann, Deutscher, erfahrener, um Milchwagen zu treiben. 70 Brigham Str., nahe N. Paulina Str.

Verlant: Ein kräftiger Junge von 17 Jahren, der deutsch und englisch spricht, für Arbeit in Apotheke. 242 W. North Ave. Muß zu Hause schlafen.

Verlangt: Erste Classe Blacksmith. 507 Elston Ave.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann, um Bäckerwagen zu treiben. Vorzusprechen heute und morgen. Geo. Riedel, Bäckerei, 256 W. North Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Polsterer. Gleichfalls ein kräftiger Junge zum Lernen. Stor, 236 Wells Str.

Verlangt: Tüchtige tägliche Waiter. $10 per Woche. Fabrias Pavillon, Ecke 55. Str. und Lake Ave.

Verlangt: Ein guter Beamster an Kidleder, sofort. 879 N. Roby Str.

Verlangt: Ein guter Mann um Kohlen zu fahren. Vorzusprechen 616 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Mann (unverheirathet) als Stallknecht. Muß wissen mit Pferden umzugehen. — Vorzusprechen 616 W. Lake Str.

Verlangt: Ein lediger Mann um einen Saloon reinzuhalten. A. Martin, 77 u 79, W. Madison Str.

Verlangt: Ein Carriage-Treiber. 281—283 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Abpresser und ein Nähte-Presser. 559 Elston Ave. frsa

Verlangt: Ein guter junger Mann, welcher im Weingeschäft bewandert ist, und auch Bar tenden kann. Adresse C. 9, Abendpost. frsa

Verlangt: Zinkschmelzer und Bergwerksarbeiter nahe Chicago. 144 La Salle Str., Zimmer 8. frsa

Verlangt: Drei Buchbinder. Frisch eingewanderte. 1115 Pontiac Bldg., 358 Dearborn Str. frsa

Velangt: Ein erfahrener und registrirter Drug-Clerk. Einer, der scandinavisch spricht, vorgezogen. 323 W. Fullerton Ave. dofrsa

Teams verlangt: Ein Mann, der mindestens 12 Teams eignet, um Bricks von der Illinois Central-Bahn zu fahren. Beständige Arbeit. Wahl Bros., 238 Randolph Str., eine Treppe hoch. dofrsa

Verlangt: Ein Mann oder starker Junge um auf die Farm zu gehen, guter Lohn. Zu erfragen 179 Ambrose Str. 27jul,1w

Verlangt: 500 Arbeiter für Company- und Doppelschienen-Arbeit in Illinois, Wisconsin und Michigan. Stetige Arbeit und freie Fahrt. Auch Arbeiter für Kohlenminen, $1.75 Winter und Sommer. Farmarbeiter $25 und Board. Alle in der Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 25ju,1w

Schmucksachen
jeder Art, wie z. B. Ohrringe, Brochen, Knöpfe und Ketten, oder sonstige Gold- oder Silbersachen, welche alt oder beschädigt sind, werden bei uns reparirt und auf das eleganteste vergoldet oder versilbert. Aufträge durch Postkarten angezeigt, werden durch unsern Agenten unter soliden Bedingungen entgegengenommen.
Chicago Gold u. Silver Plating Co.,
548 Larrabee Str. 30jul,1mo,sadido

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Herren und Damen im Alter von 16 bis 60 Jahren zur Mitgliedschaft für den Orden of Nuptial Colony, der am Hochzeitstag $500 in Baar als Ausstattung bezahlt. Krankengeld von $5 bis $15 per Woche. Officestunden: 9—5. Zimmer 7 und 8, 93—95 5. Ave. samo

Verlangt: Mann und Frau, die Farmarbeit verstehen, und ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 36 Powell Ave.

Verlangt: Restaurations-Hilfe Männer und Frauen. 144 LaSalle Str., Zimmer 8. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Professor Livingston & Co., 201—207 State Str., Ecke Adams Str., Owen Electric Gebäude, Zimmer 37. Professor Livingston, der große Erfinder und Lehrer der französischen Zuschneiderei, ist selbst hier. Er hat die größten Zuschneide- u. Putzmacheschulen der Welt eröffnet und sich dauernd in dieser Stadt niedergelassen. Es ist der einzige Platz in Chicago, wo Damen die vollständige Kunst der französischen Zuschneiderei lernen können, einschließlich drapiren, entwerfen, heften, das Einsetzen von Stangen, ausstatten, das Zusammenpassen von Streifen und Plaids etc. Wir unterrichten nicht in Stunden oder Klassen, sondern jede Schülerin einzeln, so lange bis sie es erlernt hat. Irgend eine Dame, welche das französische System gelernt hat und welche nicht zuschneiden, heften, aufsäumen, Aermel einsetzen und die Taille ohne irgendwelche Aenderungen fertigstellen kann, kann ihr System zu irgend welcher Zeit innerhalb zweier Jahre zurückgeben und ihr Geld wird zurückerstattet werden. Dies ist das einzige französische System, welches in Amerika gelehrt wird, und jede Dame wird nach einem vollständigen Unterrichts-Cursus im Stande sein, eine A. 1. Stelle anzunehmen oder selbst ein Geschäft anzufangen. Gute Stellen besorgt, wenn competent. Verfehlt nicht, dieses neue französische System zu prüfen. Sprecht vor oder laßt Euch Circular schicken. momisabo

Verlangt: 2 gute Handmädchen an Cloaks. 423—25 W. Division Str.

Verlangt: Mehrere gute Hand- und Maschinenmädchen an guten Shopröcken zu arbeiten. 26 Eugenie Str. 30jul,1mo

Verlangt: 4 Maschinenmädchen, 5 bei der Hand zu nähen an guten Shopröcken. 637 S. Union Str. samo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 441 W. 15. Str.

Verlangt: Geübte Overallmacherinnen. Gute Preise. Arbeit nach Hause. Blum Bros., 149 Market Str.

Verlangt: Geübte Hemdenmacherinnen. Gute Preise. Arbeit nach Hause. Blum Bros., 149 Market Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. Guter Lohn bezahlt. Sobels Cloak Factory, 363 W. North Ave. samodimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen in Fringe Factory von Stevenson u. Co., Rees- und Halsted-Str.

Verlangt: 2 junge Mädchen, die gut Hand nähen können, um Herrenhüte garniren zu lernen. Vorzusprechen 175 S. Halsted Str., Hut-Store. samodi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 126 Cleaver Str.

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen lernen. 734 Clybourn Ave. 26jul,momisa,1m

Verlangt: Maschinenmädchen für zweite und dritte Arbeit an Shopröcken. 858 W. 20. Str. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 207 13. Str., nahe Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes 1. Maschinenmädchen, 2 zum Taschenmachen und 2 andere Mädchen. 97 Canalport Ave. frsa

Verlangt: 3 Maschinenmädchen. 596 W. 17. Str., L. Green. frsa

Verlangt: Ein Storemädchen in einer Bäckerei. 451 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Hosen- und Flannellhemde-Macherinnen. Anfänger unterrichtet. Marshall Field u. Co., Ecke Union- und W. Washington Str. midofrsa

Verlangt: Gute Maschinenmädchen. 325 Cleveland Ave. midofrsa

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets usw., zu lernen. 212 S. Halsted Str. ju3,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 986 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Habe keine Kinder. 459 S. Canal Str. samo

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 181 N. Clark Str. samodi

Verlangt: Eine gute zuverläßige Köchin in einer Privatfamilie. Muß gute Empfehlungen haben. Lohn $5 per Woche. 769 Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Frau für einen kleinen Haushalt. 175 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges ordentliches Mädchen für ein Blumengeschäft, mit Kost und Logis. 175 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Zimmermädchen, und ein Mädchen, um Tischzeug zu waschen. 108 Randolph Str. samod

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder eines zu helfen. 931 Perry Ave., Lake View.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4706 S. Ashland Ave. samo

Verlangt: Ein Kindermädchen, 15—16 Jahre, um auf ein Kind aufzupassen. Auch eine ältere Frau für 2 alte Leute. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Einige gute Mädchen, die das Aufwarten gründlich verstehen oder lernen wollen. Henrici's Cafe, 175—177 E. Madison Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, gute Behandlung. 909 38. Str., oder 357 24. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für eine kleine Familie. Muß waschen, bügeln und kochen können. 381 23. Str., Ecke Portland.

Verlangt: Eine Köchin, die das Kochen im Restaurant versteht. Nachzufragen in Marcus' Restaurant, N. E. Ecke Clark- und Harrison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 407 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen (14 Jahre) für leichte Arbeit in Privatfamilie. Kann zu Hause schlafen. 133 Rumsey Str.

Verlangt: Mädchen um auf Kinder aufzupassen. 257 S. Canal Str.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen in kleiner Familie. Für Hausarbeit. Vorzusprechen Sonntag. 3745 Wabash Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Ohne Kinder. Lohn $4. 620 La Salle Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau als Haushälterin. Nachzufragen Sonntag Morgen. 868 Elk Grove Ave. 8

Verlangt: Eine gute Lunchköchin. 192 S. Clark Str. Basement. samo

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau für Hausarbeit. Nachzufragen bei 366 Mohawk Str., 1. Stock.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 233 North Ave., Store.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für kleinen Hausstand. Gutes Heim. Lampert, Ecke Fullerton- und Leavitt Str.

Verlangt: En starkes katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 928 Fletcher Str., Lake View.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Personen. Guter Lohn und angenehme Stellung. C. Hattensaur, 446 Seminary Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau oder Mädchen, welche ein 2Jahre altes Kind tagsüber behält. 611 N. Franklin Str., hinten, 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 106 Hammond Str. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Stellenvermittlungs-Bureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 28ju,1w

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunchköchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Stellen frei bei Miedlinds Stellenvermittlungsbureau, 587 Larrabee Str. jun25,1mo

Verlangt: 100 gute Mädchen bekommen erste Classe Plätze frei. Frau Kühlmann, 170 N. Halsted Str., oben. jl23 1m

Verlangt: Eine Haushälterin. 135 W. Lake Str. dofrsa

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilie. Frau Köller. 507 Sedgwick Str. 25ju,2w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 4312 State Str. 26ju, 1w

Verlangt: 100 Mädchen für Privat-Hotels und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. jul11,1m

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 605 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4 die Woche. 1080 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 447 W. Taylor Str. frsa

Verlangt: Zwei gute deutsche oder schwedische Mädchen für eine Privatfamilie. 418 N. State Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 21 Michigan Ave. samodi

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin in einer Privatfamilie. 2923 Indiana Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 211 Seminary Ave. frsa

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Eincassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 West Lake Str. 4mz,frmomi,bw9

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4334 Calumet Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Braucht nicht zu waschen und bügeln. 4400 Emerald Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 807 W. Division Str.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit in Privatfamilie. 155 Orchard Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen in Familie von 3. Gutes Heim. 16—17 Jahre alt. 618 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Erwachsene. 4130 Wabash Ave. samo

Verlangt: Ein gutes Pantrymädchen. Henricis Restaurant, 175—177 E. Madison Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2562 Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 594 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren in Privat-Boardinghaus zu helfen. 616 W. Superior Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Store, 409 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, für Kinder, und in der Haushaltung zu helfen. 711 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen das etwas englisch spricht und kochen kann. 2729 Cottage Grove Ave., Flat F.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 171 Bissell Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Lunch-Köchin. 91 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen in einer deutsch-englischen Familie für allgemeine Hausarbeit. Gute Heimath. 2413 S. Park Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen, um 2 erwachsenen Kindern aufzupassen. 185 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von drei Personen. 291 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 1218 Noble Ave., Lake View. midofrsa

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlinds Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 27ju,1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; kleines Haus. Guter Lohn. 340 Marshfield Ave. nahe Harrison. dofrsa

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Butcher sucht Stellung. 250 Burling Str.

Gesucht: Ein älterer, alleinstehender Painter sucht Arbeit, kleine Contracte oder Tagelohn in der Stadt oder auf dem Lande, in Painting, Calsomining, Paperhanging, usw., usw. Adresse: R. 202, Abdp.

Gesucht: Ein guter Brod- und Cakebäcker, stetiger Mann, sucht Stelle. Zu erfragen 465 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junger Mann, der englischen Sprache mächtig, mit allen Saloon-Arbeiten vertraut, sucht dauernde Stellung. Adr. A 26 Abendpost.

Stellegesuch: Ein Berliner Wurstmacher sucht Stelle. Soldat gewesen. Weiß mit Pferden Bescheid. 62 Clay Str. Mr. Otto.

Gesucht: Lediger Mann, 26 Jahre, spricht englisch und ist stadtkundig, sucht Stellung als Agent, Cassirer, Deliverywagentreiber oder in irgend einem andern Geschäft. Adr. D 58 Abendpost. samo

Gesucht: En junger Deutscher, gelernter Schlosser, sucht Beschäftigung. 124 Coulter Str.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine strebsame Familie mit erwachsenen Kindern, die mit thätig sein wollen, sucht eine gute Farm zu verwalten oder zu miethen. Offerten unter S. 278, Abendpost.

Verlangt: Eine Frau sucht Stelle zum Waschen oder auch sonstige Beschäftigung. 155 Burling Str.

Gesucht: Familien-Wäsche ins Haus. 478 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Eine Frau in den mittleren Jahren sucht einen Platz für Hausarbeit in Stadt oder Land. Adresse: B. 12. Abendpost.

Gesucht: Eine tüchtige Schneiderin sucht Plätze in Familien zum Ausbessern und Schneidern. $1 per Tag und Carfare. Offerten für 3 Tage unter M A 124 Abendpost.

Gesucht: Eine gute Lunchköchin sucht Stelle. 250 W. Chicago Ave. frsamo

Stellungen suchen: Eheleute.

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar sucht Beschäftigung in Stadt oder Land. 289 S. Jefferson Str., 1 Treppe. samo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Gutes Ledertop-Buggy für $55. — Beinahe neu. — Auch ein 2sitziges Canopy Top Buggy für irgend eine annehmbare Offerte. Muß verkaufen. 1101 W. Jackson Str. 25jul,1w

Zu verkaufen: Ein Pferd, passend für Butcher, Grocery oder Milchgeschäft. 318 Sedgwick St. midofrsa

Zu verkaufen: Neufundländer Hund. 52 W. 11. Str., Ecke Loomis. jul23,30aug6

Zu verkaufen: 3 gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave. di,bisfa

Zu verkaufen: 2 einzelne Gespänne, mit stetiger Arbeit. Sehr billig. Eigenthümer verläßt die Stadt. 33 Bickerdike Str.

Zu verkaufen: Top-Buggy, sehr billig. Nachzufragen 350 Dayton Str.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Geschirr. Billig. 17 N. Carpenter Str.

Zu verkaufen: Gutes Familien- oder leichte Arbeitspferd; jede Frau oder Kind kann es treiben. Auch 2sitziges Buggy und Geschirr, einzeln oder zusammen. 356 Washburne Ave. samo

Zu verkaufen: Ein prachtvoller gestreifter Ulmer-Hund. Sehr wachsam. 18 Monate alt. 5146 Halsted Str.

Zu verkaufen: Leichtes, schnelles Pferd, 8 Jahre alt, 800 Pfund schwer. 779 21. Str.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Top-Buggy, billig. 838 Racine Ave.

Zu verkaufen: Guter Top-Buggy mit Geschirr, $30; leichter 3spring. Wagen, billig. 535 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, frisch melkende Ziege, mit Jungem, sowie ein alter Ziegenbock. Auch gut zum Fahren. 796 Cortland Str., nahe Kimball Ave., Humboldt Park.

Zu verkaufen: Pony und Cart. 645 Orchard Str., F. Barthen. samo

Zu verkaufen: Leichter Wagen, gut für Peddler oder Grocery-Delivery, für $25, werth das Doppelte. Muß verkaufen. Kommt heute Abend oder morgen früh. 979 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Pferd, Doppelgeschirr und guter Team-Wagen. 979 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1050 Pfund, billig. Muß verkauft werden. 55 S. Morgan Str., Meier.

Zu verkaufen: 2 Teams, Harneß und Wagen. Losfie, Oakley Ave. und 13. Str.

Zu verkaufen: Ein guter 3 Springwagen nebst Geschirr, sehr billig. 88 Fremont Str.

$60 kaufen ein sehr gutes 6jähriges Pferd, wiegt 1000 Pfund. 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Eine Milchziege und kleiner Bock. 57 Coventry Str., Ecke Noble und North Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, unter Garantie, 8 Pferde passend für jedes Geschäft. Ein Gespann schöner Ponies, schnelle Läufer, auch einzeln. 5 gute Ponies, passend für Kinder zum Reiten und Fahren. Topbuggy, Expreß-Wagen, Top Deliverywagen, Pferdegeschirre. Alles muß sofort billig verkauft werden. 932 Milwaukee Ave., auch Sonntags.

Zu kaufen gesucht: Pferd und Grocerywagen, von guter Parthei, auf Abschlagszahlung. Adr. R 21 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Wagen, gut für Peddler oder Butcher. 905 35. Str.

Zu verkaufen: 4 billige Pferde. 31. Str. und Western Ave., Aug. Heinrich, Mehl- und Futtergeschäft. Näheres im Saloon. samodi

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Boarders. 52 W. 11. Str., Ecke Loomis. jul25,28,30,aug1,4,6,8,11,13,15

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 472 Wells Str. didosa

Zu vermiethen: Ein Stall für Pferde und 2 Wagen. 472 Wells Str. disa

Zu vermiethen: Basement, passend für Barbershop. 137 Dayton Str., Ecke Bissell Str.

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Zimmer an ein oder zwei junge Leute (Israeliten), gelegen zwischen 4 Car-Linien, und Benutzung von Gas und Bad, zu billigem Preise. Antwort erbeten unter P 206 Abendpost.

Zu vermiethen: 198 W. Lake Str., feine möblirte Frontzimmer. Oben.

Zu vermiethen: 2 gute deutsche Männer können gutes Board in eine deutschen Privatfamilie erhalten. Näheres 155 Hastings Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Einzelnes und doppeltes möblirtes Zimmer, schön und billig, mit oder ohne Board; privat. 56 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer. — Parlor und Bettzimmer vorne raus. 65 Wendell Str., nahe Wells Str. samodi

Zu vermiethen: Beste Gelegenheit für einen erste Classe Barbier. Ein schöner, in bester Lage an den 6 Points, Ecke Larrabee Str., Webster- und Lincoln-Ave., belegener, schon seit Jahren als Barbiershop benutzter Store, ist sofort billig zu vermiethen. Nachzufragen 739 Larrabee Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: An zwei anständige Leute ein Zimmer mit oder ohne Board. 335 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Board. 297 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein hübsches möblirtes Frontzimmer bei einer deutschen Frau. 522 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 30jul,1w

Zu vermiethen: Zwei schön möblirte Frontzimmer oder Suite für einen oder 2 Herren, keine andern Roomers, Privatfamilie. Miethe mäßig. 121 Loomis zwischen Van Buren und Jackson Blvd. samodimidd

Zu vermiethen: An 2 anständige Herren möblirte Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Board bei einer Wittwe. 795 N. Robey Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, mit Frühstück, für Damen. 481 Larrabee Str. samo

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer. 351 Clybourn Ave. samo

Verlangt: 2 Boarders oder Roomers. 65 Rees St. samo

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit Board Wiener Familie. 1144 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 anständige Boarders. Privatfamilie. 391 Wells Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 47 Orchard Str.

Zu vermiethen: An zwei Herren, hübsches, möblirtes Frontzimmer. 313 Clybourn Ave., N. W. Ecke Clybourn- und North Ave., eine Treppe.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Schlafzimmer. 607 Blue Island Ave., hinten.

Verlangt: Anständige junge Männer finden Kost und Logis in einer Privatfamilie, östlich von Halsted-, zwischen 26. und 36. Str. Adresse: Togman, 2735 Calumet Ave.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Schlafzimmer $1.25 die Woche. 315 Larrabee Str. 2 Treppen. Weißbach.

Zu vermiethen: 3 Frontzimmer an Wieland Str. 545 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein geräumiges möblirtes Zimmer. 95 Wieland Str.

Verlangt: 2 Boarders bei deutscher Privatfamilie. 308 Jane Str., nahe Robey und Division.

Zu vermiethen: Ein helles Basement, passend für Barbershop oder Schuhmacher. 505 N. Clark Str.

Verlangt: Boarders in einer kleinen Privatfamilie. 367 Clybourn Ave. frsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer Wohnung und Brickstall. 341 Dayton Str. frsa

Zu vermiethen: Store, passend für Grocery- oder Schuh-Geschäft. Nachzufragen 227 Vine Str. 26ju,1w

Anständige Männer finden Kost. $4 per Woche nebst Wäsche. 3943 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: Anständige Boarders bei deutscher Privatfamilie. 552 Wieland Str., oben. dofrsa

Verlangt: 2 anständige deutsche Boarders. 3012 Emerald Ave. dofrsa

Verlangt: Einige junge Leute in Logis bei einer ungarisch jüdischen Familie. Auch erste Classe Board. 34 Lytle Str. 26ju,,1w

Zu vermiethen: Möblirtes einzelnes und doppeltes Zimmer. 180 E. Huron Str. 27jul,1w

Zu vermiethen: Store, passend für Grocery oder Schuhgeschäft. Nachzufragen 227 Vine Str. 26jul,1w

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer, mit Board und Wäsche, von einem Arbeiter in den 40ger Jahren, am liebsten bei einer Wittwe auf der Nordseite. Adresse: F. 19, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Großes unmöblirtes Zimmer mit Closet, auf dem 2. oder 3. Flur. Adr. J 20 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Deutscher sucht ein nett möblirtes Zimmer und gemüthliches Heim bei alleinstehender Frau. Offerten unter P 201 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Freundlich möblirtes Zimmer, Nordseite, nahe der Kabelbahn, von einem anständigen jungen Mann. Offerten mit Preisangabe unter X Y 12 an die Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von einem Herrn, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. Adresse P 236 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Sofort, eine Wohnung, 2 Zimmer, eigner Floor, nahe Milwaukee Ave. Preis $7 bis $9. J. Röder, 55 Emma Str.

Unterricht.

Chicago Athenäum, „Peoples College", Athenäum-Gebäude, 18—26 Van Buren Str. Besonderer Sommer-Unterricht bis zum 13. August. Beste Gelegenheit für Schüler der öffentlichen Schulen. Tag-Unterricht in Handelswissenschaft, Grammar, Stenographie, Zeichnen, Sprachen, Mathematik, Elocution, Physik, Musik. Abendklassen in Zeichnen am Mittwoch, Donnerstag, Freitag. Feine Bibliothek und Gymnasium mit Natatorium. Jul12,16,19,23,26,30

Gründlichen Unterricht in der englischen und deutschen Sprache, Handelscorrespondenz und Schönschreiben ertheilt der unterzeichnete erfahrene Lehrer Herren, Damen und Kindern. Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. P. J. Möller, 585 Larrabee Str. samisa

Unterricht im Englischen für erwachsene Deutsche, $2 den Monat. Stenographie, Buchführung, usw., wird gelehrt, Tag und Abend. Bester Platz für Kinder während der Ferien der öffentlichen Schulen.— Nissens Business-College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 19ju,3w

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner zu einem altetablirten Geschäftsmann; muß $500 Einlage haben und beste Referenzen aufweisen und guter Kaufmann sein. Adr. D. 18, Abendpost. samo

Verlangt: Partner um 3 Sorten Magenkräuter-Bitters, bis jetzt nicht dagewesen, in Markt zu bringen. Liebermann, 152 Fowler Str. frsa

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Specialität. Mai9—6m

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 und 44. 24m3lj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 221 W. Division Str. Erster Klasse Privatheim. Specialität: Krebs, Tumor, Unregelmäßigkeiten werden unter Garantie ohne Operationen sicher geheilt. 22jährige Praxis. bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw

Frau Münster, in Kiel graduirte Hebamme, empfiehlt sich den geehrten Damen in vorkommenden Fällen; Frauenkrankheiten Specialität; langjährige Praxis. 20 Woodside Ave., nahe Lincoln Ave. und School Str. jul, 1mo

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Rapp und Sons, 199 Randolph-Str.

Frau A. Träger empfiehlt sich als deutsche geprüfte Hebamme. 503 Hastings Str. samomi2jul1m

Durchaus privates Heim für Damen vor und während der Entbindung. Bezahlung mäßig. Gute Behandlung. Frau Lavine, erste Klasse Hebamme, 218 W. Indiana Str. misabiv1

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3mai3mo

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Geschäftsgelegenheiten.

137 — Gustav Mayer u. Co., W. Randolph Str. 137. — Offeriren Saloon mit Boardinghaus, Südseite, nahe Depot, $2500. Wirthschaft mit Ausspannung, Westseite, $4000. Hotel mit großem Barroom, Stockyards, $6,500. Saloons, Blue Island Ave., $1200 und $1500, Saloons mit Restaurant, Down Town, Corner, $4,500. Milwaukee Ave. $3000. Saloon mit Boarding, Westseite, nahe Brauerei, $2500, Saloon, Lincoln Ave., $850, Saloon Lincoln Park, $3000. Saloons mit Logenhallen $2000 und $3500. Verschiedene Saloons von $600 bis $1500. — Wholesale Wein und Liquor mit stark frequentem Retail Barroom, $7000. Nicht alles baar. Bäckerei, Blue Island Ave., $1650, Bäckerei, Armitage Ave., $1050 etc. Gustav Mayer u. Co., 137 W. Randolph Str., Sonntags offen.

Zu kaufen gesucht: Ein kleiner Store nebst Wohnung. Adresse: A. B., 39, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gut gehender Delicatessen- und Bäcker-Laden. 359 Clybourn Ave. samo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, einer der besten Grocery-Stores, oder Partner gewünscht. 1226 N. Ashland Ave. samodi

Zu verkaufen: Hardware- und Ofen-Geschäft in sehr guter Lage, Nordseite. Preis $2500. Näheres bei Kieckhöfer, Bartling u. Co., 80 E. Lake Str.

Zu verkaufen: Saloon, 4 Zimmer, billige Miethe, 4 Jahre Lease. Nachzufragen Wacker u. Birk. samodi

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute. 336 Glenwood Ave.

Zu versaufen: Ein Eck-Saloon. Wenn gleich genommen, billig. 1009 21. Str., Ecke Oakley Ave.

Ein gezwungen, einen guten Delicatessen-, Candy-, Cigarren-, Bäckerei- und Milch-Geschäft, verbunden mit erster Classe Ice Cream-Parlor, zu verkaufen. Großer Stock, feine Einrichtung, für nur $185, werth $350. Dies ist eine Goldgrube für den rechten Mann. Schöne Wohnung. Nur ernste Käufer mögen vorsprechen. 516 Clybourn Ave. Offen Sonntag Morgen.

Aufgepaßt! Seltene Gelegenheit. Für nur $350 — Muß unbedingt sofort den bestgelegenen Grocerystore, gutes Geschäft, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, verkaufen. Werth doppelt. Kommt sofort. Billige Rente. Theilweise an Zeit. 880 California-Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon, Basement, nahe Post-Office; lange Lease. Adresse: A. 11, Abendpost.

Zu verkaufen: Schneiderstore mit guter Kundschaft. Schön eingerichtet. Muß billig verkauft werden. — Schöne Wohnung hinter dem Store. Billige Miethe. Preis $175. 748 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Für irgend einen annehmbaren Preis der beste Grocery-Store in Lake View, guter Stand mit Wohnung. Offen Sonntags. 1609 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Deutsch-englische Abendzeitungs-Route. Bringt $10 die Woche. Billig, wenn gleich verkauft. R. C. Taylor, 365 Austin Ave., nahe Noble Str. dosa

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Boardinghaus. Agenten verbeten. Zu erfragen am Platze, 138 Lincoln Ave. samomi,1m

Zu verkaufen: Erste Classe Grocery und Meat Market mit gutem Verdienst. Alles vollständig. Verkaufe $65 per Tag. Preis $1250. Vorzusprechen oder zu adressiren: 31 W. 40. Str.

Zu verkaufen: Billig, ein guter Saloon, mit Pooltisch und 6 Zimmern, in der Nachbarschaft der Weltausstellung, mit Lease, billige Miethe. Nachzufragen 5044 State Str. samo

Zu verkaufen: Guter Saloon mit $500 werth Stock, umständehalber für $700. Mr. Tillmann, 124 Clybourne Ave. samodi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Fleischergeschäft. Ecke Dayton und Bissell Str.

Zu verkaufen: Delicatessen-Geschäft mit guter Kundschaft, in einer Hauptstraße der Nordseite (Lake View) gelegen, ist billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für Jemand mit kleinem Capital. Adresse: P. 297, Abendpost. samo

Zu verkaufen: Cigarren-, Taback-, Bäckerei-, Confectionery- und Ice Cream-Parlor. 375 W. Taylor Str. samodi

Zu verkaufen: Saloon. Nachzufragen am Platz, 181 E. 18. Str., nahe Clark Str. samo

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, Nordseite, mit Billard- und PoolTisch und Wohnzimmern. Lease bis 1894. Wegen Aufgabe des Geschäftes. Nachzufragen 166 Willow Str., im Saloon, oder 28 Mohawk Str. H. W. Bullertick.

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Butcher-Geschäft, welches schon über 25 Jahre besteht, in der besten Lage der Nordseite. Nachzufragen 183 E. North Ave. samo

Zu verkaufen: Taback-, Cigarren-, Candy- und Notion-Store. 578 Wells Str. samodi

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Grocery und Butchershop, unter sehr günstigen Bedingungen für den rechten Mann. A. Kurth, 1047 Oakley Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise nach Europa, ein guter Eck-Saloon, 5 Wohnzimmer dabei, billige Rente und Lease, zu erfragen 276 North Ave., im News Depot.

Zu verkaufen: Ein aus 11 neu möblirten Zimmern bestehendes Furnished Room Haus. Beste Lage der Stadt. Passend als Boardinghaus. Offerten P 211 Abendpost. 29jul,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon neben Boardinghaus und zwischen drei Fabriken. Neue Einrichtung. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. Adresse T 204 Abendpost. Agenten verbeten. 29jul,1w

Zu verkaufen: Eine Milchroute von 8 Kannen. 80 High Str. frsa

Zu verkaufen: Eine gute deutsche Wirthschaft, verhältnissehalber zu verkaufen. Zu erfragen bei Val. Blatz Brewing Co., Ecke Erie- und Union Str., zwischen 8 bis 9 Uhr Morgens. frsa

uZ verkaufen: Krankheitshalber Eck-Saloon mit Businesslunch. Näheres West Side Brewing Co. — frsamo

Zu verkaufen: Deutscher Arzt findet eine gute Gelegenheit, Praxis und Dispensary, für $200 zu kaufen. Vorstadt Chicagos. Rente $8, kein anderer Arzt da. Zu erfragen 95 5. Ave., Office 7 und 8. frsa

Zu verkaufen: En gutgehender Schuh-Shop, sehr billig. 561 Sedgwick Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Stock und Einrichtung. Bierverkauf 5—6 halbe Barrels täglich. Nachzufragen Schönhofen Brew. Co., Canalport Ave. und 18. Str. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Verhältnißhalber billig. Kommt und seht euch denselben an. 91 W. Randolph Str. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, 7 Jahre im Betriebe, freie Rente bis 1. November 1893. Wegen Aufgabe des Geschäftes. 1478 MilwaukeeAve. dofrsa

Zu verkaufen: Meat Market, gutes Geschäft, wegen Auflösung der Partnerschaft. Umsatz $750—800 monatlich. Adr. R 222 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Billig. Butchershop. 2626 W. 42. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Ecksaloon, $1000, werth das Doppelte. Hälfte baar. Adr. P 216 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Ecke an drei Hauptstraßen. 199 W. Division Str. dofrsamo

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Ecke 12. und Wood Str. 27ju,1w

Zu verkaufen: Eine photographische Gallerie, guter Platz. 4231 Wentworth Ave. 26jul,1w

Zu verkaufen: Ein in bester Lage befindlicher Cigar- und Confections-Store an der Südseite.. Zu erfragen 202 W. Randolph Str. jun3,frmi,bw

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, Fisch-, Delikatessen-, Candy- und Cigarrenstore. 905 Clybourn Ave. 26jul,1w

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z.B. sucht Verschwundene oder Verlorene, Gatten, Gattinnen und Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Räuberei, Diebstahl und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wenn Sie irgend welche Erbschaften zu machen haben entweder in Deutschland oder in diesem Lande und haben nicht Zeit, selbst Ihre Ansprüche zu erheben, so wollen wir es für Sie thun. Sprechen Sie bei uns vor und wir wollen Ihnen freien Rath in Rechtsangelegenheiten ertheilen. Die einzige Polizei-Agentur in Chicago, welche in deutscher Sprache verhandelt. Offen Sonntags bis 12 Uhr Mittags. 21jul,1j

Chcago Law and Collecting Agency. — Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery- und Rent-Bills, sowie schlechte Schulden aller Art sofort collektirt. Wenn Sie sich benachtheiligt glauben, sprechen Sie vor, unsere Anwälte plaidiren in allen Gerichten. Wir beschäftigen nur die besten und erfolgreichsten Constablers. 76—78 5. Ave., Zimmer 8. Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachm. Sonntags von 9—11. Schneidet dies aus. 26ju,1w

Chicago Law and Collecting Agency. — Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Wenn Sie sich benachtheiligt glauben, sprechen Sie vor, unsere Anwälte plaidiren in allen Gerichten. Wir beschäftigen nur die besten und erfolgreichsten Constablers. 176—178 5. Ave., Zimmer 8. Officestunden 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. Sonntags von 9—11. Schneidet dies aus. 25jul,1w

Der Orden of Nuptial Colony zahlt seinen Mitgliedern am Hochzeitstage $500 in Baar. Krankengeld: $5 bis $25 der Woche. Office Supreme-Loge, Zimmer 7 und 8 (Staatszeitungsgebäude), 95 5. Avenue.

Zu adoptiren: Ein Baby (Junge). 497 W. Monroe Str. samo

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Av. ju23,1w

Central-Arbeits-Anweisungs-Bureau: 144 La Salle Str., Zimmer 8. 29ju,1w

L. Schindler, Feuerversicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte, werde vorsprechen. 25jul,1w

Vollkommenes Dampfreinigen von Teppichen. — Prompte Bedienung. Reinigen von Teppichen aller Art zu 3 Cts die Yard. The Royal Steam Carpet Cleaning Co., 669 Loomis Str., Ecke Blue Island Ave. jul9,1m

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15ja,1j

Grundeigenthum und Häuser.

Wollt Ihr eine schöne Heimath? Wir haben an Ashland Ave. und N. Clark Str. Addition zu Edgewater 100 Lotten, die wir für $450 bis $700 verkaufen. Baaranzahlung $50 und $10 denn Monat zu 6 Prozent Zinsen. Die Office an North Clark und Edgewater Rosehill ist jeden Tag offen von 9.30 Morgens bis 4.15 Nachmittags. Kommt und besehet Euch die Lotten. Unser Agent ist jeden Morgen um 8.30 am Nordwest. Bahnhof, Sonntags um 12.30. Freie Fahrt hin und zurück. Wegen weiterer Information, Pläne usw. adressirt Joseph Schilling, Mannager, 4352 S. State Str. jul1,3m

Zu verkaufen: 2 doppelte Ecklotten mit Stein Sidewalk. Schöne Straße. Jede Lot hat Wasser und Sewers. Billig. 56. Str. und Marshfield Ave., 1 Block von Ashland Ave. und Boulevard. Sowie 2 Lotten an Aberdeen Str., 33 1/4 Fuß Front. Lot en May Str., 29 Fuß Front, nahe 51 Str. Billig zu verkaufen. Nachzufragen bei J. Jungk, 5100 Ashland Ave. mija

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brick-Haus an Lewis Str., nahe White Av. Haus kostet $3500, Lot werth $1600. Verkaufspreis $4200. Ein Viertel baar, Rest auf Zeit. Spottbillig. Köster und Zander, 69 Dearborn Str. sidosa

Zu verkaufen: Sehr billig, 2stöckiges 10 Zimmer-Framehaus und Stall, mit 7 Jahren Lease auf Lot. Nachzufragen am Platz. 33 Bickerdike Str.

Zu verkaufen: Eine Cottage von 8 Zimmern, muß gemovt werden. Nachzufragen 818 N. Halsted Str. oder 137 Dayon Str.

Zu verkaufen: Eine Lot, billig. 645 Lawndale Av.

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig. 1035 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein schönes 2-stöckiges 5 Zimmer Haus und Lot, 2 1/2 Block von North Ave. Cars, an gepflasterter Straße. Preis $2300. Baar $300, Rest leichte Abzahlung. Alle Improvements bezahlt. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: Lot in Calumet Height ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Preis $550, $50 Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Beim Eigenthümer Gözke, 371 W. Lake Str. 1aug,1w

Zu vertauschen: Eine 40 Acker Farm nahe Chicago. Für Chicago Property. Adr. B 17 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 576 W. 18. Str., oben. samo

Zu verkaufen: Billige Lotten an Milwaukee und Belmont Ave., $500 und aufwärts. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 29jul,1mo

Zu verkaufen: Süd-Ost-Ecke Leavitt Str. und Potomac Ave., sehr billig. Nachzufragen 199 W. Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: 80 Acker Farm in Wisconsin, 3 Meilen von der Stadt, wegen Abreise nach Deutschland, billig; zu erfragen bei Fred Hensel in Pullman, 252 Stevenson Str., oder Box 664. dofrsa

Zu kaufen gewünscht: Vom Eigenthümer, gut gelegene Ecke für Saloon und Restaurant. Muß sehr billig sein. C. B. Richard u. Co., 62 Clark Str. bw

Zu verkaufen: Vier gute Eck-Lotten. Eigenthümer E. Trennert, 1555, 47. Str. jul11,1m

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1800 Lotten verkauft. J. A. Webb, 153 Clark Str. bw

Sucht Euch eine Lot aus und wir bauen Euch ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Contracte erwünscht. The Chicago Mill u. Bldg. Co., Zimmer 515, 19 Quincy Str. Apr27, baw

Riverview, Riverview. Das Fabrik-Centrum des Nordwestens, 14 Meilen vom Courthaus. Neue Fabriken, neuer Bahnhof und neue Häuser im Bau begriffen. Lotten nahe dem Bahnhof $250 und aufwärts. Keine Ueberschwemmung; bester Platz für Geldanlage in Cook Co. Frei-Tickets und nähere Auskunft gern ertheilt. Riverview Land Association, 92 La Salle Str., Zimmer 40. 21ju,1m

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc.,
Kleine Anleihen
von 20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
14m3lj7 — L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, etc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von 25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. 14ap1j3

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine, usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis 100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Salle Str., erster Flur oben. 13mai1j

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Z. 3 u. 4. Schneidet dies aus. m3l9,1j

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlagerquittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. 26d36m

Geld geliehen!
In großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos etc.; ehrliche Behandlung, mäßige Raten, prompte Bedienung; keine Zinsen im Voraus; streng vertraulich; keine Fortschaffung der Sachen. C. F. Bowlus, 81 S. Clark Str., Zimmer 9, gegenüber Courthaus. 7juli, 6m

Geld zu verleihen. Große Beträge eine Specialität, zu niedrigsten Zinsen, auf Stadteigenthum. Baudarlehen zu den günstigsten Bedingungen. H. O. Stone u. Co., Z. 10-11-12-13, 206 La Salle Str. jun18,1jahr

Zu verleihen: $50,000 bei monatlichen Zahlungen. $15.84 zahlen Capital und Zinsen urück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. sabw

Zu leihen gesucht: $4000 als erste Hypothek auf erster Classe Grundeigenthum in Chicago. Agenten verbeten. Offerten unter G. 15, Abendpost. samodi

Zu verleihen: Summen von $500 bis $1000 auf Chicago Grundeigenthum, zu niedrigem Zinsfuß. Rohde, Staab u. Fleischer, Zimmer 331—336 Unity Bldg. 20jul,bw

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 und 5 ein halb Prozent Zinsen. R. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Der Franklin Bau-Verein verleiht Geld zu den niedrigsten Raten. Man wende sich an A. E. Barr, Sekretair, 189 La Salle Str., Zimmer 73. 21jul,bw

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Junger Deutscher, Mitte der 20ger, Baarvermögen $3000, wünscht die Bekanntschaft einer jungen korpulenten Dame in ähnlichen Verhältnissen, behufs baldiger Verheirathung. Adr. F 14 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer wünscht die Bekanntschaft einer katholischen Frau zwischen 40 und 50 Jahren zu machen, behufs Verheirathung. Adresse A 31 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 35 Jahre alt, sucht einen Partner mit etwas Vermögen, Mädchen oder Wittwe, zwecks Verheirathung. Adr. A 16 Abendpost.

Verschiedenes.

Entlaufen oder gestohlen: 3 Kühe, eine weiße und zwei rothbunte, 2 ohne Hörner. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 928 35. Court.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Billig, schöne, beinahe neue Lounge $5; Kochofen $5.50; elegantes Pult; Foldingbett; Brüssel Teppich. 106 W. Adams Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, elegante Glas-Partition, feines Pult, Geldschrank. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, Grocerystock. Store zu vermiethen. 1257 Lincoln Ave. dofrsa

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15, White $15. DomesticOffice 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre. Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Souvenier u. Speidel. 15dez1j

Zu verkaufen: Ein kleiner, beinahe noch neuer Haushalt Umstände halber billig zu verkaufen. Nachzufragen 160 Mohawk Str., Nordseite, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen, billig: Wegen Abreise, eine fast neue Nähmaschine, sowie neue Hauseinrichtung. 160 Orchard Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Spottbillig, eine erst wenig gebrauchte Nähmaschine. 231 Blackhawk Str., Basement.

Zu verkaufen: Sofort, eine hübsche Hauseinrichtung von 5 Zimmern, feines Parlor-Suit, sehr preiswürdig. Nachzufragen 12 S. State Str. Ph. Wester.

Zu verkaufen: Umzugshalber eine feine gelbe Bettzimmer-Einrichtung, 2 einschläfrige Betten mit Zubehör, 2 Waschstände, Tische und Stühle, Verschiedene andere Sachen. Zu erfragen 361 Clybourn Ave., vorne, eine Trepp

Versiegelte Lippen.

Roman von Leon de Tinseau.

(8. Fortsetzung.)

Neuntes Kapitel.

Kurze Zeit darauf erhielt Godefroid ein Billet von der Baronin Pragneres.

Die drei Vorzüge, die eine Frau in dieser Welt zu besitzen wünscht: Schönheit, Geist und Reichthum, sind dieser Dame in sehr ungleicher Weise zu theil geworden, denn sie ist unermeßlich reich, bis zu einem gewissen Grade geistvoll und ungemein häßlich. Im Grunde ist sie eine vortreffliche Person, voll guter Absichten, die sie in der Art, wie der Bär der Fabel seinen Stein den Leuten an den Kopf wirft. Da sie über viele freie Zeit verfügt, denn sie hat keine Kinder, keine Anbeter und kaum einen Gatten, war sie eine der Ersten, die jene Allwissenheit der Weltdamen erfand, die in unsrer Zeit so verheerend um sich greift. Sie stellt im „Salon“ bald die Büste ihrer Kammerfrau, bald das Porträt ihres Hundes aus. Bisweilen läßt sie bei sich von den Schauspielern des Theatre Français ein Lustspiel eigener Erfindung aufführen; ein andermal schiebt sie zwischen eine Romanze von Gounod und ein Conzert von Saint-Saens eine durchsichtig anonyme Serenade ein. Für die Zeitungen schreibt sie Berichte aus der Gesellschaft und in den Zeitschriften über archäologische Fragen. Und schließlich soll in nächster Zeit ihr erster Roman erscheinen.

Man wird sich leicht denken können, falls man nicht aus Krähwinkel kommt, daß die Baronin einen vorzüglichen Koch hat und selten allein speist. Alles, was in der Kunstwelt einen Namen hat, daß heißt jeder, der als Kunstrichter auftreten kann, hat Zutritt zu ihrem Speisesaal neben jenen immerfort tagenden Geschworenen im Gericht der Kunst, die man Journalisten nennt. Wohl verstanden reservirt sie die Hälfte der Plätze an ihrer Tafel ihrem Publikum, das heißt den Leuten aus der vornehmen Welt.

„Wie schade“, sagen die Künstler, „daß die Baronin ihre Malerei, Musik und Schriftstellerei ernsthaft nimmt. Sie ist bis zu den Fingerspitzen eine vornehme Dame.“

„Die arme Baronin!“ seufzten die vornehmen Leute; „man glaubt bei ihr sich in einer Bierbrauerei auf dem Montmartre zu befinden. Aber sie hat ein Recht, originell zu sein, denn sie ist eine Künstlerin; und außerdem sieht man in ihrem Salon so amüsante Menschen.“

Die Baronin schrieb Folgendes an Godefroid:

„Theurer Meister! Sie haben meine Einladungen stets zurückgewiesen, weisen Sie diese nicht zurück, denn ich gedenke, Ihnen und meinen Gästen eine Ueberraschung zu bereiten. Fürchten Sie nichts; man wird weder verlangen, daß Sie etwas vorspielen, noch wird man Ihre Unterstützung für einen noch unbekannten ‚Stern‘ erbitten. Sie werden um Mitternacht aufbrechen können, und um Sie vollends zu bestimmen, füge ich hinzu, daß Sie keine Note meiner Musik hören sollen. Auch werden nur wenige Leute da sein. Sie finden mich Donnerstag Abend zwischen zwei Lampen im Kreise einiger Freunde, in meinem Schlafrock. Wenn Sie nicht kommen, so werde ich glauben, daß Sie seit dem Erfolg an der großen Oper die Gesellschaft gewöhnlicher Sterblichen als Ihrer unwürdig betrachten.“

Eine Nachschrift lautete:

„Ich rechne auch auf die Gegenwart des Herrn....(hier war etwas ausradirt) des berühmten Reisenden, von dem Jedermann spricht und der Ihnen wie Ihr Schatten folgt. Stellen Sie mir diesen Schatten vor, der, wie man mir sagt, sehr angenehm zu sehen und zu hören sein soll.“

Patrick mußte über diese Nachschrift laut lachen.

„Die arme Frau! Sie hat den Namen des berühmten Reisenden, von dem Jedermann spricht, nicht erfahren können. Wirst du hingehen?“

„Wirst du mitkommen?“

„Laß uns hingehen. Es wird mein Wiedereintritt in die civilisirte Gesellschaft sein.“

Am Donnerstag Abend fanden die Freunde die Baronin in einem kostbaren Schleppkleide am Eingang einer Reihe hell erleuchteter Salons, in denen sich eine Menge von Gästen drängte.

„Laß uns umkehren,“ sagte der Componist. „Das nennt sie einen Schlafrock und zwei Lampen. Ich werde sie lehren.“

Aber wahrscheinlich hatte eine ausgestellte Schildwache Godefroid erspäht, denn die Dame vom Hause stürzte ihm bis ins Vorzimmer nach. Er wurde von einem üppigen, mit zahllosen Armbändern bedeckten Arm gepackt und gefesselt, und so hielt der Meister einen Aufsehen erregenden Einzug in die festlichen Räume, während der treue Patrick, der zu tapfer war, um seinen Freund im Stich zu lassen, ihm folgte. In dem letzten Gemache, dem Allerheiligsten, das nur für die hervorragendsten Persönlichkeiten bestimmt war, befand sich die Sauval inmitten eines Kreises von Männern, die sich um die Gunst stritten, einen ihrer stolz-freundlichen Blicke zu erlangen.

Mit der ihr eigenthümlichen, etwas schwermüthigen Grazie einer jungen entthronten Königin, aufrecht und leicht aufgestützt in einem Lehnstuhle sitzend, wenig sprechend, ihr stets nur angedeutetes Lächeln auf den Lippen und einfach in schwarzen Atlas gekleidet, zog das junge Mädchen dennoch sogleich aller Augen auf sich. Die anderen weiblichen Gäste der Baronin, welche die Macht dieses Reizes empfanden, bemühten sich vergebens, die Haartracht Jennys, die harmonischen Linien des dunklen Stoffes auf der schneeigen Weiße der Brust und der Arme und den Faltenwurf des Rockes zu studieren. Das Kleid war nicht mehr neu, und das weiche, goldig schimmernde Haar war nicht durch die Hand eines berühmten Friseurs wie von ungefähr auf dem Scheitel gerollt und aufgesteckt worden.

Madame Sauval, die neben Jenny saß, weidete sich ohne Neid, aber nicht ohne Bedauern am Triumph ihrer Tochter.

Ach, wenn ich gehabt hätte, was sie besitzt, oder wenn sie besäße, was im habe, seufzte sie im Stillen. Dieses Kind wird es nie lernen, Vortheil aus etwas zu ziehen.

Zugleich sandte sie ihre Blicke, soweit sie es vermochte, in die vorderen Räume, um denjenigen zu erspähen, den sie ganz besonders zu sehen wünschte. Denn alle Gäste der Baronin, und diese selbst zu allererst, würden sich sehr gewundert haben, wenn sie erfahren hätten, wer eigentlich diese Soiree, wenn auch nicht in Scene gesetzt, so doch veranstaltet habe, und noch verwunderter wären sie gewesen, wenn sie gehört hätten, ihr Zweck sei, dem Fürsten Kemeneff Jenny Sauval außerhalb der Bühne zu zeigen. Es handelte sich ganz um etwas andres als um die Baronin Pragneres und ihre künstlerischen Marotten, als um Godefroid, seine Oper und um alle Opern der Welt! Es handelte sich um etwas andres als um Jennys Stimme und ihren musikalischen Ruf.

Die Absicht Martschas war, zu zeigen, daß ihre Tochter aus dem Holze geschnitzt sei, aus dem man Fürstinnen, daß heißt, wirkliche Fürstinnen, macht. Und Niemand würde dies an diesem Abend im Geringsten bezweifelt haben.

Fräulein Sauval hatte sich erhoben, als die Baronin, mit Godefroid in Schlepptau, sich ihr näherte. Die Begegnung des Autors der neuen Oper mit der Sängerin, welcher die Hauptrolle seines Werkes zugefallen, war nicht ohne eine gewisse dramatische Wirkung. Auch brach sogleich ein rauschender Beifall los, sei es, daß dies eine spontane Huldigung war, die man Beiden darbrachte, sei es, daß die Wirthin, welche Knalleffecte liebte, sie vorbereitet hatte.

Als aber Godefroid die Augen zu seiner Schülerin erhob, sah er, wie sie erbleichte und sich verwirrte. Sie sah mit einer Mischung von Erstaunen und einer Art verhaltenen Schmerzes starr vor sich hin, während ihre weiße Brust sich in mächtiger Bewegung hob.... Sie schaute offenbar jemand an und, es war unmöglich, sich darüber zu täuschen, es war Patrick, den sie anschaute.

Die Baronin hatte den Arm des Componisten losgelassen, um wie jedermann Beifall zu klatschen. Sie that es nach Herzenslust, während sie mit ihrer Falsettstimme rief: „Nun theurer Meister, was sagen Sie zu meiner Ueberraschung? Gestehen Sie nur, daß Sie erfreut darüber sind.“

Aber der theure Meister schien mehr überrascht als erfreut zu sein; er sah kläglich aus. Trotzdem antwortete er, sich vor der Sängerin verneigend: „Wie sollte ich nicht glücklich sein, wenn ich das Fräulein so bewundert und gefeiert sehe, wie sie es verdient!“

„Schauen Sie sie nur an,“ fuhr die Baronin fort, die gewöhnt war, sich und andern alles anzupreisen, was in ihrem Salon erschien. „Sie hat noch Gemüthsbewegungen, wie ein Kind, aber sie stehen ihr köstlich. Sie könnte mit ihren Augen singen, wenn sie die Stimme verlöre!“

Der Componist betrachtete die Augen Jennys. Sie schienen in der That zu singen, aber der arme Mann, der zu lächeln gezwungen war, erbebte innerlich, indem er unwillkürlich an die Worte zu der Melodie eines Collegen dachte:

„Verzeihung, guter Freund;
Das Lied war nicht für dich gemeint.“

Patrick hatte sich ebenfalls vor Jenny Sauval verneigt, die seinen Gruß kaum erwiderte. Er hatte auch, offen gestanden, kein so reines Gewissen, daß er ein Recht gehabt hätte, diesen kalten Empfang zu tadeln.

Gewiß, dachte er, hat eine barmherzige Seele ihr die liebenswürdigen Klatschereien mitgetheilt, die über sie im Umlauf sind, und ihr gesagt, wie einfältig ich mich dabei benommen habe. Aber sollte ich mir einen Arm abhauen müssen, ich muß ihre Verzeihung erhalten. Ihr Lächeln ist mir Bedürfniß.

Vor allem gebot die Vorsicht zu erfahren, wie groß das Uebel sei. Neben der Mutter Jennys war ein Stuhl unbesetzt. Patrick ließ sich darauf nieder, trotz der nichts weniger als liebenswürdigen Miene seiner Nachbarin.

„Man sieht Sie ja nicht mehr in der Oper, mein Herr,“ sprach die Dame spitz.

„Ich komme von einer weiten Reise, die mich ermüdet hat“, antwortete der junge Mann; „ich gehe frühzeitig zur Ruhe.“

„Nicht jeden Abend, wie man behauptet,“ erwiderte die Rumänin. „Das Sprichwort: Gleich und gleich gesellt sich gern, trifft nicht immer zu. Sie sind der Gefährte des solidesten Menschen geworden, den man sich denken kann, und während er die Musik liebt, entzückt Sie der Tanz.“

„Der Tanz?“ unterbrach sie O'Farrell höchlichst erstaunt.

„Oder wenigstens die Tänzerinnen... Gestern Abend war in der Oper nur von Ihrer Freigebigkeit die Rede.“

Jetzt verstand Patrick. Sein Verbrechen bestand nicht in Verleumdung, sondern in einem gewissen Souper, in wenig erbaulicher Gesellschaft. Das war es, was eine reizende Stirn bewölkte? Bei diesem Gedanken erröthete er, aber weniger vor Gelegenheit, als vor Freude. Aber anstatt wie sonst seinen Stolz darein zu setzen, aufrichtig zu sein, antwortete er: „Ach gnädige Frau ich habe mehr als einen guten Grund, nicht freigebig zu sein, selbst nicht gegen Tänzerinnen. Alles das ist die reine Erfindung. Ich könnte Ihnen nicht drei dieser Fräulein bei Namen nennen.“

„Man sagt das Gegentheil.“

(Fortsetzung folgt.)

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost“ mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

John Wilkes Booth's Ende.

Wie der Mörder des Präsidenten Abraham Lincoln verfolgt und erschossen wurde, darüber gab jüngst der Ex-Sergeant Andrew Wendall, der Erste, welcher das Versteck von Booth entdeckte, im Freundeskreise in seinem schlichten Chicagoer Heim Folgendes zum Besten:

„Ich gehörte zum 16. New Yorker Cavallerie-Regiment, welches in Virginien stand, als die erschütternde Nachricht von der Ermordung unseres Vaters Abraham eintraf. Wir wurden nach Washington beordert, um an dem Begräbniß theilzunehmen, und am Morgen des 24. April wurde ein Corps zur Verfolgung von Booth gebildet. Mehrere von uns waren auf der Krankenliste, aber das machte uns unter solchen Umständen nicht viel aus. Zu unserem Corps gehörten, außer mir selbst, Fred Deitz, der Franzose Oliver Lonkey, John White und noch 24 Andere. Wir marschirten nach dem Flottenbauhof, und Lieutenant Doherty gab uns eine Beschreibung von Booth und Herold, seinem Mitschuldigen, nebst Porträts von Beiden. Er sagte uns, wir sollten Jeden festnehmen, welcher einem von beiden Bildern entspreche.

Wir fuhren mit dem Boot den Potomac hinauf. Als wir Morgens um 4 Uhr unfern der Grenze von Stafford- und King-George-County ausstiegen, hatten wir einen Wolfshunger, denn seit unserer Abfahrt hatten wir nichts mehr zu essen gehabt. Ich begegnete einem verkrüppelten Farbigen, der sich auf seinen Knieen fortbewegen mußte; sowie ich ihm aber von Essen und von Futter für unsere Pferde sprach, war er erschreckt und sagte, er fürchte sich vor seinem Herrn. Ich versprach feierlich, ihn nicht zu verrathen und brachte ihn endlich dazu, uns eine Scheune zu zeigen, die wir erbrachen, und aus der wir Futter genug für die Pferde nehmen konnten. Als dies geschehen, ging ich in das nächste Haus. Dort fand ich eine alte Negerin, welche uns sogleich sagte, es sei im ganzen Haus nichts zu essen. Auch ihr mußte ich versprechen, sie nicht zu verrathen, und dann zeigte sie uns den Schlüssel zum Milchkeller. Wir fanden Milch, Schinken und Maismehl und bereiteten uns eine fürstliche Mahlzeit damit.

Dann ging es zu Lande wieder flußabwärts, und Jeden, den wir trafen, fragten wir, ob er einen verkrüppelten Mann habe vorübergehen sehen. Endlich sagte uns Jemand, er habe zwei Männer mit einem Fährboot an einer Stelle, wo eine Brücke weggeschwemmt worden war, über den Fluß kommen sehen, und einer von ihnen sei verwundet gewesen. Ich machte dem Oberst Baker Meldung, und es wurden Wachen am Fluß entlang aufgestellt. Ein Berittener sprengte an uns vorbei und in den Wald hinein; ich rief ihm vergebens „Halt“ zu, holte ihn schließlich ein und fragte ihn, wovor er sich fürchte. Er antwortete: „Vor diesen Yankees“. Ich bemerkte ihm darauf, daß ich auf der Suche nach einem verwundeten Freund sei, den ich hinabbringen wollte, zeigte ihm das eine Bild und fragte ihn, ob ihm vielleicht Jemand dieser Art aufgefallen sei. Er erwiderte: „Wenn Sie hier hinüber anderthalb Meilen gehen, bis Sie ein großes Farmhaus erblicken, so werden Sie wahrscheinlich dort oder in der Ortschaft unterhalb desselben Ihren verwundeten Freund finden.“

Gerade als ich zu Oberst Baker zurückkam, bemerkte ich zwei Berittene, die sich quer über einen Hügel bewegten, und ich rief aus: „Dort sind sie ja, Booth und Herold!“—aber statt, wie ich wollte, direct nach ihnen zu gehen, zog der Oberst es vor, erst die Ortschaft zu untersuchen. Da wir trotz des eifrigsten Suchens nichts fanden, so gingen wir zurück und umstellten das Farmhaus. Es war etwa 5 Uhr Morgens. Ich rief in das Haus hinein, es seien Herren da, welche die Fremden drinnen zu sehen wünschten; aber es wurde einfach geantwortet, es seien keine Fremden im Haus. Während ich noch mit dem Betreffenden sprach, schleppte einer unserer Wachen einen jungen Mann herbei, der sich im Maisschuppen versteckt hatte. Er sagte uns, er habe nur zwei andere Männer bewachen wollen, die sich in der Scheune befänden, und nannte sogar die Namen Booth und Herold; doch glaube ich nicht, daß er von ihrer That wußte, es schien ihm nur darum zu thun zu sein, daß sie nicht die Scheune in Brand stecken oder etwas stehlen könnten. „Auf nach der Scheune!“ hieß es nun.

Wir wollten eindringen, während die Flüchtlinge noch schliefen; aber der Oberst hielt uns zurück und hieß den besagten jungen Mann hineingehen und Beide aufwecken. Das that er und schloß beim Herausgehen die Thüre wieder hinter sich zu. Dann schlug der Oberst mit dem Säbel wider die Scheunenthüre und rief: „Meine Herren, sind Sie bereit, herauszukommen?“ Keine Antwort. Wieder wurde geklopft, und auch der junge Mann wurde nochmals hineingeschickt. Endlich rief Herold uns zu: „Was wollen Sie mit mir thun, wenn ich mich ergebe?“ Der Oberst erwiderte: „Meine Herren, Sie wissen, was Sie gethan haben. Sie wissen also auch, was Sie verdienen. Ich habe aber damit nichts zu thun; Sie werden darüber Anderen Rechenschaft geben müssen.“

Ich hörte Booth mit seiner tiefen vollen Stimme zu Herold sagen: „Wenn Du Dich ergeben willst, gut! Ich halte Dich nicht zurück.“ Dann kam Herold an die Thüre; auf den Befehl, seine Waffen abzugeben, sagte der Junge (er kann nicht über 16 Jahre alt gewesen sein): „Ich habe keine Waffen,“ lehnte sich mit der einen Seite zur Thüre heraus und ließ sich untersuchen, während die Soldaten die Thüre gerade klaffend offen hielten; ebenso wurde seine andere Seite untersucht. Dann ließ man ihn herauskommen und band ihn an einen Baum. Nochmals schlug der Oberst an die Thüre; da er aber absolut keine Antwort von Booth bekam, sagte er endlich: „Jungens, holt die Fichtenreiser dort und häuft sie um die Scheune auf!“ Als dies schon im Gang war, hörte ich Booth rufen: „Nehmen Sie sich in Acht, meine Herren! Ich könnte zufällig etwas Blut vergießen, was ich nicht wünsche.“

Jemand steckte die Reiser in Brand, und das trockene Zeug prasselte rasch auf. Die Risse zwischen den Scheunenbrettern waren breit genug, daß man einen Revolverlauf hindurchschieben konnte. Ich sah, wie Corbett, der andere Sergeant, seinen Revolver anlegte und feuerte. Dann rannten wir hinein und trugen den zu Tode Getroffenen heraus. Wir thaten alles Mögliche für ihn, aber er starb bald, ohne ein verständliches Wort zu sprechen. Er konnte es auch nicht wohl, denn er war unter das Ohr und durch die Luftröhre geschossen, — sehr ähnlich, wie er den Präsidenten getödtet hatte.“

Dem Untergange geweiht.

Selbst unter den ungünstigsten Bedingungen des Klimas und der Ernährung bewahrt der Mensch eine wunderbare Zähigkeit und Widerstandskraft. Im äußersten Norden fristet er schon lange sein Dasein, ohne Holz zur Verfertigung von Kähnen und Werkzeugen, ohne anderes Brennmaterial, als Walfischthran, ohne ein anderes Getränk, als geschmolzenen Schnee. An der Südspitze Amerikas trotzen die Feuerländer und Pescheräh's dem rauhen Klima ohne den Schutz selbst nothdürftiger Bekleidung; trotz der fürchterlichen Stürme und der schneidenden Kälte ist für sie eine Wohnung ein völlig unbekannter Begriff. In Südafrika wandern ganze Stämme über die baumlosen und dürren Ebenen, stets den Angriffen der reißenden Thiere preisgegeben.

Wenn Stämme oder ganze Rassen aussterben, so liegt die Ursache oft in dem Wettbewerb zwischen Stamm und Stamm, Rasse und Rasse. Der ungemessenen Vermehrung der Stämme arbeiten viele Einflüsse entgegen. Dazu gehören namentlich öfters eintretende Hungersnoth, die Gefahren des Nomadenlebens und deren Folgen, Hinsterben der Säuglinge, Kriege, Krankheiten, Kindermord und besonders abnehmende Häufigkeit der Geburten. Aeußert sich einer dieser schädlichen Einflüsse in besonders starkem Maße, so unterliegt der Stamm, schwächer geworden gegen zahlreiche und nur auf günstige Gelegenheit lauernde Feinde, unaufhaltsam im Kampf um's Dasein.

Wenn civilisirte Nationen mit barbarischen Naturvölkern in Berührung kommen, so ist der Kampf bald entschieden — ausgenommen da, wo die eingeborene Rasse in ihrem Kampfe durch ein tödtliches Klima begünstigt wird. Welche Ursachen civilisirten Nationen zum Siege verhelfen, ist öfters nicht leicht zu beantworten. Häufig wird der Ackerbau den Eingeborenen verderblich, wenn diese Nomaden — Hirten oder Jäger — sind. Neue Krankheiten und Laster sind in anderen Fällen Mittel zum Verderben der Wilden gewesen. Auch der Genuß von Spirituosen rafft gewöhnlich die schwächeren Mitglieder eines Stammes dahin. Der Reisende Sproat kommt nach eingehenden Untersuchungen über das allmähliche Aussterben der Eingeborenen auf Vancouver zu dem Schlusse, daß der Wechsel der gewohnten Lebensweise, wie ihn die Ankunft der Europäer mit sich brachte, den Gesundheitszustand der Indianer verschlechtert. Er legt ferner großes Gewicht auf die Thatsache, daß die neuen und ungewohnten Erscheinungen der Civilisation den Geist der Eingeborenen verdüstern, ihre Thatkraft lähme und ihnen die Lebens- und Schaffensfreude rauben.

Die höhere oder geringere Stufe der Civilisation spielt bei diesem Kampf um's Dasein eine äußerst wichtige Rolle. Vor wenigen Jahrhunderten bebte ganz Europa vor den Einfällen orientalischer Barbarenhorden; heute wäre eine solche Furcht einfach lächerlich. Die klassischen Nationen des Alterthums hatten keinerlei vernichtenden Einfluß auf die Wilden jener Zeit. Nicht eine einzige derartige Thatsache von dem Erlöschen barbarischer Stämme unter dem Einflusse der Civilisation findet sich bei den alten Schriftstellern. Die mächtigsten Ursachen, welche den Untergang einheimischer Stämme herbeiführten, sind nach Darwins Forschungen Abnahme der Vermehrung und Kränklichkeit. Einige Beispiele mögen genügen.

Als Tasmanien (Australien) zuerst kolonisirt wurde, zählte es nach den geringsten Angaben 7000 Eingeborene, während andere Beobachter 20,000 als Bevölkerung angaben. In den Kämpfen mit den Engländern und unter einander schmolz die Zahl rasch zusammen. Als i. J. 1832 die Kolonisten eine allgemeine Jagd auf die Tasmanier veranstalteten, betrug die Zahl der Uebriggebliebenen, welche sich der Regierung auslieferten, noch 120 Personen! Die Regierung brachte sie nach der Flinders-Insel, die ein ausgezeichnetes Klima hat und sehr fruchtbar ist. Trotzdem schwanden die Eingeborenen schnell dahin, bis endlich Anfangs 1864 noch ein Mann und drei alte Frauen übrig waren. Der letzte Tasmanier starb 1869. Die Ursache des Aussterbens war Unfruchtbarkeit der Frauen. Dr. Story ermittelte von den letzten neun Frauen des Stammes, daß nur zwei derselben Kinder geboren hatten, und deren ganze Nachkommenschaft belief sich auf drei!

Das allmähliche Aussterben des einst blühenden und zahlreichen Volksstammes der Maoris in Neuseeland läßt sich nicht mehr bestreiten. Innerhalb 14 Jahren bis zum Jahre 1858 ging die Bevölkerung jährlich um 19.42 Procent zurück. In dem Zeitraum von 1858 bis 1872 ging die Volkszahl, welche 53,700 betragen hatte, auf 36,359 Seelen herunter, was einer Abnahme von jährlich 32.29 Procent gleichkommt! Die Maoris selbst geben als Ursachen für ihr rasches Zusammenschmelzen die Einführung neuer Nahrungsmittel und Kleidung und den damit zusammenhängenden Wechsel der Lebensweise an.

Im schnellen Dahinschwinden begriffen ist auch die eingeborene Bevölkerung der Sandwich-Inseln. Als Cook dieselben i. J. 1779 entdeckte, gab es dort etwa 300,000 Eingeborene. Ein Census im Jahre 1823 ergab noch 142,050 Seelen. Von da sank die Zahl der Eingeborenen langsam, aber stetig, bis sie i. J. 1872 auf 51,531 gefallen war. Der amerikanische Marinearzt Dr. Ruschenberger erfuhr bei einem Besuche auf Hawaii i. J. 1836, daß unter 1134 Familienvätern nur 25 es bis auf drei Kinder gebracht hatten.

Mit Recht kann deshalb der berühmte deutsche Reisende Pöppig sagen: „Der Hauch der Civilisation ist tödtliches Gift für Naturvölker.“ Das bewahrheitet sich namentlich bei den Sandwich-Insulanern, „den civilisirtesten Bewohnern des pacifischen Archipels“, wie sie ein Reisender nennt. Ein dort geborener Engländer erklärte, daß die Eingeborenen in Sitten, Lebensweise und Anschauungen binnen fünfzig Jahren mehr Wandlungen durchgemacht hätten, als England in einem ganzen Jahrtausend. Es mag gleich hier bemerkt werden, daß die namentlich von den Missionären so eifrig gepredigte Annahme der europäischen Kleidung stets mit Unreinlichkeit und Vernachlässigung der Hautpflege gepaart ist. Die Folgen davon in einem tropischen Klima sind für die früher äußerst sauberen und an mehrere tägliche Bäder gewöhnten Eingeborenen höchst verderblich.

Eine Frau in dürftigen Umständen ist diejenige, welche überarbeitet, nervös und schwächlich geworden ist. Was sie bedarf, ist Dr. Pierce's Favorite Prescription. Es ist genau für ihren Zustand berechnet, ein stärkendes, belebendes Mittel, ein beruhigendes und doch gelinde anregendes Nerven-Elixir, das dem ganzen Körper neue Spannkraft und Frische verleiht. Aber es ist nicht blos ein Stimulanzmittel, sondern dabei eine richtige Arznei für Frauenleiden, welche ein erfahrener Arzt sorgfältig zusammengesetzt hat. Alle funktionellen Störungen, chronischen Schwächezustände und dem Frauengeschlecht eigenthümlichen schmerzhaften Unregelmäßigkeiten werden damit regulirt und kurirt.

Und da es ein sicheres Mittel ist, kann dafür garantirt werden. Versagt es in irgend einem Falle, so wird das Geld dafür zurückgegeben.

Ihr bezahlt nur für die Hilfe, die Ihr erhaltet.

Die besten Pillen kosten weniger als alle anderen. Kosten weniger, aber leisten mehr. Auch sind sie kleiner und leichter zu nehmen. Dr. Pierce's Pleasant Pellets sind die besten Pillen. Sie reguliren Magen, Leber und Darmkanal auf das vollkommenste.

Der Owen

Elektrische Gürtel

und Zubehör

für Männer u. Frauen

[TRADE MARK.] DR. A. OWEN.

ist nun anerkannt als die werthvollste Erfindung des jetzigen Jahrhunderts.

Er stärkt das System und stellt verlorne Kraft wieder her.

Kurirt Rheumatismus, Sciatica, Bright's Krankheit, Leberleiden, Unverdaulichkeit, Allgemeine Schwäche, nervöse Erschöpfung, Weibliche Schwäche und viele andere Krankheiten, welche von Droguen und Medizinen nicht erreicht werden.

Eine vollständige Erklärung ist zu finden in

→Unserm Illustrirten Katalog,←

enthaltend beschworne Zeugnisse von Personen, welche kurirt wurden, Abbildungen und Preise der Gürtel, Angabe, wie dieselben zu bestellen sind, und andere werthvolle Auskunft. Herausgegeben in Deutsch, Englisch, Schwedisch und Norwegisch, wird derselbe gegen Empfang von 6 cents Postmarken an irgend eine Adresse versandt.

The Owen Electric Belt & Appliance Co.

Deutsche Correspondenten und Verkäufer.

Haupt Officen und einzige Fabrik

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,

201-211 STATE STREET, CHICAGO, ILL.

New York Office 826 Broadway.

Das größte Etablissement der Welt für Elektrische Heilmittel.

Brüche

dauernd **Geheilt** oder keine Bezahlung

Finanzielle Referenz: Globe National Bank.

Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern ohne Messer oder Spritze, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co.,

13mai1j 1106 Masonic Temple. Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. 25l1,1j

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Dr. T. J. Bluthardt.

Wohnung: 423 Elm Str. Sprechstunden bis 9 Morgens; 7–8 Uhr Abends. Telephon: North 552.

Office: Venetian Building. 34–36 Washington Str., Zimmer 617 und 618. Sprechstunden: 3–5 Uhr Nachmittags. Telephon: Main 2834. june 7 biw

Specialist für Frauenkrankheiten.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Abends.

Dr. F. C. HARNISH,

Deutscher Augenarzt,

vormals langjähriger erster Assistent der königlichen Universitäts-Augenklinik zu Leipzig.

Office: 101 Ost Adamsstraße, gegenüber der Postoffice.

Stunden: 10–4. Sonntags 11–12. Tele. Main 1898.

Eye and Ear Dispensary.

Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen eingesetzt. Brillen angepaßt. Ratherteilung frei. 18maij

110½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN

Opern-Gläser,

Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwdbd

Laterna Magicas, Bilder-Mikroskopen 2c.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

103 E. Adams Str. BORSCH Optiker. Consultirt und betreffs Eurer Augen.

Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Dyspepsie

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greise Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung, und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure, Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbeit nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, von Kopf bis zu Füßen ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c per Schachtel. 1

Dr. Ernst Pfennig,

praktischer Zahnarzt,

18 Clybourn Ave.

Empfiehlt sich zur Anfertigung der feinsten Gebisse in Gold, Platina, Silber, Aluminium, Celluloid und Kautschuk.

Gold-, Porzellan-Kronen und Zähne ohne Platten nach meiner verbesserten Methode.

Feine Füllungen zu mäßigen Preisen.

Zähne werden vollständig ohne Schmerzen und Gefahr ausgezogen, mittelst Anwendung schlafbewirkender Luft; das neueste und sicherste Schlafmittel im Gebrauch.

Die vollständigste Zahnarzt-Office in Chicago. 1nbjed2 sa6mt4

Neueste Methode für die Behandlung der Zähne. Zähne ohne Platten. Boston Dental Parlors, 146 State Str., nahe Madison. Größtes Etablissement für Zähne Behandlung in der Welt. 18 Officen in den Vereinigten Staaten. Erster Klasse Arbeit zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnausziehen. Vitalisirte Luft frei beim einsetzen neuer Zähne. $7 für bestes Gebiß. Es gibt keine bessere. Bridgework oder Zähne ohne Platten, und Goldkrone, eine Specialität. Goldfüllung $1 und aufwärts. Silberfüllung 50c. und aufwärts. Sonntags offen von 9–3 Uhr.

ZAEHNE.

Madison Dental Parlor,

Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude,

Eingang 161 W. Madison Str. — Volles Gebiß $5.00. — Gold Füllung $1.00. — Andere Füllungen 50c. — Zähne kostenfrei gezogen ohne Schmerz. — Alle Arbeiten garantirt erster Klasse oder Geld zurückerstattet. — Es wird deutsch gesprochen. — Schneidet dies aus. ju22, 1juli. 4

Dr. SCHROEDER

der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse $5—8. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 1

DR. GOODMAN,

Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Institut der Internationalen Aerzte.

Nur einen Dollar den Monat.

Das Institut der Internationalen Aerzte und Chirurgen ist gemäß den Staats-Gesetzen von Illinois eingetragen und hat einen Freibrief für 15 Jahre. Die Doktoren, welche dort angestellt sind, behandeln Alle, welche Sie für die nächsten vier Monate besuchen, für nur einen Dollar per Monat und sagen es Ihnen frei heraus, ob Ihre Krankheit heilbar ist oder nicht. Diese bedeutenden Aerzte, welche von den talentvollsten in Europa und Amerika ausgewählt sind, repräsentiren die beste medizinische Ausbildung der Welt. Die Thatsache, daß sie augenblicklich 1500 Patienten unter ihrer Behandlung haben, und daß sie Kranke geheilt haben, welche von anderen als unheilbar zurückgewiesen wurden, ist die beste Empfehlung für sie. Chirurgische Fälle, Catarrh, Lungen-, Haut und Nerven-Krankheiten werden besonders behandelt. Sprechstunden: 10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 7 Uhr Nachmittags. Sonntags, 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags offen bis 9 Uhr Abends. Offices, Zimmer 22 und 23, 2204 State Str., Ecke 22., Chicago, Jll. bidosabw3

Dr. Wilson.

Frei!

Englische u. deutsche Aerzte.

Der Präsident und Sekretär des Chicagoer Sanitäts-Instituts.

36 — jährige Praxis — 36

281 Michigan Ave. Chicago, Jll.

Wir heilen Catarrh, Krankheiten der Kehle und Lungen, Frauenkrankheiten u. Nervenkrankheiten der Männer. Wir behandeln alle chronische Kranke heiten und Verkrüppelungen, Auge, Ohr etc.

Alle diejenigen, welche die Doktoren vor dem 12. August 1892 besuchen, werden ärztliche Untersuchung, sowie auch medicinische und chirurgische Behandlung drei Monate lang kostenfrei erhalten. Medicinen fünf Dollars per Monat und nicht mehr als zehn Dollars in jedem Falle bis geheilt. Office-Stunden — von 9 Uhr Vormittags bis 7.30 Uhr Nachmittags; Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags. jun3, misa. bw

Leiden Sie an Ihren Augen, oder sind Sie unzufrieden mit Ihrer Brille?

Ich untersuche Ihre Augen frei und garantire für Ihre Brille fünf Jahre.

DR. BURNHAM.

505 Masonic Temple, Chicago.

Sprechen Sie vor, oder lassen Sie sich schicken, „wie granulirte, entzündete oder schwache Augen zu heilen sind.“—Heilungen in 5 Tagen, nach der einfachsten und wissenschaftlichsten Methode. — Brillen werden zu den niedrigsten Preisen geliefert. — Eine Behandlung in der Office frei. 1j, momisa

Dr. FRANKLIN BROOKS—

1393 W. Madison Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Sonntags von 2 bis 6 Uhr Nachm.

Krebs, Geschwüre, Dyspepsia, Herzklopfen, Catarrh, Asthma, Schwindsucht, Rheumatismus, Neuralgia, Leber-, Nieren-, Frauenleiden, Wassersucht, Nervenschwäche, Lähmungen, sowie alle chronischen Krankheiten eine Specialität. Krebs geheilt ohne Schneiden, ätzen oder brennen, einerlei, wer Euch erfolglos behandelt hat, verzweifelt nicht; vierundvierzig-jährige Praxis. Bandwurm entfernt, vollständig mit Kopf, in 2 Stunden. Sprecht vor oder schreibt; keine Gebühren für Rathertheilung. sabidobw

RUECKGRATS-KRUEMMUNGEN

Können nur geheilt werden mittelst wissenschaftlich geübter Schwedischer Heilgymnastik. Gyps und Stahlpanzer sind nutzlos und gesundheitsschädlich. Wissenschaftlich geübte Massage ist ein Specificum für Steife Gelenke, Rheumatismus, Verdauungsschwäche, Nervösität u. s. w. Dr. med. A. G. Schloesser, unlängst auf dem kgl. Central-Institut zu Stockholm, Schweden, 78 State St.

Dr. Strehz' deutsches Heilinstitut

Zur größeren Bequemlichkeit meiner Patienten auf der Süd- und Westseite der Stadt, habe ich eine Office genommen in Central Music Hall, Zimmer 27. DR. STREHZ.

Specialitäten: Allgemeine Krankheitszustände, insbesondere Hautaffectionen, Nervenleiden und Frauen-Krankheiten.—Sprechstunden von 10—4 Uhr; Sonntags nur auf Verabredung. 16jullj

Dr. C. B. WAGNER,

Specialist für Frauenkrankheiten.

452 Wells Str.: 1—2 und 5—6 Nachmittags. Telephone North 595.

207 Clybourn, Ecke North Ave. 10—11 Vorm., 7.30–8.30 Abends. Telephone North 494.

HELONIN

will unbedingt heilen:

Weibliche Schwächezustände,

Unterleibsschmerzen,

Schmerzen im Rücken,

Senkungen der Gebärmutter,

Schmerzhafte Perioden,

Ueberreichliche Perioden,

Ausbleibende Perioden,

Weißfluß.

Verlangt Helonin in Eurer Apotheke. Lasset Euch keine werthlose Nachahmung aufdringen.

Vollständige Gebrauchsanweisung für die verschiedenen Fälle mit jeder Flasche.

— Preis per Flasche 1 Dollar. —

gegen Einsendung des Betrages frei in's Haus geliefert, im Fall Ihr es nicht in Eurer Apotheke haben könnet.

Man adressire:

H. RASPER & CO.,

Room 23. 184 Dearborn Str.

12jl6modidofa CHICAGO.

Ein

Dankbarer Patient

(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Dollarbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:

Privat Klinik und Dispensary,

23 West 11 Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund“ ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker“. 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 126 North Ave.

Chicago Medical Institute.

Die Aerzte dieser Anstalt sind die bekannten und berühmten Specialisten, die seit vielen Jahren das Geschäft des verstorbenen Dr. F. D. Clarke (186 S. Clark Str., Chicago) geführt und alle seine Patienten behandelt haben. Sie behandeln noch und stets mit größter Geschicklichkeit und garantirtem Erfolge alle geheime, nervöse, private und chronische Krankheiten beider Geschlechter.

Alle Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, wie auch die Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Männerschwäche, schwere Träume und alle Frauenkrankheiten werden unter absoluter Garantie der Kur behandelt. Alle, die schon andere Heilmethoden, electrische Gürtel, Mastdarm-Behandlung und Patent-Arzneien gebraucht haben und doch nicht kurirt wurden, sollten sich sofort an diese Doktoren wenden.

Consultationen, persönlich oder brieflich, frei; Medicinen werden überall hin gut verpackt versandt. **Alle Leidenden** sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,

157 & 159 S. Clark Str.,

Chicago, Jll.

PEOPLE'S (deutsches)

Medical Institut

No. 102, 104, 106, S. Halsted-Str., S. O. Ecke von Monroe-Str.

Tumors werden schmerzlos und ohne zu schneiden entfernt, sowie eiternder Krebs, alle Haut-, Frauen- und Kinderkrankheiten, Fallsucht, Trunksucht, Fettsucht — ohne Nachtheil—geheime Geschlechts- und Nervenkrankheiten, sicher geheilt.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. — Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Mittags.

Freie Behandlung aller Krankheiten Montag 11—1.

Frauenkrankh. Donnerst. 11—1.

jun17, bidofa, 1m

Sichere Heilung der Fallsucht.

Im Interesse derjenigen, welche an dieser traurigen Krankheit leiden, sendet die deutsche Heilanstalt in St. Louis portofrei für 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken eine Abhandlung in Deutsch oder Englisch, über ein neues Heilverfahren, wodurch Viele in Europa und hier in kurzer Zeit von diesem fürchterlichen Leiden befreit wurden, nachdem sie vergebens bei den besten und berühmtesten Aerzten Hülfe gesucht hatten.

German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Universal-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle nährenden Leiden 2c. 2c. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Schreibt oder sprecht vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.

25julj12 M. SCHMITZ.

126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 169 S. Clark Str., Chicago.

Ich garantire meine selbstgemachten Bruchbänder, sowie Leibbinden

N. Schenzinger, 58 W. Madison, Ecke Jefferson.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Room ...

Ein Monstreproceß.

Binnen Kurzem wird in Frankfurt am Main der Proceß gegen den ehemaligen Kässirer des Welthauses M. A. Rothschild und Söhne vor dem Schwurgericht zur Verhandlung kommen, worin außer dem Hauptangeklagten noch etwa ein Dutzend Mitschuldiger, ein Viertelhundert Anklagezeugen und vielleicht ebensoviel Entlastungszeugen auftreten werden.

Der Hauptangeklagte, Rudolf Jäger, ist geständig, als Hauptkassirer des Hauses Rothschild eine Million und siebenmalhunderttausend Mark veruntreut, Bücher gefälscht und gefälschte Bücher vernichtet zu haben. Er trat vor anderthalb Dutzend Jahren bei Rothschild's ein und übernahm beim Tode seines Vaters, als dessen Nachfolger, den Posten des Hauptkassiers im Jahre 1881. Seine pekuniären Verhältnisse waren nicht blendend, immerhin hatte er „Alles in Allem" über 6000 Mark Jahresgehalt und ferner etwa den sechsten Theil dieser Summe an außergeschäftlichen Nebeneinkünften. Der Wunsch, seine materielle Lage zu verbessern, bewegte ihn, sich zu Beginn der achtziger Jahre mit Geldern seiner Familie an einer Geflügelmastanstalt zu betheiligen, die sich jedoch nicht rentirte.

Auch als der jetzige Mitangeklagte Hensel in das Geschäft eintrat, wurde keine Wendung zum Besseren herbeigeführt. Aber zum Schlimmen. Hensel, ein anschlägiger Kopf, gründete mit Jäger ein „schwungvolles" Eiergeschäft und blieb, als Jäger aus dem Geschäft austrat, dessen Schuldner. Er muß die Charakterschwäche Jägers bald durchschaut und sich dienstbar gemacht haben; als dieser ihm erst fremdes Geld und allmälig derartig hohe Summen vorgestreckt hatte, daß deren unrechtmäßige Quelle dem Scharfblick Hensels nicht länger verborgen bleiben konnte, da preßte Hensel die Citrone gründlich aus.

Im Laufe eines Jahrzehnts stieg die Forderung Jäger's an Hensel auf 100,000 M. dann wuchs sie lawinengleich auf eine halbe Million, immer der Rothschild'schen Kasse entnommen und durch komplizirte Urkundenfälschungen der Entdeckung durch die Revisoren entzogen, bis der Boden dem Kassendieb und Fälscher dermaßen heiß wurde, daß dieser die Flucht beschloß. Mit einigen letzten Hauptstreichen verschaffte er sich 1,200,000 M. von der Reichsbank, die im Verkehr mit Rothschild's Hauptkassier an derlei Sümmchen gewöhnt war; er nahm nur die Hälfte davon als bescheidener Mann, erwarb sich mit dem Rest Freunde und dampfte am Karfreitag, 15. April d. J., von dannen. Als man ihn infolge der hintereinanderfallenden jüdischen Osterfeier und des christlichen Osterfestes erst fünf Tage darauf auf seinem Posten vermißte, schwamm er, der sich über die Schweiz nach Marseille gewendet hatte, bereits mit Josephine Klotz, der skrupellosen Gefährtin des Abenteuers, auf dem Mittelmeer, während er in Briefen, die er auf Unwegen an Familienangehörige und an den Chef des Hauses Rothschild richtete, sich pathetisch als Selbstmordkandidaten bezeichnete. Wie das Pärlein dann in Egypten im Hotel Miramare der alexandrinischen Vorstadt Ramleh durch den deutschen Konsul und egyptische Polizisten am 10. Mai verhaftet und eingeliefert wurde, ist noch in frischer Erinnerung.

Was nun die Mitangeklagten des Millionendiebes betrifft, so scheinen ihre Chancen auf Freisprechung oder mildernde Umstände sehr verschieden zu sein. Ueber ein Dutzend Helfershelfer des Unterschleifers und Urkundenfälschers sind in Haft: Hensel, Müngersdorf, der Beamte, dem die Beschaffung des Passes zum Vorwurf gemacht wird; Jägers Vetter Gerloff, der Buchhalter bei Rothschild; dessen Mutter, die Wittwe Gerloff; deren Tochter Charlotte; Jägers Frau Helene; deren Eltern; das Jäger'sche Dienstmädchen Käthchen Messer, ihre Zwillingsschwester Anna Maria Messer und der Ackerer Josef Messer; der Agent Vogt aus Wiesbaden; endlich die Gesellschafterin Konstanze Ochs. Sie alle sollen, wie man sagt, einen Antheil an der Beute gehabt haben, am meisten Hensel mit mehr als einer halben Million, die Gerloffs mit einer Viertelmillion, die übrige Sippe mit runden Beträgen, das Dienstmädchen sammt ihren Leuten und die Jugendfreundin Ochs schon mit schmäleren Beträgen; am wenigsten erhielt Vogt für die Bestellung der obenerwähnten Selbmordbriefe; Müngersdorf soll den Paß nur mit einem Tausendmarkschein vertauscht haben. Am schwersten werden die Mitschuldigen durch Jägers eigene Aufzeichnungen belastet, eine Art von Leporelloliste mit summarischen Ziffern und abgekürzten Namen, die man ihm in Alexandrien abnahm.

Der Tollstein-Schwindel.

So oft die Hundstage kommen, tauchen auch wieder Geschichten vom „madstone" oder Tollstein auf, welcher ein wunderbares Heilmittel für Bisse von tollen Hunden, Eichhörnchen und Schlangen bilden soll und in allen Theilen unseres Landes noch eine Menge Gläubige hat.

Der Tollstein soll, wenn man ihn auf die nackte Hautfläche legt, sich anhängen und das Gift heraussaugen. Ersteres ist richtig und bei allen wasserlosen und porösen Mineralien, wenn sie mit irgend einer feuchten Fläche in Berührung kommen, selbstverständlich. Das Andere aber ist gänzlich haltloser Humbug. Wenn man von Fällen hört, in denen der „Tollstein" z. B. einen von einem Hund Gebissenen gerettet haben soll, so liegt das einfach daran, daß unter 100 Hundebissen 99 harmlos sind, es also kein Gift bei ihnen auszusaugen gibt. Uebrigens schadet der Tollstein nicht, und das ist auch etwas!

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an

Dampferexplosion auf dem Genfer See.

Einem Berichte der „Basler Nachrichten" über den Unglücksfall auf dem Genfer See bei Ouchy entnehmen wir noch folgende Einzelheiten: Am Sonntag um 12 Uhr und 5 Minuten Nachmittags, war das Dampfboot „Montblanc" in Ouchy angelangt. Vierundzwanzig Personen waren bereits ausgestiegen und etwa 120 Personen warteten auf dem Landungssteg, um sich einzuschiffen. In dem Augenblick fand eine ungeheure Explosion statt; das Dach des Dampfkessels flog, getrieben von einem gewaltigen Ausbruch des Dampfes, wie eine Kanonenkugel durch die ganze Länge des Salons erster Klasse, schlug zwei Löcher ist die Wände und fiel in den See. Auf den Bänken saßen mehrere Gruppen Reisender, die ihre Mahlzeit einnahmen. Alle, die sich in dem Saal befanden, sind entweder todt oder schwer verletzt, die Einen von den Bruchstücken getroffen, die Anderen vom Dampfe verbrannt. Die Passagiere auf dem Verdeck blieben verschont, ebenso die Heizer. Die Wirkung des Dampfes war entsetzlich. Der Boden ist mit einer dichten Schicht Trümmer bedeckt, und man findet mitten unter dem zerbrochenen Geschirr und den Speisen Leichentheile. Man fand Theile eines karrirten Rockes, der vermuthlich einem Engländer gehörte, dessen Körper ins Wasser gefallen ist. Ein Mann der Schiffsbedienung sprang in den See, um Kühlung seiner Brandwunden zu suchen; er starb, bevor man ihn herauszog.

Bei der Dampferkatastrophe sind 26 Personen umgekommen, nämlich 15 Franzosen, 5 Schweizer, 3 Engländer, 2 Holländer und 1 Italiener. Als Ursache des Unglücks ist, nach der „Frankfurter Zeitung", folgendes zu bezeichnen: Der „Montblanc", vor 17 Jahren als Promenadenschiff gebaut, war eines der schönsten und größten auf dem Genfer-See. Es war schon vor einem Jahre constatirt worden, daß, um die nöthige Quantität Dampf einem verhältnißmäßig kleinen Kessel produciren zu können, eine solch' große Erhitzung der inneren Wände des Kessels erzielt werden mußte, daß diese gewöhnlich bis zur Rothgluth stieg.

Die plötzliche Steigerung der Dampfspannung beim Halten in Ouchy genügte, um einen Riß zwischen zwei Falten in dem schadhaften Kessel zu machen. Der herausströmende Dampf riß die Kesselwand weiter auf und die Explosion erfolgte. Der obere Theil des Dampfbehälters, welcher das Deck überragte, wurde in den Salon 1. Klasse auf dem Oberdeck geworfen, wobei zwei Personen durch die abgesprengten Theile getödtet wurden. In einem Augenblick war der Raum voll Dampf und heißen Wassers, wodurch alle Anwesenden verbrüht wurden. Wie gewöhnlich bei solchen Katastrophen spielten sich die traurigsten Scenen ab. Eine ganze Familie von 4 Personen, die ruhig beim Essen saß, existirt nicht mehr; in einem anderen Falle beklagt ein Familienvater den Tod seiner Frau und seiner beiden Töchter. In Genf cirkuliren verschiedene, zwar nicht alle sehr glaubwürdige Gerüchte, unter Anderem, daß der Obermaschinist von Genf aus an die Direktion telephonirt habe, daß ihm an seiner Maschine nicht alles geheuer scheine; die Antwort soll gelautet haben: „Fahren Sie doch! Wir werden in Lausanne nachsehen!" Von zuverlässiger Seite wird mitgetheilt: Im September vorigen Jahres erklärte der Inspektor der Versicherungsgesellschaft, die Versicherung der Kessel des „Montblanc" und des „Aigle", weil dieselben reparaturbedürftig wären, nicht mehr annehmen zu können. Die Gesellschaft benutzte trotzdem diese Schiffe, bis der im Bau befindliche „Major Davel" fertig wurde, und sie beabsichtigte, diese Kessel im Laufe des Winters 1892/93 erneuern zu lassen.

Der „Berl. Volkszeitung" wird noch geschrieben: Der ganze Deckel, des Dampfkessels, welcher der Salonthüre zugewendet ist, riß sich unter dem Dampfdrucke, etwa einen Centimeter von den Nieten, in regelmäßigem Ausschnitte los, schoß wie ein Projektil schwersten Kalibers durch den Wartesaal, leicht das Getäfel berührend, Stühle, Tische, Spiegel zerschmetternd, Tod und Wunden reichlich auf seinem Wege aussäend. Die durchschlagende Kraft und der damit verbundene Luftdruck waren derartig, daß vier Passagiere, der Mehrzahl nach Damen, in den See hinausgeschleudert wurden. Nachdem einmal die gewölbte Metallhülle dem Dampfe nachgegeben, ergoß sich dieser ungehindert, mit kochendem Wasser untermischt. Letzteres brach aus den drei tieferliegenden Kesseln hervor auf die gerade zufällig im Wartesaal befindlichen Touristen, von denen die meisten ihm zum Opfer fielen. Die Mehrzahl wurde lebendigen Leibes in einem Augenblicke geradezu gesotten und abgebrüht, und deshalb tragen die Verletzungen auch fast alle einen tödtlichen Charakter. Manche dieser Armen waren so verbrüht, daß ihnen das Fleisch stellenweise vom Leibe fiel; so sah ich, wie einer todtkranken Dame aus Thonon, der man auf ihren Wunsch das Armband abnahm, das Fleisch am Vorderarm abfiel. Dichter Qualm und Dampf suchte durch alle Fenster und Oeffnungen des Salons seinen Ausweg und machte es für einige Minuten unmöglich, in das Innere zu dringen. Dem die Dampfschiffe kontrollirenden Oberjäger gelang es zuerst, ein menschliches Wesen durch ein Fenster herauszuziehen, eine junge Engländerin, am Gesicht und Oberkörper total verbrannt und verbrüht, fast unkenntlich, die, an's Land getragen, fast sofort verschied.

Ein Mann in Missouri nahm kürzlich elf Portionen „Ice Cream" zu sich und starb erst eine Woche darauf.

Leonard Whitton von Brighton in Ontario gilt als der dickste Mann von Canada. Er wiegt 469 Pfund; vor zehn Jahren wog er nur

Unfehlbares Mittel. XII

Belleville, Ill., Nov. '88.

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.
In Chicago bei Henry Goetz, Ecke Madison und LaSalle Str.

Die Cholera.

Angesichts der neuen Ausbreitung der Cholera dürfte ein kurzer Ueberblick der früheren Epidemien Interesse haben. Der Ort ihres endemischen Bestehens ist bekanntlich das Ganges-Delta, von wo die Seuche ihre verheerenden Wanderzüge unternimmt. Die erste Cholera-Pandemie wüthete 1817—1823 und wurde im September des letzten Jahres bis nach Astrachan verschleppt; sie erlosch im Oktober bei Eintritt strenger Kälte und trat im nächsten Frühling nicht wieder auf. Die zweite Pandemie, 1829—1837, wurde von Rußland aus auf preußisches Gebiet verpflanzt, und zwar auf dem Seeweg nach Danzig; 1821 zeigte sie sich zum ersten Mal in Berlin (damals erlag ihr der große Philosoph Hegel), gleichzeitig trat sie auch in Hamburg und Stettin auf. Die Seuche kam dann nach England und 1832 durch irische Auswanderer nach Nordamerika. In Europa herrschte sie noch in großer Verbreitung bis 1837. Die dritte Pandemie umfaßte die Jahre 1848—1861; sie gewann eine große Ausdehnung und gelangte 1848 im Anfang des Sommers wieder von Rußland nach Deutschland, zuerst nach Pommern, Sachsen und Brandenburg, etwas später nach Bremen, Hannover und Braunschweig, im Herbste nach Posen, Ost- und Westpreußen und Schlesien. 1852 erlangte die Cholera in Europa und Asien eine größere Intensität; in Deutschland waren in den Jahren 1852, 1855 und 1859 an einzelnen Punkten schwere Epidemien. Die vierte Pandemie war 1863—1875. Im Jahre 1865 wurde sie durch Pilger nach Mekka verschleppt, von da nach Suez und Egypten, und durch den Schiffsverkehr nach Konstantinopel, Malta, Ancona, Marseille und Valencia. Von diesen Küstenstädten aus verbreitete sich die Seuche über die Türkei, von da aus über Rußland, Italien, Südfrankreich und Spanien.

Die nicht erwähnten Staaten Europas blieben bis 1865 fast verschont, bis auf eine kleine, beschränkt bleibende Epidemie in Altenburg, wohin sie von Odessa eingeschleppt war. Im Jahre 1866 herrschte sie in großer Ausdehnung in Deutschland und Oesterreich; in den Rheinlanden überdauerte die Seuche den Winter und war noch 1867 ziemlich heftig. In den nächsten Jahren trat sie auch in Amerika auf, dabei zum ersten Mal an der Westküste Südamerikas mit Ausnahme von Chile. 1871 fand wieder eine neue Einschleppung von Rußland nach Deutschland statt, wo sie 1872 und 1873 herrschte. Die fünfte Pandemie begann mit einem heftigen Ausbruch der Seuche in Egypten; ihre Entstehungsgeschichte ist nicht genau festgestellt. 1884 erschien sie plötzlich in Toulon, von da ging sie nach Marseille, von dort nach Neapel und verbreitete sich in diesem wie im nächsten Jahre in Italien. 1885 herrschte in Spanien eine mörderische Epidemie.

In der ersten Hälfte des Jahres 1886 trat die Cholera in Spanien und Frankreich nur noch in einigen Küstenstrichen auf, während sie in Italien wieder eine größere Verbreitung erlangte. Von hier ging sie nach Triest und wurde weiter nach Ungarn verschleppt. In Deutschland kam 1886 ein Fall in Breslau zur Beobachtung, ferner herrschte eine kleine Epidemie mit 14 Todesfällen in der Nachbarschaft von Mainz. Die jetzige Pandemie, deren Verlauf bekannt ist, nahm im Winter 1890/91 ihren Ausgangspunkt in den syrischen Vilajets Beirut und Damaskus.

Haben wir Recht oder Unrecht?

Wolff's ACME Blacking

25 Dollars werth neuer Möbel für 25 Cents. Wie? Durch Anstreichen von 25 Quadratfuß alter Möbel mit PIK-RON

Wolff & Randolph, 327 North Front Straße, Philadelphia, Pa.

Besondere Ankündigung!

Große freie Excursion nach Blue Island Park Addition zu West Pullman.

Sonntag um 1.15 Nachmittags, vom Rock Island Bahnhof, Ecke Van Buren und Sherman Str.

12 neue Fabriken und die Werkstätte der Rock Island Bahn innerhalb weniger Blocks. — Beschäftigung für 5000 Männer.

Preis der Lots noch $275, $300 und $350,

werden ohne Zweifel innerhalb sechs Monaten das Doppelte werth sein. Kommt mit und wir werden Euch das feinste und billigste Eigenthum in der Nähe Chicagos zeigen. Besitztitel unanfechtbar. Abstracte mit jeder Lot ohne extra Kosten. Bedingungen leicht. Wegen freier Fahrkarte sprecht vor in unserer Office, oder am Bahnhof, kurz vor Abgang des Zuges.

Ultitz & Heimann,
Zimmer 425, 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen:
CLYBOURN AVE.-ADDITION zu Lake View und Chicago.
140 Häuser fertig gestellt und bewohnt!
Fünf Jahre Zeit. 6 Prozent Zinsen. Monatliche Zahlungen.
A. O. BOSWORTH, 805 TACOMA BLDG.

LOTTEN in ALMIRA.
$300 bis $400,
$500.
F. A. Winkelmann, No. 168 Randolph Str., Zimmer 6.

35 Minuten Fahrt von der Stadt. ELMHURST.
$10.00 baar, $1.00 per Woche.
CHENEY, DELANEY & PADDOCK, Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

$500
MEYER BALLIN, 168 Randolph Str., Zimmer 6.

Etablirt 1857.
JULIUS BAUER & Co. Piano-Fabrikanten.
Gebrauchte Pianos zu Preisen von $50.00 an.
226-228 WABASH AVE.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Haushaltungswaaren von Strauß & Smith, 379 u. 381 W. Madison Str.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co., 175-181 S. CANAL STR.

Diamanten, Taschen- und Stand-Uhren.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von Baltimore nach Bremen.
I. Cajüte, $60 bis $90. Zwischendeck, $22.50.
A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Norddeutscher Lloyd. Schnelldampfer-Linie BREMEN und NewYork
OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

Billig! Billig! Billig! Passagen von und nach Europa in Cajüte und Zwischendeck.
C. B. Richard & Co. General Passage-Agenten, 62 Clark Str. (Sherman Haus).

UNION TICKET OFFICE.
Retour-Billetten, $31.50.
GUS. HUMBOLD & CO., 171 E. Harrison Str.

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur. Geldsendungen. KOPPERL & HUNSBERGER. 52 Clark Street.

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot.

Northern Michigan Transportation Co.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein

Tägliche Lake-Excursionen

$5.00 baar, $5.00 monatlich. Sterling Furniture Co.

Sterling Furniture Co., 90 & 92 W. Madison Str., Nahe Jefferson Str.
Chicagos größtes Bargain-Haus.

Diese Schlafzimmereinrichtung $10.

Bedroom Sets	$8 aufwärts.	Feine Stühle	25c aufwärts.
Parlor Sets	$20 aufwärts.	Buffet	$8 aufwärts.
Lounges	$4 aufwärts.	Brüssel Teppich, Neueste Muster	50c aufwärts.
Folding Betten	$20 aufwärts.	Ingrain	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$2.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.
$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche rc. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO., 90 & 92 W. Madison Str. Nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

Die Wisconsin Central Lines befördern:

Burlington Route. BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis. 2 Trains Daily.

Finanzielles.

GELD
Anton Boenert, 92 La Salle Str.

Household Loan Association. 85 Dearborn Str., Zimmer 304.

Atlas National Bank of Chicago. Süd-West Ecke La Salle & Washington Str.
CAPITAL $700,000
RESERVEFOND 150,000

Sichere Geldanlagen.
Wasmansdorff & Heinemann, 145-146 E. Randolph Str.

Geld zu verleihen. CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.

E. G. Pauling, 149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Wer Geld gebraucht,

KOESTER & ZANDER, Land und Geld Geschäft, 69 Dearborn Str.

GELD zu verleihen. MEAD & COE, 100 Washington Str.

Rohde, Staab & Fleischer,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Bau-Darlehen

Schutzverein der Hausbesitzer, 371 Larrabee Str.

Finanzielles.
J. H. KRAEMER, 93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude.

Geld zu verleihen.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.
Gebraucht Ihr Geld?